

HISTORICÆ RELATIONIS
CONTINVATIO:

Oder

Schickliche Be-
schreibung aller

Kürnemmen vnd Gedenc-

würdigen Historien so sich hin vñ wider in Europa

In Hoch vnd Nider Teuschlandt/ auch in Franckreich / Enges-
landt/ Italien/ Hispanien/ Hungarn/ Böhheim/ Polen/ Siebenbürgen/ Walla-
chey/ Preussen/ Schwedfn/ Türcken/ von nechst verschienner Franckfurter
Oster Weß/ bis auff die jetzige herbst Weß dieses 1619. Jahrs
verlauffen vnd zugetragen.

Neben anzeigung was sonderlich im Königreich Böhheim bey noch
wehrender Vnrub / wie auch zu Franckfurt bey Erwehlung eines
neuen Keyserß färgeloffen.

Alles auß glaubwürdigen Schrifften / zum theil auch Täglicher Erfahrung/
durch obgemelten Caspar Casparsen der Historien Liebhaber.

Sampt zweyen eingelegten Kupfferstücken.



Gedruckt zu Cöllen/

Beÿ Peter von Brachel/ vnter Göllden Wagen im Spiegelberg.

ANNO M. DC. XIX.



HISTORICÆ RELATIONIS CONTINUATIO.



Ennach das unwesen in Bheim zu einem gefährlichen Ausbruch sich ansehen lassen / haben Kayf. Mayst. dero angeborne Milt vnd gütte nach an etliche Chur vnd Fürsten eine Interposition durch nachfolgendes Schreiben gnedigst gesühen lassen.

Matthias.

Sch geborner lieber Rheimb vnd Churfürst / Wir haben auß D. L. Schreiben vom dato den 12. nechst abgelauffenen Monats Januarij vnd desselbigen Beylagen / nicht weniger auch des Wolgebornen / Landt-Hoffmeisters von Wallstein vnderthenigst mündelichen Relation der Notdurfft nach / mit mehrerem angehört / vnd vernommen / wessen D. L. die gütige Interposition den Aufstandt in Unserm Königreich Bheim belangent / erkläret / was D. L. darauff an ihm Herzogen zur Lignitz vnd Brüg Unser Oberampt in Schlesien in erst gemelten werck ebenmässig gelangen lassen / was daselbst her in Antwort ei folgt / vnd vberschrieben worden ist / war zu auch D. L. sich auff gepflogene Communication mit obwolermelter dero beider mit Churfürsten Mainz vnd Pfalz L. der anderwerten Tagsbestimmung halber erbotten hat: Welches alles Uns von deiner L. abermahlen zu sonderbahren freundlichen gnedig danckfingen wolgefallen reichet / vnd haben vmb so viel mehr vrsach in Unser gegen D. L. vmb dero Churfürstlich Haus gefast: vnd tragent: wolmeinert freundlich vnd gnedigen affection zubeharren.



Stellen darneben in keinen zweiffel/ es werde E. L. hier zwischen un-
ser jüngstes Schreiben von dato im 29. verschieenen Monats Janua-
rii durch unsern eignen Curirer nunmehr gleicher gestalt zukommen sein
vnd sie den Inhalt desselben neben andern auch dahin gestelt befunden
haben/damit endlich die völlige Abdanckung allerseits geschehe/ vnnnd
das werck den Interpöstoribus heimgegestelt vnd anuertrawet/oder vn-
ter wehren auffschiebung der Wapffen die weitere werb:vñ gefast ma-
chung vorbehalten werde.

Ob wol wir vns inmassen wir E. L. offenhertzig zuuerstehn geben/
entschlossen/auff den eussersten fall/ daie alle gebürlich:vnd sanfftmütig
keit auch ahnennliche bemühungen endlich vmbsonst vnnnd vergeblich
sein wolten/ Vns vmb mehrere Hülff vnd assistens / auch besterckung
Unsers Kriegsvolcks / iedoch ohne offension vnd beleidigung einiges
Churfürsten vnd Standts des H. Römischen Reichs zubewerben/
mit nothwendiger gegenverfassung in preparation zuhalten / vnnnd diß
Orths als König vnd Herz/das eusserste vorzunehmen/ als vns durch
mehr gedachte unsere widerwertigen zu sonderm schimpff vnd despect
am Vortheil allerdings entziehen zulassen / in fürnemlicher bedenk-
ung/das von Unsers Römreichs Böhem vnderwertigen vnd feind-
hessigen Vnterthanen so wol Wüandt: als Schriftlich allerhand ver-
handt verbittert/ weit auffsehende/ vnd wenig schimpf:vnd verkleinerliche
Discurs allenthalben mit Vngrundt fürgebildet vnd eingeschoben woz-
den/ als wann Wir Vns Unsere Rächte zu widerbringung heilsamer
Ruhe vnd Frieden nicht aenigt / sondern das jenige so bisher fürgan-
gen allein zu Unserm Vortheil gemeint sey / zu dem erstgedachte wi-
derwertige vnder obangeregter Friedstandts Handlung sich mehrers
stercken vnd in bereitshaft setzen/welchen inconuenientien / aber durch
die disposition der Wapffen vnnnd schleumige fortsetzung vielberürter
Interposition begegnet werden kan / So ist iedoch Unser beständige
Intention/wie zuuor/ also auch noch dahin gerichtet / auß angeborener
milde vnd sanfftmütigkeit den wehrten Frieden allem ernst Krieg vnnnd
Blutvergießen vorzusehen/ wie solches an D. L. gethane vnderchiedt-
liche absendung Schreiben / vnd D. L. darinnen vermittelte heimstellung
auff

auff welche sie sich nachmals sicher verlassen/ vnd dero Churfl wortes
wo von nöhten von sich geben mag/mit mehrerem aufweisen vnd an tag
geben/sonderlich aber biß dahero von Vns starck getriebene gütliche in-
terposition ehist fortzusehen/zuerkennen gibt / in deren continuation
Unsers Bettern des Herzogen in Beyern L. auff das jenige was wir
bey derselben/durch unsern Gesandten anbringen vnnnd werben lassen/
dieser Tagen wider einen Gesandten geschickt/vnd vermittelt desselben
sein mündliche erkklärung dahin thun vnd stellen lassen/das S. L. sich
Vns zu gehorsamben Ehren/bey vielgedachter Interposition gebrau-
chen zulassen/einwillige/mit andeutung/weil S. L. wissenschaft / das
die materia interpositionis noch zimlich rauch/vnnnd nicht zu gingen
preparirt/das vielleicht der Sachen voriräglicher/auff das vor der In-
terponirten Persönlichen Zusammenkunfft/vnnnd gleich bey dem anfang
gütlichen Handlung allerseits getrewe Friedfertige Rächte an dem ver-
gleichenden Orth besammen erscheinen möchten/ ober das weil der be-
stimmte Orth Eger etwas bedenklich/ ob nicht an desselben statt ein an-
der bequemer fürgenommen werden möcht.

Auff welches Wir D. L. des Herzogen in Beyern L. wiederum
mündlich beantwortet lassen / das Vns nemblich die der angeregten
Interposition wegen nunmehr erfolgte wilfährlich erkklärung zu Vät-
terlichem gnedigen gefallen gereichen/ neben Ermahnung sich zu befür-
derung derselbst Persönlichen Zusammenkunfft gleich anfangs der
Tractation auß hernach folgenden Ursachen endlich zu erklären / in-
massen sich dann die Interpositores des Orths vnd der zeit halben / vo-
ber unsern weittern vorschlag fürderlich werden zuvergleich wissen.

Bald nach Ankunfft vnd verstatteter Audiens obbesagtes Bape-
rischen Gesandten/ ist Vns auch Unsers F. lieben Oheimbs des Chur-
fürsten Pfalzgraffen L. erkklärung durch mehrgesagten Unsern Ges-
sandten zukommen/vermoge der Abschrift / darauff wir S. L. weiter
zuschreiben/vnd dieselbe ermahnen lassen.

Sintemal dann D. L. vorberürte Churfl. Pfalzgräffische erklä-
rung in substantia schließlich dahin gerichtet/befindet diß selbige Chur-
fürstl. L. sich zu gleichförmiger vbernehmung mehr bestimbten Inter-
position

position werckß/etwas mehrers dann bißhero beschehen/ erbeut/ darinn
nen aber eigentlich nicht auff die selbst Persönliche Beywohn: vnd er-
scheinung/ sondern abordnung Ihrer friedfertigen Ráthe/ mit gnug-
samber Instruction indimirt/ D. L. aber nachmalen vernünftig zubes-
denken/ vnd sich auß Unsern hieorigen vnderschiedlichen absendun-
gen auch Schreiben zu erinnern/wie mercklich viel/ ia fast alles an der
Incorporirten Chur: vnd Fürsten Persönlichen anwesenheit/ soll man
anderst desto ehender zu dem fürgezehlten Friedfertigen effect gelangen/
gelegen sein.

Hierumben so gesinnen vnd begehren Wir an D. L. hiemit nachma-
len ganz freunde: vnd gnediglich/ sie wolle auß jetzt verstandenen vnd
andern noch mehr erheblichen Ursachen Uns wolgemelter dero Mit-
Interponenten alle zu angeregter selbst Persönlichen höchst nothwen-
digen erscheinung anderwärts auffß bawelichst ersuchen vnd vermahnern
sonderlich aber der Churfl. Mainz vnd Pfalzgrafen L. das sich des
Herzogen in Bayern L. zur Interposition nunmehr auch williglich er-
klärt/ berichten/ vnd den Chur Pfalz L. die von Außländischen star-
cken Verbunden vnd Durchzügen/ angezogne vnd eingebildete O-
pinion (vmb derentwillen mehr geschriebene Persönliche erscheinung
anderwert fast am meisten entschuldiget werden wil) mit Unserer D.
L. obuerstandener massen entdeckten auffrichtigen Intention/das nem-
lich Unsere weitere gegen verfassung allein in Euentum vnd auff dem
eusersten fall gemains/darben sich kein Churfürst vnd Stant des Reichs
etwas Gefahr vnd Ungelegenheit zubeforgen haben soll/ ebenmessig
wie von Uns beschicht benennen.

Was sonst in Ort vnd die Zeit der Zusammenkunfft obbestim-
ten geneigten Interposition betrifft/ vermeinten vnd hielten Wir dar-
für/ das an statt Eger/Unsere vnd des Heyl. Reichs Statt Nürnberg/
dahin des Churfürsten zu Mainz/ 17. vnd Bayern L. vor diesem vnd
bey jüngster Absendung auch etwas anregung gethan / fürgenommern
vnd bestimbt werden möcht/ welcher an D. L. von dero Churfürstent-
thumb vnd Länden vmb ein so weites nicht mehr/ als obgenante Statt
Eger

Eger abzelegen ist/ vnd das die Zusammenkunfft so viel immer möglich
gefördert werde.

Was Uns vber das so obuertelt von besagt Unsers Neuen
des Churfürsten zu Mainz L. dahin sich Unser Gesandter von Chur
Pfalz L. alsbald verfügt/ in viel berürten Interposition werck weiter
für erklärung zukommen wird/ wollen Wir D. L. ebenmässig alsbalde
communiciren/ dero Wir mit Freundschafft Kayf. Gnaden vnd allem
guten jederzeit förders wol bey gethan verbleiben: Geben zu Wien.

Kayf. Mayst. gehet mit todt ab.

Deses gültige Mittel ist durch Ihrer Mayst. Tödtlichen ab-
gang verhindert worden/ welche den 20. Martij zu Wien in
dem Herren seeliglich entschlaffen/ Ist geboren Anno 1557.
den 28. Februar: Anno 1608. zum Hungarischen/ Anno 1611. zum
Böhmischen König/ vnd endlich Anno 1612. den 24. Junij zum
Keyser erwehlt worden.

Seeräuber gefangen.

Die Gefangene Seeräuber bleiben noch in haffnung. Verschie-
nen Woche seind abermal Klagen einoffnen/ als das die Räu-
ber auffß newe etliche Unserer Schiffen genommen / vnd den
Kauffleuthen grossen Schaden gethan haben/ Deswegen verschieenen
Donnerstag die Herren Deputirten der Admiralitet nach Grauenhage
gereiset seind/vomb mit Ihrer Excell. vnd die Herren Staden dauon zu
tractiern/ welche in dem Hagewider erwartet werden / darnach wird
man alßdann vernemen / wie es mit den gemelten Gefangnen ablauffen
wird.

Prinß

Prinz von Saphoyen theilt Presenten auß.

Neapoli ist die Secucca/welche mit einem Mohren nach Tunise
gefahren/vnd gegen Sehlauen außzuwechseln/wider kommen/sel-
bige Schiffleuthe referirn/das die Galeren von Biserta mit statt-
lichen Beuten/so sie zu S. Marco in Sicilia geholt / zurück kommen
seyen/hetten aber nicht vber 150. Gefangnen. Ob der Duca di Ossuna
von seinem Gouverno abziehen werde/ist noch kein Gewisheit. Der
Principe Philiperto von Saouia ist zu Messina statlich eingezogen/
hat alsbaldt die neue Galera Reale ins Wasser setzen lassen / S. Alt.
hette all da statliche Presenten außgetheilt / hingegen aber ist dero selben
auch viel verehrt worden.

Auß Venedig.

Nachdem der Ill. Sig. Gio: da Mula erwählt / hiefiges stads
Kriegsvolck zubesehen/als ist er Dinstags mit dem Conte Gia:
como da Colalto zu dem end von hinnen verriest. Von Unserer
Armada hat man/ als der Ill. Bellegno mit seiner Galleren vnd zwey
armirten Barcken nach Manfredona gefahren / seye er innen worden/
das der Capitein Ferlitch van Segna mit einer Barcka / darauff 40.
der seinen nach Siuue gefahren/ seine Famiglia zuholen / haben sie die-
selbe eine weil verfolgt/ das sie sich endlich auff's Landt saluiren müssen
seind aber außser 4. alle erschossen/ vnd die Barcka von den vnsern be-
kommen worden.

Auß Constantinopel wird bericht / der Persianische Ambassador
habe endlich bey dem Groß Türcken Audienz gehabt/ vnd demselben zur
anzeig des Friedens Confirmation/in Namen seines Herrn/50. ballen
Seiden / so viel Tapetereyen / ein anzahl schöner Kleider von gülden
Stücken vnd Seiden/ neben noch viel mehr andern statlichen Presen-
ten/offerrt.

Die Cossaggen haben im schwarzen Meer 6. von selben Galeren
so gegen sie außgefahren/gefangen/vnd etliche andere vbel tractiert.

Warhafft

Warhafftiger Bericht/

Was sich Seithero der
Röm. Kayf. auch zu Hungarn vnd Be-
heimb/ etc. Röm. May. Hochseeligster Gedechnus Ableben/
in dem Böhmischen Vntwiesem verlossen hat.

Nachdem Gott der Allmechtig nach seinem Götlichen vnd vnters
delbaren Willen/Wellandt den Allerdurchleuchtigsten/Großmech-
tigsten Fürsten vnd Herrn/ Herrn Matthiam / Römischen Kayser/
auch zu Hungarn vñ Behaimb/ 2c. König / Erzhertzen zu Oesterreich/ 2c.
Mittwochs nach Judica / so gewesen ist der 20. tag des nechst abgewichenen
Monats Martij/dies 1619. Iars/zwischen 8. vnd 9. Uhrn vormittag/ auß
diesem zergenglichen/verhoffentlich zu sich in das Ewige Leben abgefordert/
vnd durch diesen leydigen Todtsfahl die würckliche Regierung des Königs-
reichs Böheimb / vnd der incorporirten Länder / auff den Durchleuchtig-
sten/Großmächtigen/Fürsten vñ Herrn/Herrn Ferdinandum den Andern/
zu Hungarn vnd Böheimb Königen/Erzhertzen zu Oesterreich/ 2c. Als
im verflohenen 1617. Jar/den 29. Julij / ordentlich weiß gekröndten Kö-
nig/vnd Crafft deren bey vnd nach solcher Erönung von den Ständen des
selben Königreichs/ vnd der incorporirten Landen empfangnen Huldigung
vnd Pflicht/vollkomblich kommen vnd gefallen. Als haben Ihr Röm. Ma.
mit vnterlassen ohne emigen verzug in allem dene/was bey diser erfolgten ver-
änderung von nöthig gewesen/gebürliche fürscheidung zuthun. Als nemlichen vñ
fürs erste, dene von allerhöchstermelter Kay. Ma. hochseeligste angedenckens/
verordneten vnd hinterlassenen Herrn Statthaltern zu Praag/als bald den
27. Martij in Königlichem Gnaden zugeschrieben / ihnen den bedaurlichen
Todtsfahl Ihrer Kayf. Mayst. kundt gethan. Vors ander/ihnen anbefoh-
len/das sie bis auff weitere Ihrer Röm. May. Resolution vnd Verordnung
(vnd also nur *provisorio modo*, bis Ihr Röm. May. dero Regiment völlig be-
stellen) bey solcher von der abgelebten Kay. May. Ihnen auffgetragnen
vnd an

und an vertrauten Statthaltern verbleiben solten. Ferners vñ zum dritten/ Erklären sich Ihre Kön. May. das sie nach aufweisung Ihres bey der Königlichem Erönung den Dreyen Ständen der Cron Böhemb / gegebenen Schriftlichen Reuerses/inner 4. Wochen die Confirmation/ aller gemelner Landes Privilegien/ zu dem Obristen Burggraven zu Praag einhendigen/ auch gnedigst darob sein wollen/ damit das Königreich Böhemb sambt dessen Inwohnern widerumb in guten Friedensstandt gefest/ darinnen erhalten/ auch Recht vnd Gerechtigkeit befördert/ vnd menniglich ertheilt werde/ wie solches die hierin einverlebte Copien Ihrer Kön. May. Schreibens/ vñ Königl. Reuerses *sub literis A. B.* mehrers Inhalts zuerkennen geben/ So haben auch Ihr Kön. May. alle Schwelbähigkeiten bey dem hinterlassnen Kay. Kriegsvolck/ so wol in Böhemb als Oesterreich eingestelt/ die Hungarn gar abführen lassen/ vnd seind durch den Graven von Buquoy die Böhemischen Befelchhaber solcher J. Kön. May. verordnung erinnert worden. Als aber nun ermelte Statthalter am 5. Ofter Montag/ der daist der erste Aprilis/ fest angezogenes Königliches Schreiben/ angegebenem *Directoribus* zu Ihrer wissenschaft vnd nachrichtung/ zugeschickt/ haben Sie *Directores* sich erstlichen mit deme entschuldiget/ das sie zur selbigen zeit nicht alle beyammen wären/ des andern Tags aber/ ihnen Statthaltern zuentsbotten/ sintemal dz ihnen zugeschickte Königliches Schreiben/ grosse vnd wichtige Sachen antriffe/ wolten Sie dasselbe in reiffe berathschlagung ziehen/ vnd darauff ehist/ als möglich/ ihre Antwort geben/ welches aber bis dato/ das ist den 17. May/ noch nit erfolgt ist. Ire Kön. May. haben aber nichts desto weniger zu volziehung ihres obinserirten Königlichem Reuerses/ die darinnen angebeute befestigung der Privilegien/ in allen Worten/ Punkten vnd Clausulen/ wie sie von Weyland der nechstabgelebten Kay. May. Matthaia abgefertiget/ auch von ihnen den Ständen ihrer in Druck aufgangener Apologia/ einverleibt worden/ vñ zwar vmb mehrer sicherheit willen/ gedoppelt/ hinein nach Praag/ zu handen des ermelten Obristen Burggrauen/ wie solches in obangezogenem Königlichem Reuers/ außtruckentlich versehen/ auch dabei ein verschlossen Schreiben an die/ des Herrn Ritter vnd Bürgerstandts zu Praag versamblete Inwohner/ key eignem Curir vbersendet/ deren Schriften/ das ist/ der *Confirmatio* vnd der Königlichem Sendschreiben an die Statthalter vnd

Ins.

Inwohner/ Copenlich *sub lit. G. D. E. F.* hernach folgen. Vnd seind berürte Schreiben/ Confirmation/ vñ Königlichem Erinnerung den Statthaltern zeitlichen zukommen/ auch von denselben den jenigen/ so sich auß den dreyen Ständen in Praag anwesende befunden/ ordentlichem *insinuirt* vñ eingehendiger worden. Es haben aber die angegebene *Directores* bald nach Todtlichem Abgang Ihrer Kayserlichen Mayestet/ nemblichen vom Mitswoch nach dem Palm Sonntag/ durch offene Patenten/ alle Stände vnd Inwohner/ in der bereitshaft zustehen/ vnd ihr Volck zu Ross vnd Fuß/ an die gehörigen Orth zur Musterung zustellen/ hoch vñ starkt ermahnt/ sich durch Ihr Kön. May. Friedliebende erzelgung von ihrer bishero gepflogner Widerwertigkeit/ nicht bewegen lassen/ noch ihren Kriegs Befelchshabern einigten stillstandt der Waffen/ anbefohlen/ Sondern an die Weidlichen Churfürsten schreiben vom 3. Aprilis/ abgehen lassen/ in welchem sie der von Ihr Kön. May. bis auff weittere anordnung bestelten Statthaltern *sinistre* gedentken vnd ferner andeuten/ wie das Ihr Kön. May. außser vorgehender vollkommlicher erstattung der notwendigen requisiten der Regierung des Königreichs Böhemb/ vnd der incorporirten Länder sich anzumassen/ auch die selbigen Personen/ welche sie vor vrsacher dieses vnheils/ anziehen thetten/ in ihre vorige hohe *officia* zusehen gelommen wären. Item das einen weg als den andern/ das geworbene Kayserl. Volck im Landt verbleibe/ auch noch mehrer werbung/ in vnd außser des H. Reichs int werck seyen. Ober dis alles/ vñ nit noch zu mehrer bezegung Ihres Friedliebenden Gemäts vnd guter intention haben Ihr Kön. May. an die von den Ständen zu Praag versamblete Personen/ ein Schreiben abgehen lassen/ darinnen sie gnädigst begern/ Sie wolten gewisse Personen zur vnterredt/ wie dem entstandenen Vnwesen in Böhemb zum füglichsten vnd ehisten abgeholfen werden möge/ anhero zu Ihr Kön. May. Hofflager schicken vnd abordnen/ wienach folgende Copen *sub literis G.* außweist. Gleich darauff ist ein Schreiben von den Statthaltern Ihr Kön. May. zukommen/ darinnen Sie berichten/ wie das die *Directores* bedentken getragen/ Ihr Kön. May. voriges Schreiben/ auß der vrsach anzunehmen/ weil Ihnen nicht der Titul *Directorum* vnd dem Theil *sub vtraque* gegeben worden/ welches doch von Ihr Kön. May. nit wol hat geschehen könnent/ dieweil Ihr Kön. May. Sie vor *Directores* nit erkennen/ auch zuvor bey leb-

zeiten Ihrer Ka. Ma. Ihnen nie der Tittel *Directorum* gegeben worden/ und haben demnach viel Schreiben angenommen/ auch dar auff geantwortet dem theil *sub viraque* aber hat man darumb nit schreiben können / weil die *materia* des Briefs *Confirmatio Privilegiorum* alle Ständt und Inwohner auß beyden Theilen *sub una* und *sub viraque* betrifft. Auß welchem nun dann alle Ständt und Inwohner des angezogenen Königreichs Böhmen/ und der einuerleib: er Länder/ und sonst meuniglich zusehen und zuspüren/ das Ihr Kön. May. dero gegebenen Revers/ mit bestettigung aller und jedes Landts Freyheiten und begnadungen/ und was also derselben bey antrittung Ihrer Regierung zufforderst/ und vor allen dingen zuthun obgelegen/ ein billiches gemügen gethan/ auch in Ihren abgangenen Schreiben / vnnnd denen darinnen begriffenen andeutungen/ bloß und allein dahin sehen vnnnd zühlen/ daß wie sie selbst zu Ruhe/ Fried und Ewigkeit geneigt seind/ also auch dero getrewen Stenden und Unterthanen hierzu Ursach vñ anlaß geben möchten/ gestaltsam Sie dann auch zu continuation und forsetzung der ienigermillen/ welche der jüngst in Gott abgeleitete Kay. May. durch *Interpositi* orietliche rdes H. Reichs Chur: und Fürsten vorgehabt/ an Ihrem orth ganz willig seien/ und darenthalben Ihr Erklärung/ gegen hochstgedachten Herrs *Interpositi* orn/ allbereit gethan haben. Disem allen nach würdet nun zum weniglichen vnpassionirten reinen *Indicio* gestellt/ ob bey so beharlicher der Böhmen außschlagung deren auff Ihr Kön. Mayst. seyen anerbottenen / vnnnd treulich volzogenen/ zu Ruhe und Frieden dienenden gültlichen mitteln/ bey Ihr der Böhmen immerwehrender Kriegsverfassung/ auffbotten/ vñ schwäzen exactionen/ im ganzen Königreich Böhmen/ Item bey Ihrem mit großem Kriegsgewalt in anderen Ihrer Kön. May. und des hochlöblichen Haus: Desterreich Land und Fürstenthumb befehlenen Einzug und oberfall/ Ihr Kön. May. mit gezwungen werden/ die gegen verfassung an die handt zunehmen/ und die von der negst verstorbenen Kay. Ma. Hoch und mildseeligster angedenkens/ noch in dero lebzeiten bedachte und angefangene Kriegswerbungen/ (zu deren abthueung und unterlassung doch Ihr Kön. Ma. auß des Begentheits gleichmessige Friedtsame erzeigung und leistung der schuldigkeit/ sich ieder zeit gnedigst und Väterlich anerbotten/ und noch bestendig anerbieten)

ten) fortzusehen/ und sich bey deme/ was dero von Gott und allen Rechten wegen gebürt/ zuschützen/ und zuerhalten/ ob auch Ihr Kön. Ma. die verurthachtung einiger Landtsverderbung/ vñ vergießung des vnschuldigen Bluts/ mit fueg und billigkeit zugemessen werden könne.

An die Statthalter in Beheimb.

Ferdinandt/ ic.

Wie das Gott der Allmächtig vns mit einem grossen Trübsal heimgesucht/ und den Aller Durchlechtigsten / Großmächtigsten Fürsten und Herrn/ Herrn Matthiam/ Erwehltten Römischen Kayser / auch in Germanien/ zu Hungarn/ Beheimb/ Dalmatien/ Croatien und Eslauonien/ ic. König/ Erzhertog zu Desterreich/ Marggraff zu Mähren / Herzog zu Lützenburg und in Schlesien/ und Marggraff zu Lausnill/ ic. Unsern geliebtesten Herrn Vettern und Herrn Vattern / Auch Ewern gnädigsten König und Herrn/ Hochlöblichster gedechtniß gestriges tags früe / zwischen 8. und 9. vhr durch den zeitlichen Todt von dieser Welt / und wie wir nicht zweiffeln/ zu sich in die ewige Freude abgefördert. Weil daß nunmehr das vollige Regiment des Königreichs Beheimb/ und der incorporirten Länder Vns/ als gekronten Königen in Beheimb zustehet und gebüret.

Als lassen Wir zufforderst Euch/ die ihr von Ihr Kay. Ma. Christffeligen Angedenkens/ zu Statthaltern verordnet gewesen seyt/ bey solcher Statthalteren neben voriger habenden *Jurisdiction*/ biß auff fernere Unserer anordnung/ gnedigst verbleiben/ und befehlen Euch darneben gnedigst/ das Ihr den andern Obristen Landtsofficieren/ Landtrechtisihern / Hoff: und Cammer: Rechts Rähren/ auch anwesenden vñ nicht anwesenden Personen auß der Gemein/ Pragern/ und andern Stätten solche betrübte Zeitung/ nemlich den Todt ewers und Ihres Herrens ankündiget/ auch alle Rät / und die fürnehmste Personen auß den Inwohnern / das Sie sich dem alten loblichen brauch nach mit der Klag erzeigen/ annahret / vnnnd beneden dieses andeutet/ daß Wir in Erinnerung Unserer bey der Erönung den Ständen des Königreichs Beheimb von Vns gegebenen Reverses/ alle gemeine Landts *Privilegia confirmiren* und bestettigen/ auch dieselbe *Confirmation* Dir Obristen

Burggraffen einhändigen/ vnd ferner mit der Hilff des Allmechtigen vor allem anderen dahin trachten/vñ bedacht sein wollen/damit Unser Königreich Beheimb/wiederumb in gutten rühigen standt gesetzt/vnd die Inwohner vñ Unterthanen in Fried/lieb vnd Einigkeit verbleiben/auch vber Recht / Gerechtigkeit/vñ guter Ordnung schutz vnd schirm gehalten werden moge/Hier von dann der Wolgeborne Unser lieber getreuer Adam von Waldstein/auff Hardeck vber dem Fluß Sasawa/Lobositz/Selewitz/vnd Mitotitz/vnser Rath/Cammerer/vnd Obrister Landt-Hoffmeister vnser Königreichs Beheimb/nach seiner ankunfft außführlichern bericht wird geben können.

Wie wir dann zu ihnen/vnd allen andern Inwohnern bemeltes Königreichs Uns keines andern versehen/weil Wir alles das jenige/was Wir den Ständen versprochen zuwolziehen/vorbiethig/das Sie gleichfals Ihr And vñ pflicht in acht nehmen/vnd Uns würckliche unterthenigkeit vnd gehorsamb leisten werden. Geben in der Statt Wien/den Donnerstag nach dem Fasten Sonntag *Indicatum* 1619. Jahr.

B. Revers.

Wir Ferdinandi/2c.

Nun kundt hiemit diesem Brieffe vor menniglich / Demnach auff Genädigstes begehren des Allerdurchleuchtigsten Großmächtigsten Fürsten vñ Herrn/Herrn Matthiä/Römischen Kayser/in Germanien/zu Hungern/Beheimb/Dalmatien/Croatien/vñ Sclauonen/2c. König/Ersherkog zu Oesterreich/Marggraff zu Mähren/Herkog zu Lützenburg vnd in Schlesien/vnd Marggraff zu Lausitz/Ihrer May. vnser Genädigsten Herrn Betters vnd Herrn Vatters/alle Drey Stände des Königreichs Beheimb/Uns zum König in Behmen/dofern Gott der Allmechtige Ihr Kay. May. ohne Männliche Ehetliche Leibes Erben von dieser Welt abfordern würde/einhelliglig angenommen/publicieret / vnd damit Wir auff den Tag *Sanctorum Petri & Pauli Apostolorum*. das ist der 29. Tag *Iunij* gekrönet werden sollen/wie solches ihre geschlossene vergleichung mit mehrern in sich halten vnd begreifen thut. Als nehmen Wir König Ferdinandi / solche von den gemelten Dreyen Ständen des Königreichs Behaimb/durch die beschehene annehmung/publicierung/vnd mit Jr Kay. M. beschlossenen benennung der zeit zur Krönung/zum König in Behaimb / von wegr

wegen erwiesener gutwilligkeit/zu sonderm danck an/ vnd erbieten vns dahin gnädig/solches mit allen Königlichen Genaden gegen den Ständen zu ihrem wolgefallen vnd begnügen zuerkennen. Vnd vber dieses thum Wir zusagen vnd versprechen mit Vnsern Königlichen Worten in krafft dieses Reverses/das Wir bey lebzeiten Jh. Kay. May. Vnsers geliebten Herrn Betters vnd Herrn Vatters/der Regierung vnd Herrschung dieses Königreichs von Uns selbstn ohne sonderlichen Willen Jh. Kay. May. vnd beyneben mit berathschlagung der Obristen Landtofficiern vnd LandtRechts Beysizern/auch Ihr Kay. May. Rät des Hoff: vnd CammerRechtens/so wol dreyer Personen des höhern Standts/auff der Gemeine auß jeglichem Kreiß auß der Prager aber/vnd der andern Städte Abgesandten 6. Personen / so bey diesem Landtage erwählt vnd verordnet worden/ Uns mit vntersagen noch anmassen sollen/als allererst nach Ihr Kay. May. (welche der Allmächtige viel Jahr erhalten wolle)/ absterben / vnd das wir nur jetziger Zeit ein gekrönter König zu Beheimb genennet vnd darfür gehalten werden sollen/Auch da wir bey lebzeiten Ihr Kay. May. Uns der Regierung anmassen wolten/so sollen die Stände auff solchen fall Uns mit keiner Unterthenigkeit/Gehorsamb vnd Pflicht verbunden sein.

Wir versprechen Ihnen auch/das Wir bey der Krönung die gebürliche Pflicht vnd Jurament/allermassen wie von den vorgehenden Königen zu Beheimb geleistet worden/gleichfals zuthun/vnd Ihnen in folgenden vier Wochen vom Tag nach ableben Ihrer May. angereitet/alle Privilegien/begnadungen/Freyheiten/Rechte/vnd alle alte wolhergebrachte Gebreuche vnd Gewonheiten/in allen Puncten vnd Clausulen / nichts außgeschlossen/wie von Ihr Kay. Mayst. vnd vorigen Königen zu Beheimb beschehen / allermassen betreffigen/vnd dem jetzigen oder künfftigen Obristen Burggrafen zu Prag / auch dofern damals kein Obrister Burggraff im leben were/ alsdann dem nechsten Obristen Landtofficiere nach ihm endlich vnd gewis einhändigen wollen. Zu Brkundt haben Wir Unser Königlich Insiegel an diesen Brieff anhängen lassen / Uns auch mit eigener Handt unterschrieben. Geben auff dem Prager Schloß am Mittwoch in *Vigil. Sanctorum Apostolorum Domini, Petri & Pauli*; 1617.

C. General Confirmation.

Wir Ferdinand der Ander von Gottes genaden zu Hungern / Behaimb / Dalmatien / Croatien vnd Sclauomen / *ic.* Künig. Erzhertzog zu Oesterreich / Marggraff zu Mehren / Hertzog zu Lützenburg vnd in Schlesien / vnd Marggraff zu Lausitz. Bekennen mit diesem Brieff vnd thun kunt öffentlich vor jedermänniglich / das Wir zugesagt haben die Cron Behaimb zu halten vnd zu erhalten / alle Herrn / Ritterschafft / die Präger: vnd andere Stätt / auch die ganze Gemein ichtgedachter Cron / bey ihren Rechten / Ordnungen / Maiesterbrieffen / Priuilegien / Freyheiten / Aufsatzen / vnd Landtsbegnadungen / die Religion vnd andere Politische sachen betreffend / bey der Landts Ordnung / Landtags schlossen / absönderlich die im 1608. vnd 1610. Jahr geschehen / bey der zwischen beyden theilen *sub vna* vnd *sub vtraque*. auch vnter dem theil *sub vtraque* allein auffgerichteten vergleichungen in angerattem Künigreich Behaimb / wie nit weniger bey der zwischen den Ständen *sub vtraque*. vnd den Fürsten vñ Ständen in Schlesien / Anno 1609. in öffentlichem Landtag wegen der Religion auffgerichtete *Coniunction*. sintemal dieselbe wider die *sub vna* nicht gemeint werden soll / so woll bey allen billichen / alten / vnd andern guten herkommen / vnd gebreuchen / insonderheit Hochlöblichster Gedächtnus / Weilandt Königs Ottogari / Königs Johannis / Kayser Carls / Königs Wenceslai / Kayser Sigismundi / Königs Albrechts / Königs Ladislai / Königs Georgii / Königs Vladislai / Kaisers Ferdinandi / Kayser Marimiliani / Kayser Rudolphi / vnd Kayser Matthiae. Vnsers geliebsten Herrn Veters vnd Herrn Vatters / desgleichen alle gegebene vnd aufgangene versreibungen ohne allen widerspruch vnd vmbstossung im werck zu halten vnd zuuertreten.

Item Wir haben zugesagt / das Schloß Carlstein die Cron / alle Landts Etenodien / so wol die Landtassel vnd Priuilegien / keinen zubefehlen noch zuvertrauen ohne willen vñ Rath der Herrn / vnd Ritterschafft des Künigreichs Behaimb / vnd der Präger Stätt / dofern sie einiges Recht haben. Item Wir haben zugesagt das Wir die alte Ordnung vnd Gebräuch des Künigreichs Behaimb erhalten sollen. Item Wir haben zugesagt / keine Aufsänder / Geistlich oder Weltlich in die Landt: oder Hoff: noch auch in die Statt: oder Geistliche Embter zusetzen / sondern Böhme / noch auch mit ihnen

die

Sch: öffer oder Stätt der Cron Behaimb zubefesen / vnd ihnen solche zuvertrauen / vnd solches sollen Wir mit Rath thun / vnd was in den vmbliegenden zum Künigreich Behaimb gehörigen Ländern / das es gehalten werde / wie es beyzeiten Kayser Carls vnd anderer Künig / vnd Unserer Vorfahren gehalten vnd obseruieret worden. Item Wir haben zugesagt / das Wir keine Ländt / Fürstenthumber / Stett / Schlöffer / Lehenleuth / vnd alte andere zur Cron gehörige Gütter / von der Cron entziehen / oder alieniren sollen / in keinerley weis / noch mit einigerley sachen / sondern was von der Cron entkogt / oder alienirt worden / solches sollen Wir wider herzu bringen / vnd zur Cron samblen. Item Wir haben zugesagt / die Böhaimische Wäns in keinerley weis zuringern / ohne willen des ganzen Landes / sondern vns zuverhalten nach der aufsatzen vnd Priuilegien der Cron Behaimb / wie zu Recht gebürt. Item Wir haben zugesagt / was Vnsere vorfahrer / Kayser oder Könige zu Behaimb jemanden gegeben oder verschrieben den Ständen / Personnen / oder einer Person / es sey gleich am Künigreich / oder Geistlichkeit / oder Lehen schafft / das Wir solches halten / vnd volk omblich *manu inern* sollen / Jedoch so nicht wider die begnadungen sein wurde / welche König Vladislaus Hochlöblichster gedächtnus allen Ständen dieses Künigreichs gegeben. Item Wir haben zugesagt / jeden Standt insonderheit bey seinen Rechten / Ordnungen / Priuilegien / Freyheiten / Aufsatzungen / Gewonheiten vnd begnadungen / was jedem Standt gebürt / zuverhalten. Zu Urkund / *ic.* Geben in der Statt Wien den 6. Aprilis Anno 1619.

D. An die Statthalter.

Ferdinandi.

Lebe getruwe / *ic.* Nach inhalt Vnsers vorigen an Euch ergangenen Schreibens / dann das bey Unser Erönung des Künigreichs Behaimb gegebenen Reverses / haben Wir alle gemeine Landts Priuilegien / auff die weis / vnd in allen denselben Puncten / Clausulen vnd Artickeln / wie sie von Ihrer Matst: Kaysern Matthiae / Vnsern geliebsten Herrn Veters vnd Herrn Vattern Hochlöblichster Gedächtnus confirmirt gewesen / gleichfals confirmirt / vnd vberschicken Dir Obristen Brugggrafen bepligent solch aufgefertigte Confirmation / Du wirst weiter dem Landtags schluß / gemäß. Dich hierinnen zuverhalten wissen / Euch aber sammentlich bescheide

E

Wir

Wir genebigst/das Ir denen zu Praag anwesenden Inwohner auf allen Dreyen Ständen/gedachtes Unsers Königreichs Beheimb (an die Wir auch ein Credeus Schreiben/sambt einer abschrifft beyligend/ vbersendend) diß andeuten/ vnd Sie in Unserm Nahmen vermahnet/weit Wir alles dasjenige/was Uns also obgelegen/volzogen/das Sie gleichfalls hingegen/vermög Ihrer Pflicht vnd schuldigkeit ihre vnterthematigkeit vnd gehorsamb/auch alles was getrewen Vnterthanen gegen ihrem König vnd Herrn zu thun gebühret/im werck also erweisen/damit Wir Uns (wie Wir denn keines andern willens vnd fürhabens seyn) nicht allein als ein König/ sondern wie ein Vatter gegen ihnen zuerzeigen vrsach haben mögen. Vnd Wir verbleiben Euch mit Königlichen Gnaden gewogen. Geben Wien den 6. Aprilis/ Anno 1619.

An die versamblete Personen zu Praag auß allen

Ständen. Ferdinandi/ etc.

Sebe getrewe/ze. Wir tragen kein zweiffel/ Ihr werdet nunmehr von Unserm Statthaltern die Todtliche ableibung Ihr Ma. Kayseris Matthias/ Eures geliebtesten Herrn Vatters vnd Herrn Vatters vnd Unseren genädigsten Willen/wegen Confirmir: vnd bestettigung aller gemeiner Landts Privilegien inhalts des/ allen Dreyen Ständen des Königreichs Beheimb/ bey Unserer Eröhung gegeben Reverses vernommen haben/das Wir t emselben gemäß die Confirmation aller gemeiner Landts Privilegien/Mathestättbrieffen/Freyheiten vnd begnadungen in allen Clausulen vnd Worten gleichlautend/wie dieselbe von Weilandt Kayser Matthia gegeben worden/verfertiget/vn dem Obristen Burggrafen zugeschickt/wie Ihr solches dann fernere Unsere genädigste intention: vnd willen von ihme vnd andern Statthaltern weiters vernehmen werdet/denen Ihr dißfalls was Sie also in Unserm Nahmen Euch anzeigen werden/volligen Glauben geben wöllet. Hieran/ze. Geben in der Statt Wien den 6. April. An. 1619.

An die Statthalter in Beheim. Ferdinandi/ze.

Sebe getrewe/ze. Ewer Schreiben/dessen Datum zu Praag den Mittwoch nach Ostern haben Wir empfangen/ vnd diweil die zu Praag anwesende Inwohner auß allen Ständen Unsers Königreichs

reichs Beheimb/das Sie Euch auß Unsern communicirtes Schreiben außschickte ein Antwort geben wollen/sich angemeldet/wollen Wir hierauff Ewer ferneren bericht erwarten. Vnd ob Wir zwar kurz verwichener Tagen mit fleiß ein gewisse Person mit unterschiedlichen Schreiben (deren Ihr beyligend Abschrifft zu empfangen habt) abgefertiget vnd Dir Obristen Burggrafen zu Praag die Confirmation aller gemeiner Privilegien des Königreichs Beheimb zugeschickt. Diweil es aber sekundter in gedachtem Unserm Königreich Beheimb auff der Strassen zimlich vn sicher ist/vnd etwan bettelte Confirmation wegen vnversehener Gefahr nit möcht vberantwort werden/wöllet Wir mit gern vrsach gebend das diß von Uns sambt Wir Unserm Revers mit zuwöllichen gedecken/gearzwohnet würde/ Derohalben haben Wir außs new angeregte Confirmation vmbfertigen/ vnd dieselbe Dir/ Obristen Burggraffen zuschicken wollen/ doch wosern Dir die vorige einkehentiget wird sein/ solst Du diese bey ehster sicherer gelegenheit Uns wiederumb zuschicken/ Euch aber benebens samptlich befehlend/ das Ihr nach Inhalt Unserer vorigen Schreiben den Inwohnern des Königreichs/ dieses andeuten/ vnd Sie zu vollbringung dessen/ warmit Sie Uns/ als ihrem König vnd Herrn verpflichtet sein/nach Notdurfft vermahnet. Wisset das ihrs heit an Geben am Erichitag nach dem Sonntag Quasimodogeniti; Anno 1619.

An die versamblete Personen zu Praag auß allen

Ständen. Ferdinandi/ze.

Sebe Getrewe. Wir zweiffeln nicht/ es werde Euch neben dem Credeus Schreiben angezeigt vnd zu wissen gemacht worden sein/ wie das Wir die Confirmation aller Privilegien/Mathestättbrieff/ Freyheiten/vnd begnadungen in allen Puncten/ vnd Clausulen/ von Wort zu Wort/niches davon aufgenommen/solcher gestalt/wie Erevon Ihr Ma. vnd Lieb/ Unserm geliebtesten Herrn Vattern vnd Herrn Vattern/ Weilandt Kayser Matthias/befristiget worden/ dem Obristen Burggraffen allbereit schon langst zugeschickt/ vnd also Unserm Revers ein volliges genügen gethan/ Weil dann Uns/ als König zu Beheimb sonderer obacht vnd fürsorg wegen des Königreichs Beheimb / vnd t emselben Inwohnern

wohnern Nutz vnd frommen zu tragen obliget. So befinden Wir der vnumbgewöhnlichen Nothturfft zusein/ das diesen festigen schädlichen/verderblichen/vnd erbarmlichen zerrüttungen ehrist remedirt vnd abgeholfen/vnd alles wiederumb in einen Friedlichen / vnd allen Inwohnern erspriesslichen Standt gesetzt werde/wie Wir dann allbereit dem Grafen Duquoy / vnd Ihn vntergebenen Kriegsvold befelch gethan/das er nichts feindtfeeliges attentirn soll/wosfern anders von den Ewrigen Ihnen kein Ursach darzu gegeben werde. Vnd damit obgedachte Vnsere wolmeinung ihren effect erreiche/so vernemen Wir vnter andern mitteln auch dieses für bequem vnd nutzlich zu sein/wann ihr auß Ewrem mittel gewisse Personen an Vnsere Hoff abfertiget/damit Wir Vns mit Ihnen von der weis vnd gestalt/wie zu hinclegung dieses vberauß grossen vnd beschwerlichen vnheils ein anfang/vnd hernach geliebt es Gott ein Gutes endt zu machen were / vnderreden möchten/vnd Wir wollen die von Euch zu angebeuter Nothturfft ablegirte Personen mit Vnsrem Königlichen Wort assureirt haben/ das Sie frey vnd sicher zu vnd abreisen werden können/vnd sich gar keiner Gefahr zubesorgen haben. Welches nach dem es Vnsrem Königreich Behaim vnd Euch selbst zum besten/von Vns ganz Väterlich vnd treulich gemeint wird/ seind Wir der genädigsten zuvorsicht/ das ihr in diesem vnd was sonst zu befürderung des Friedens dienstlich ist/nicht seumig oder auffzügig sein werdet/ wie in gleichem auch Wir/was zu auffnehmung des Gemeinen Nuzes dienen mag/ an Vns nicht erwinden lassen wollen. An diesem vollbringet ihr Vnsrem Genedigsten Willen. Geben in der Statt Wien / am Montag nach dem Contag Inbilat Anno 1619.

Sentenz oder Urtheil sampt der Execution vber Johan von Oldenbarnefeldt.

In einem halben Jahr ist vermeldt worden/ was massen Johan von Oldenbarnefeldt/wie auch Egidius Ledenberg / gewesener Secretarius zu Utrecht/ Hogerberts zu Leyden/vnd Grotius zu Rotterdam Syndici/gesändlich seindt eingezogen worden. Nach dem nun lange zeit hero von denen darzu verordneten Richtern alle Sachen examinirt/ ist endtlich wider obgemelten Johan von Oldenbarnefeldt nachfolgender Sentenz gefest worden.

Demnach

Demnach Johan von Oldenbarnefeldt/ gewesener Advocat des Lands Hollandt vnd West Frieslandt/ gegenwertig Gefangener / denen von den Hochmögenden Herrn General Staaten erslich zur Examination/darnach auch denen von hochgemelten Herrn zu fernere Erkandnuß verordneten respectiue Commissarien vnd Richtern/ohne Folterung vnd eysern Banden bekant/ solches sich auch hernach selbst befunden hat / das vnangesehen nemandt geßhrlaubt/ ja zum höchsten verbotten ist/ die Verbändnuß vñ Fundamental Gesetze/auff welche die Regierung der Vereinigten Niderlanden gegründt/dieselbe auch dardurch bishero/vermittelst Göttlicher Gnaden vñ Segens/wider allen Gewalt/Practicken vnd List ihrer Feinden vnd Mißgünstigen beschützt vnd beschirmt seindt/ zu brechen vnd vmb zu stoßen / Er gefangener sich gleichwol vnterstanden hab den Stand der Religion zu betrüben/zu welchem endt er ganz vngereimte vnd dem gemeinen Wesen hochgefeyr vnd schädliche Regeln vnd Reden für sich selbst behaupten wollen/vñ andern eingeschärpfft/ vnd durch seine Anhänger einschärpffen lassen / das ein jedweder Provinz Macht hab in Religionsachen ihres eignen gefallens zu Disponiren/zu walten vnd zu schalten/vnd das die ander Prouinzen sich damit ganz nicht zu bemühen haben. Das er gefangener ohn befelch sich habe gelüsten lassen/in seinem Hauß in Namen vnd von wegen der Landtschaft Hollandt/Utrecht vnd Ober Vssel samplich eine Protestation zu entwerffen/einzustellen vnd zu Dictiren/in welcher sie gleichsamb Wunsch auß weis/wider allen Gebrauch in Versammlung der Herren General Staaten/Protestierten/das diejenige so von den Prouinzen zu befürderung des Nationals Synodi abgeordnet waren/grosses Vnheil verursachen würden.

Das er/vngachtet aller von vnterschiedlichen Fürsten/ Herren vnd ansehnlichen Personen/so wol in als aufferhalb des Landts/ an ihn gethaner Warnungen/sich allem demjenigen / damit der Landen Wolstandt wider zu recht könnte gebracht werden/widersezt habe. Das er auch zu befürderung seines Fürhabens / etliche der mechtigsten Potentaten mit vngewöhnlichen Practicken hinder das Licht geführt/vnd dieselbige hinter das Licht zu führen/der Herren General Staaten Ambassadors mit vntwarhafftigen Mittelen vnderrichtet/vnd vnterrichten lassen hab. Das er auch sich mit geschewet hab an den bey Kön. Mayst. in groß Britannien/ Hochgemelter Herren ge

neral Staden residirenden Ambassador zu schreiben/ das wofern in Na-
 men Hochgedachter Mayestät wegen Religionsfachen solte geschrieben
 werden. / solches an die Staden von Hollandt absonderlich geschriben solt:
 Das er aber nichts schreiben lassen solt/ ehe vnd bevor er. Im desselben Co-
 pey zugeschickt/ vnd seine Meinung deswegen vernommenhett/ oder das man
 die Brieff an ihne gefangnen/ dieselbe zu Dienst zu vberlieferen/ schicken solt/
 in welchem er der Regierung der Landen sich angemasset. Das er gefangner
 sich gelüsten lassen hab in Namen der Herren Staden von Hollandt vnd
 West-Frieslant an Königliche Mayestät in Franckreich zu schreiben / das
 die Herren general Staden in Aufschreiben des National Synodi den
 Namen der general Staden mißbrauchten / vnd das Ihre Mayestät nie-
 mandt seiner Vnterthanen darzu wölie kommen lassen / sondern viel mehr
 denen von Hollandt wider die andere Seiten beystehen. Das er gefangner
 mit falschen Practicken von Hochgedachter Königlicher Mayestet in groß
 Britannien ersucht / vnd endlich erlangt hab etliche Schreiben zu beförde-
 rung seines Fürhabens streckend/ die er gefangener zu vor selbst eingestellt/
 Corrigirt/ vnd an vorgemelten Ambassador geschickt/ darnach den Herren
 General Staden gelifert hab/ doch verschwiegen was gestalt er dieselbe er-
 langte hette: immittelst aber an gedachten Ambassador geschriben / das er
 desselben bey den dazumal anwesenden der Herrn Staden Gesandten kein
 Meldung thun solt. Das er gefangner darnach auch zu fortsetzung seines
 Fürnemens/ durch obgenanten Ambassador sich vnterstanden hab/ der glei-
 che Brieff zu erlangen / vnd weil solches nicht geschehen können / hab er
 Hochgedachte Mayestät gelasteri/ als das sie des in diesen Landen enstanz-
 denen Vnheils Vrsach sei solten. Das er gefangener/ den Standt der
 Kirchen in verwirrung zu bringen/ darzu geholffen hab / das zu öffentlichen
 Kirchendiensten vngesunde Theologi vnd Lehrer/ vnd in der Regierung all-
 solche Personen so er zu außführung seines Fürhabens/ für bequeme Instru-
 menten erachtet/ eingetrungen worden. Das er gefangener hab zu wegen ge-
 bracht/ das seine Creaturen vnd Instrumenten auff vnderchiedlich weis
 vnd Orten haben sonderbare Conuentiulen vnd Versamblungen gehalten/ in
 welchen er gefangener vnd seine Anhänger berathschlagt haben auff
 Mittelen/ durch welche sie zu ihrem Fürhaben gelangen möchten: Zu wel-
 chem

Univ. Bibl.
München

chem End/ vnd das dieselbe in Namen der Herrn Staden von Hollandt
 vnd Westfrieslant möchten Authorisirt vnd bekräftiget werden/ er gemel-
 te seine Anhänger hab zusammen kommen lassen/ vmb also mit zu voren ver-
 einbarten Stimmen/ wider den Danc vnd Willen der ansehnlichsten Gli-
 der des Landes Hollandt zuschliessen dasjenige so sie gut dauchte: da doch
 er gefangener selbst bekennet/ das solche besondere Versamblungen in einer
 wolbestellten Regierung ganz nicht erlaubt seyen. Das er gefangener nie-
 mals dahin getrachtet hab/ wie die scharpffe Placaten vnd Edicten/ so hie vñ
 da wider die wahre Religionsverwandten gemacht/ vnd ihnen darin die V-
 bung der wahren Religion genzlich abgeschnitten vnd verbotten war/ möch-
 ten abgeschafft werden/ sondern hab vielmehr dieselbe vnter dem Nahmen
 der Fremdlingen/ Puritanen/ so da Standrisieren/ verhaft zu machen/ vnd
 die Vnterthanen wider die Vbrigkeit auffzuwigeln geholffen: Vnangese-
 hen alle die Vnrte Provinzen durch vnterschiedliche Acten/ Vertrüg vnd
 Recess/ denen er gefangner zum theil selbst beygewohnt/ einander gelobt vnd
 verheissen haben/ mit Leib/ Gut vnd Blut die Reformirte Evangelische
 Religion/ so vberall in den Landen angenommen / hand zu haben vnd zu be-
 schützen/ vnd nicht zu zulassen das einige veränderung darinn solte fügen om-
 men werden:

Zu welchem vnd gleichmässigem End Anno 1588. alle Eydt vnd Gelüb-
 dem so die Gubernatorn / Vbriste Capitain vnd Soldaten den General
 Staden thun müssen/ also verfaßt vnd dahin gericht worden/: das Sie bey
 Handthabung der Vnion/ vnd so wol der wahren Reformirten Religion
 bleiben wolten: wie dann auch in Vbergeb: vnd Einnemungen aller deren
 Stätt vnd Orter außdrücklich bedingt vnd abgehandelt worden / das das
 selbst die Vbung obgedachter Religion / so vberall von den Bundtsge-
 nossen angenommen war/ solte eingeführt vnd vnuerhindert gebräucht wer-
 den.

Das er gefangener diß alles in Wind schlagend / mit seinen Anhäng-
 gern sich vnterstanden auch dem Weltlichen Stand der Regierung zu per-
 turbieren/ vnd in Verwirrung zu bringen / damit er also desto leichter zu sei-
 nem Fürhaben wider die Versicherung vnd Wellstandt dieser Landen / ae-
 langen möchte: Zu welchem end er sich für ein Haupt vñ Rädler auff
 geworffen/

geworffen / vnd vnter mancherley Deckmänteln vnd Einwendungen das Gewr des Zwenstrachs vnd Mistrawens zwischen den Provinzen eingeschoben / vnd sonderlich die Deputierte von 8. Stätten an sich gehenckt / welche dann sonderbare Conuenticulen vnd Versamblungen gehalten / einander also zuuorn zu verstehen / vnd also mit Bundtschuss weis gemacht er Einigkeit ihre Stimmen in Versamblung der Herrn Staden von Hollandt ein zu bringen / vnd nach denselben den Schluß zu machen : in welchen sonderbarn Versamblungen die Deputierte obgemelter 8. Stätten vnter einander erstlich complottirt vnd vertragen / das etliche Puncten so sie vor vñ nach in berathschlagung gezogen / solten beschloffen werden : vñnd das er gefangener selbst eingestelt hab die scharpffe den 4. Augusti Anno 1617. ergangene Resolution / vnd dieselbe wider den Danck vñnd Willen vieler mächtiger Glieder in gedachter Versamblung der Herren Staden von Holland durch getrungen / in welcher Resolution die zuuorn wider Ihr angemafftes Fürnehmen von der ordentlichen Obrigkeit gemachte Dekreten für vngeneim vnd nichtig erklärt / die Obrigkeiten der Stätt denselben nicht zu geleben noch zu gehorsamben gesteißt / ia noch angeheßt werden new Kriegsvolck auff ihren besondern Eyd / aussere der gemeiner Bundtsgenossen / anzunemen / ia es wird darin den Amptsverwaltern vnd allen so der Landtschafft Hollandt vñnd Westfrießlande mit Pflicht vnd Eyd verwandt seind / ernstlich gebotten / gedachte Resolution helfen ins werck zu stellen / vnd außzuführen / vnd ferner allen Obristen / Capiteinen vnd Soldaten befohlen / den Herren Staden ihren Zahlherren / vnd dann den Stätten da sie in Besatzung ligen / vnangesehen alles anderen Befelchs oder Verordnung / getrew vnd gehorsamb zu sein / oder aber solten Cassirt vnd abgedanckt werden. Darauff erfolgt ist / dz vnterschiedliche Stätt in Hollandt / deren schon zuuorn etliche auff seine des gefangeners Ermahnung / das sie auff Ihrer Hut sein / vnd sich wol fürsehen solten / hatten angefangen Kriegsvolck anzunehmen / nach obgedachter Resolution in Ihren besondern Eyd noch viel mehr Kriegsvolck haben angenommen / mit außstrücklichem Befelch vnd Beding / das dasselb ihnen / den Staden / allein vnd sonsten niemanden / ia auch wider die Generalität oder sempitliche Ständt vnd Ihre Excellentie / dafern sie Annemer meynten / das von denselbigem etwas zu Abbruch ihres Rechters oder Freyheit wolte für-

genom-

genommen werden / solte gehorsamben. Das er gefangener / in krafft mehgedachter Resolution / darzu geholffen hab / das etliche Commisfarien nach der Statt Briel abgeordnet worden / welche ohn wissen vnd willen Ihrer Excellentie / als Statthalters vnd General Obristen / das allda ligende Kriegsvolck in besondern Eyd / wie oben gedacht / genommen / mit bedrängung / da sie sich dessen waggerten / das sie solten cassire vnd abgedanckt werden.

Item / das er gefangener wenig tag nach vielgemelter ergangener Resolution sich nach Vtrecht verfügt / vñ allda etliche fürnehme Herrn vnd Ständt ermahnet hab / das sie ein merckliche anzahl newes Kriegsvolcks / aussere dem gewöhnlichen Eyd an die Generalitet vnd Ihre Excell. wie sonsten gebräulich / annehmen solten / wie dann auch geschehen / vnd dasselbig vnder gewisse Fehnelein gestellt / vnd in ein besondern Eyd / wie oben gedacht / genommen worden. Vnd als die Herrn general Städen solche werbung gar nicht gut / sondern ganz verdächtigt gefunden / vñ derowegen zu abschaffung solches newes Kriegsvolcks die Staden von Vtrecht Schrifftlich ermahnet hab er gefangener darzu gerathen vnd geholffen / das gemelte Staden von Vtrecht solches mit einwendung lauter eytteler vnd vnwahrhafften Reden vñnd Deckmäntelen entschuldigt haben / als ob solche Werbung allein zu abwehrung eines gemeinen Aufschluffs were angesehen / da ihme Gefangenen doch wol bewust / das die bewahrung der Landtschafften / Stätt vnd Bestungen / Krafft auffgerichter Vnion / der verordnung vñnd sämplichen Bundtsgenossen heymgestellt / vnd auch von dem Raht der Staden / oder der gemeiner Regierung Anno 1610. zu Vtrecht selbst ein Decret vñnd Schluß außgesprochen vnd ergangen ist / das nemblich was zu Versicherung der Statt vnd des Landts Vtrecht dienen möchte / Irer Hochmögheit / nemblich den Herrn General Städen solte vorbehalten sein : Darneben auch ohne das ein starcke Besatzung der Generalitet in gemelter Statt lag / welche auch zur zeit des Gälischen Kriegs nicht vermindert / sondern außstrücklich anerbotten worden / das da es nöthigt / dieselbe noch mehr solte gestärckt vnd vermehrt werden. Item das mit seinem gefangenes Wissen vnd Willen eingestelt sey die Instruction / auff welche ob-

D gedach

gedacht neues Kriegsvolck zu Utrecht angenommen worden / Krafft welcher dasselbe verbunden wirdt außser vnd innerhalb des Lands / zu Wasser vnd zu Landt wider all vñd jegliche zu dienen / vñd auff niemandis Befehl dann der Herren Staten von Utrecht zu passen oder acht zu geben / vñd so wol zu gedachter Herren Staten als deroselben guter Nachbarn / Freunden / vñd Buntsgenossen in Dienst sich gebrauchen zu lassen. Vñd nachdem zu Utrecht ein geschrey erschollen / das Ihr Excellentie durch selbige Statt zu rayßen fürhabens / sey mit sein gefangenes / als der dazumahl daselbst gewesen / Wissen vñd gutdüncken ein Schreiben verfaßt vñd eingestellt / darinn selbige Staten an Ihr Excellentie begehren / das er solche Raiss einstellen / vñd nicht durch die Statt ziehen wolle / mit Warnung das Er sich diesem begehren bequämen vñd gemeh erzeigen sol. Darnach hab er gefangenes durch ein verschlossenes Schreiben den Secretarium Ledenbergh ermahnet / das man an den Thoren gute Wacht halten / vñd von den Stetten ober vñd vnter der Leck fleissige Rundtschafft bestellen solte / ob etwann Kriegsvolck herab oder herauff käme / das man auch insonderheit vnter den Thoren zu Amersfort gute Auffsieht haben solt / gedachten Ledenberg bittend / so bald er dieses Schreiben gelesen / dasselbe zu verbrennen. Item er hab zu wegen gebracht / das die Abgeordnete obgedachter Acht Stätten erstlich in heimlich vñd vngewöhnliche Zeit vñd Ort ansteltter Versammlung ein Ligam oder Verbündtnuß entworfen / so auch darnach in etlichen derselben Stätten von der Broetschafft (das ist dem breiten Rath vñd außgesetzten Bürgern) in etlichen aber ohne vorwissen der Broetschafft / den 14. Maij 1618. angenommen / zur geheissen vñd befreitiget worden / krafft welcher sie ihren Abgeordneten Gewalt vñd Vollmacht geben / mit den Herrn Edlen / vñd Deputirten der andern Stätt zu berathschlagen vñd zuschließen auff weg vñd Mittel zu Thätlichem Widerstandt / auch einander zu versprechen / zusammen zu sehen / einander Hülf vñd Beystandt zu laissen / vñd alles zu thun wie es der sachen Nothurfft ereischen würde. Das er Gefangener durch den Syndicum Hogerberts die Copien solcher Acten dem Herrn von Moersbergen zugeschickt / vñd ihn ersucht

sucht hab / allsel. hes fleissig in acht zu nemen: Wie dann gemelter Syndicus damit nach Utrecht sich verfügt / vñd daselbsten gleichformige Acten zu wegen gebracht / in welchen selbiger Staden Abgeordnete in gleichem zu den zweyen obangerührten Puncten / nemlich einß nähern Verbundes / vñd Thätlichen Widerstandts / bevolmechtigt werden: doch weil die von der Statt vñd etlich fürneme Bludt selbiger Stände nicht darein bewilligen wöllen / hab er Gefangener den Bürgermeister von Pol genant / so dazumahl in dem Hag gewesen / ersucht / das er die Statt durch Schreiben dahin bewegen / oder selbst dahin ziehen / vñ solches zu wegen bringen solt / welcher dann solches gethan: Als aber der Magistrat zu Utrecht vermerckt / zu was ende solche Procuration vñd Vollmacht streckte / hab der selb dar zu nicht verstehen wöllen / dann mit außdrücklichem beding vñd vorbehalt / das die Deputirte keines wegs helfen schliessen / oder bewilligen solten / das zu den Extremiteten vñd Thätligkeiten geschritten / oder mit einigen Provinzen / Stätt vñ Glieder ein sonderbarer neuer Verbündt. auffgerichtet werden solt. Vñd nachdem die Herrn Staden von Utrecht / zu Abschneid: vñd verminderung der zu gegenslichen Verderbßes gemeinen Einkommens streckender grosser Unkosten / so auff das newgeworbene Kriegsvolck mussten angewendet werden / den 19. Junij 1618. gut vñd rathsam gefunden etlich Deputirte in gebührender zahl nach dem Hag abzufertigen / neben dem Herrn von Moersbergen / vñd andern so dazumahl der Versammlung der Herrn General Staden bennewohnet / vñd seiner Excellentie als Statthaltern vñ General Obristen des Lands Utrecht / wegen abschaffung solches neuen Kriegsvolck zu rathschlagē: Hab er Gefangener / nachdem er solche Commission vernommen / mit dem Secretario Ledenberg / so einer der Abgeordneten gewesen / in seinem Haus dahin gehandelt / vñd gerathen / das sie diese ihr Commission an Sein Excellentie nicht offenbahren / sondern in geheim halten / vñ auff ein andern Fuß / den er sien selbst fürzuschlagen / richten solten: vnangesehen er Gefangener sehr wol gewußt / zu was grossen beschwerden die Unterhaltung solches neuen Kriegsvolckts / sonderlich in so grosser Anzahl / streckte. So were ihm Gefangenen zu erkennen geben worden / was massen gemelter Ledenberg / Han / Hogerberts vñd Gortius in Johan Dienbogarts

Behauffung berathschlagt hettten/mit was Reden vnd gründen man ob gemelter Herrn Staden von Vtrecht Abgeordnete dahin vermögen vnd bereden möchte/das sie ihre Commission vnd Werbung mit eröffnen oder inswerck stellen solten/da dann gemelter Ledenberg ersucht/das dis alles in geheim möchte gehalten/vnd verschwiegen werden: Darauff dann hernach durch Hogerberts vnter seine Wittpflichtige in Daniel Trezels Cansleyverwandens Behauffung eine zusammenkunft angestellt vnd mehraedachte Vtrechtische Abgeordnete von Grotio mit sehr scharpff vnd bissigen Reden ermahnt worden/ihren Befelch keins wegs zu eröffnen/bessener gefangener dann vmbstendlich sey berichtet worden vnd darauff erfolgt/das viel erwehnte Abgeordnete ohn eröffnen ihres Befelchs wider zu rückt nach Vtrecht gezogen / vnangesehen von ihren Principalen solcher Befelch bey ihnen mehrmahl erholt worden. Das er Gefangener obgedachte Abgeordnete als sie hinweg gezogen/ermahnet/das sie zum National Synodo nicht bewilligen/ vnd Ihr New geworbenes Kriegsvolck in guter Verwiltung halten / darneben auff ihre Thor vnd Wachten fleisse Achtung geben solten / darbey fündigend/dasern den sachen fündlicher weis fürs ers kein rath könte geschafft/ vnd solches Kriegsvolck noch lenger in Dienst müste behalten werden/ das man alsdann mit andern Interessirten Holländischen Stätten solte näher zusammen treten/vnd wegen einer gewissen Anzahl der neuen Soldaten zu ihrer Versicherung nöthig /wie auch einer redtlichen Aufz vnd Abtheilung der Vnkosten/sich vergleichen / damit also einer dem andern mit Hülff beyspringen möchte/welches alles ins Werck zu stellen/er vnterschiedliche von gemelten 8. Stätten Deputirte Personen angesprochen vnd ermahnet hab. So hab er auch bewilligt/das die Statt Schonhofen die gemeine vnd zu des Landts beschirmung vnd vnterhaltung des Kriegsvolcks eingewilligt vnd verordnete Mittelen angetast / vnd zu zahlung ihres new geworbenen Kriegsvolcks angewendt/darneben für gut angesehen das vnterschiedliche Stätt/ihre bewilligte Stewren mit vngewöhnlichen Clausulen / zu mercklichem nachtheil des gemeinen Standts restringirt vnd eingezogen. Das er Gefangener den Dienst vnd Rath Ihrer Excellencie vberal krafftlos vnd vnfrucht-

vnfruchtbar zu machen/dieselbe mit allerley Calumnien / vnd erdichten Lasterungen habe gesucht in Verdacht zu bringen/vnd bey menniglich sich vortz zu machen/als ob ihre Excellencie sich suchte selbst zu einem Absoluten Herrn vber die Landen zu machen/vnd hab er solches mit wolbedachtem Muth eben zu der zeit gethan/da die Noth des gemeinen stands ihrer Excellencie guten Rath vnd Handlung auff's hochst ererschete/vn hab solches in heimlichen Versamblungen etlicher von der Regierung/seiner Anhenger / vnd anderstwo fürgetragen/auch deswegen mit geizfertigen Briefften außser dem Landt Kundtschafft vnd verstandt gehalten. Das er gefangener durch ein gewisse Person/so er außstrücklich zu diesem end bey Nacht abgefertigt / die Obrigkeit der Statt Leyden gewarnet hab/ das Ihre Excellencie allem ansehen nach dahin kömten würde/vnd solten sie derwegen wol auff ihrer Hut sein / auch zu selbigem end andere benachbarte Stätt auch warnen. Auff welches erfolgt/das das Vnterwerck allda eingestelt/das neue Kriegsvolck vnd aufgesetzte Bürger zu Witternachte in die Wassen gebracht / vnd etliche Stätt in Hollandt durch eilende Postbotten gewarnet worden/das sie gute Aufsicht haben solten/seind auch die Thoren allda zu Leyden folgenden Tag lang verperrret blicben/bis er Gefangener sie berichtet/das ihre Excell. anderst wohin verzeiset were/alles zu dem end vnd schein/als ob ihr Excell. wie er gemeinte Statt Leyden / oder andere etwas Thätlichs hette fürnemen wollen. Es hat auch er Gefangener bekent / das er zum höchsten betrübt gewesen/ als er vernommen/das die Statt Briel von ihrer Excellencie mit der gewöhnlichen / vnter der Herrn General Staden vnd ihrer Excell. gebieth stehender Befehlung versehen/vnd also das kein new Kriegsvolck darent gebracht/verhindert worden: Deswegen er auß Vtrecht an die Committirte Rätth des Landts Hollandt vnd West Frieslandt geschriben/das sie alle Stätt des ganzen Landts warnen/vnd wol zu sehen ermahnen solten. Das er Gefangener das Kriegsvolck auß der Herrn General Stätten vnd Ihrer Excell. Gehoramb zu ziehen/menniglich vnterstanden hab zu berede/das sie den Staden einer jeden Provinz als ihren Zahlherren mit Eydt verpflichtet/vnd denselben für allen gehorsamen/Ja auch der Generalitet vnd Ihrer Excell. Thätlich sich wider-

widerlegen müßten / so dieselbe sch was wider Danck vnd Willen der Stendi einer jeglichen Provinz / vnd Magistrat der Statt / da sie in Befassung lagen / befehlen oder für nemen würden. Vnd nachdem die Herrn General Stadt / in anmercklich das das new geworbene Kriegsvolk durch keine Ermahnungen abgeschafft werden kont / für gut angesehen das etliche Committirte neben Ihrer Excell. nach Vtrecht solten abgesand werden / hab er Gefangener es dahin gerichtes / das Hogerbets vñ Grotius / sampt noch etlich andern von wenig Edlen / drey Stätten vnd etlichen Rächten / die doch deswegen kein Befelch oder Macht hatten / nach Vtrecht abgefertigt worden / den Herrn Staden der Statt vnd Lands Vtrecht in Namen der Herrn Staden von Holland vnd West Frisland alle Hüff mitrath vnd That anzubieten / vñ in allweg zu verhindern / das das newe Kriegsvolk mit abgeschafft würde / zu welchem end ihnen auch Brieffe an die Kriegs Obriste / so all da lagen / vnd sonst in Holland stehen / welche er Gefangene eingestellt / aber in der damaligen Versammlung nicht verlesen lassen / mitgeben worden / dieses Inhalts / Das sie Ihren Zahlhern / vñ den Staden der respectiuē absonderlichen Provinzen / da sie weren / müßten getrew vnd gehorsamb sein / vnd denselben in Erhalt. vnd Ausführung alles des sehnigen was sie beschloffen / beschpringen vnd Thätlich Hüff laisten / vnd im wenigsten darwider nichts fürnemen / oder das von andern was widerwertigs fürgenommen werde / gestatten. Das er Gefangener fürgeben / das dieser Ihrer Excell. vnd andern Committirten / die Abschaffung des Newen Kriegsvolk betreffend / auff getragener Befelch / wann solches wider Bewilligung der Ständen von Vtrecht solte fürgenossen vñ ins werck gericht werden / der Verbündnuß gänzlich zu wider vnd nachtheilig / sa das es gewalt sey / dē man mit Gewalt wol hintertreiben mög / eben so wol als man vor diesem dem König in Spanien vñ dessen Statthaltern sich habe widersehen mögen: Wiewol er in seiner aufgebener Remonstranz selbst bekent vñ erklärt / dz alle gewaltfame Fürnemen dem gemeinen Wohlstandt ganz zu wider vnd Landverderblich / vñ das dieses ein rechter Spanischer Rath sey / zu vntergang dieser löblichen Landen streckend: Auff welches gefolgt / das Hogerbets / Grotius vnd etlich

etlich andere Deputirte / nachdem sie zu Vtrecht angelangt / zu obgemelten end ihren Vorschlag gethan / vnd heimlich vñ in absonderlichen Zusammenkünfften mit etlichen Ständen von Vtrecht vnd dem Secretario Ledenberg auff Mittel berathschlagt / wie sie Thätlichen Widerstandt thun / vnd zu solchem. das Newgeworbene Kriegsvolk auch disponiren / desgleichen die Ordinari Befassung / krafft obangeregter Brieffen / dahin bewegen möchten / das sie Ihre Excellentie vnd der Abgeordneten Commissarien Befelch hindan setzen / zu welchem end sie angefielt / das die Schüttereij ihrem Kriegsvolk sich beyfügen solt / haben auch für dasselbige Lauffplaz verordnet / vnd etlich Stücklein Geschützherrfür gezogen: Ja es haben der Herz von Moersberg vnd Ledenberg ihnen angezeigt / wofern sie allein rath wüßten das das Kriegsvolk vnter Holländischer Bezahlung stehend / still stünde / hetten sie die Sachen also belet / das sie zu frem Fürnemen zu gelangen woltraweten: vnd das auch Hogerbets noch des Tags zuvor ehe das New Kriegsvolk abgeschafft worden / obangezogene Brieff den Kriegs Obristen habe vberliefert. Das er Gefangener die Secreta vnd Heimlichkeiten dieser Landen habe geoffenbart / vnd auff angemaster Souueranitet / recht als ob er selbst Herz were / ohne wissen vnd willen einiger Landständt / auff sein eigen Hand habe abgeschlagen ein ansehnliche Verbündnuß / an welcher diesen Landen zum höchsten gelegen war. Das er Gefangener vnterschiedlicher Collegien vñ Verwaltern der Justiti in Verzichtung ihres Ampts / auff vnterschiedlichs weiß vnd weg / vñ in vnterschiedliche Sachen / wider des Landts Rechte / Preuilegien / Frey. vñ Berechtigkeiten / Treulosser weiß habe Eintrag gethan / vnd die Hand helfen schliessen. Das er Gefangener wider seinen Eid vnd Instruction von etlich Aufständischen Potentaten / Herrn vnd Gemeinden / vnterschiedlich grosse Summen Geldts / vñ andere Geschenck empfangen / ohne das er solches jemand / da es sich gebührt hette zu erkennen geben: Welche all vnd jede sachen sich dahin gestreckt / nicht allein die Statt Vtrecht in ein Blutbad zu setzen / sondern auch den Stand des Regiments / wie auch Ihrer Excell. Person in außersie Gefahr zubringen / Auf welchen vnd wahr andern seinen Practicken vnd Conspiration erfolgt ist / das Regierung

gierung in Regierung / Status in Statu, vnd neue Verbändnussen in vnd wieder die Bändnuß vnd Union / vnd ein Generale Verwirrung so wol in Geistlich als Weltlichen Sachen angericht / das gemein Einkommen erschöpfft / die Landen auff etlich Million Schaden gebracht / ein gemeines Mißstrawen vñ Vneinigheit vnter den Bundsgenossen vñ Jüngelichen: oder erwecke / diesen Landen zu ihrer eigenen Beschirmung vnbequem gemacht / ja dahin gerichtet waren / daß sie entweder in schändliche Handlung heften verfallen / oder gentslich vnter gehen müssen / welches alles in einer wolbestellten Regierung nicht soll noch kan gelitten / sondern mit Ernst andern zum abschewlichen Exempel soll vnd muß gestrafft werden. Haben demnach die darzu verordnete Herrn Richter nach reffer erwegung alles dessen was diese Sach angehet / vnd darbey zu erwegen ist / in Namen vnd wegen der Hochgemelten Herrn Staden General der Vereinigter Niderlanden / ihne Gefangnen Condemniert / vnd Condemniren mit diesem / das er in dem innern Hoff auff das darzu auffgerichtete Gerüst gebracht / vnd mit dem Schwert gericht / vñnd vom Leben zum Todt solle gebracht werden. Erklären darneben all seine Güter Confiscirt. Actum in Versammlung vorgemelter Herrn Richtern ins Grauen Hag / vnd außgesprochen den 13. May 1619.

Auß Befelch vorgemelter Herrn Richtern
Unterzeichnet.

H. Pog.

Kurze Erzählung wie solches Urtheil vollzogen worden.

Dieser Sentenz zu folg / hat man den 12. Maij ihne Barnefeldt ansagen lassen / daß er sich zum Todt bereiten solt / zu welchem den 2. Predicanten zu ihm kommen. Den 12. des Morgens vor Tag haben sich 6. Fähnlein Soldaten so im Hag ligen / versamblet / deren etliche auff den innern / die onder auff dem eussersten Hoff gehalten / vngefehr nach 6. vñhren haben sich die Richter versamblet / da dann der Gefangene für gestelt / vnd seine Sentenz ihm verlesen / darnach wider in sein Kammer gebracht worden. Das Gerüst oder Schauot war also gemacht /

macht / das man durch ein Fenster des grossen Saal / so etwas weiter gebroch / darauff kommen kont / vmb 9. vñhr ward er darauff gebracht / vngewunden / sich auff seinen Diener lehrend. Nachdem ein Predicant das Gebet gethan ist er selbst auff gestanden / hat sein seyden Schaub abgelegt / das Wambeiß auff gelöst / darnach ein Sammetin Heublein für die Augen gezogen / vnd nachdem er wider gekniet / vnd diese Wort gesprochen / Herz in deine Hand befehle ich meinen Geist / ist der Scharpffrichter hinzu getreten / vnd hat ihm den Kopff hinweg gehawen. Das Leichnam ist in ein Kist gelegt / vñnd darnach in der Hoff Capell / da man in Französischer Sprach zu Predigen pflegt / in die Erd gesagt worden. Ist gewesen ein ansehnlicher Mann / bey 72. Jahr alt.

Scharmügel in Beheimb.

Den 6. Aprilis ist Herr Rinski mit 5. Comp. Reutter auff ein Streiff gezogen / vnd hat 2. Meil von des von Duquoy Lager etlich Tropfen angetroffen / derselben bey 20. erlegt / vnd viel gefangen / die haben außgesagt / das ein andere Compag. auß Pudweiß gefallen / 200. Pferd / vñnd 150. Knecht starck / mehrentheils Ständerisch vnd Griechensch / die haben vber 30. Wägen mit Füttereij in einem Hoff / dem Herrn von Schwanberg gehörig / geladen / vnd weren schon wider am zurück raissen nach Pudweiß / denen der Rinski als bald entgegen gezogen / als sie aber solches gewar worden / haben sie sich in ein Dorff retirirt / vñnd daß Fußvolck etlich Häuser eingenommen / die Dächer abgetragen / vnd in 3 stundt starcken Widerstandt gethan / weil der Rinski mit der Reutterey ihnen nicht bey kommen können. Als nun solches Graff Hans Georg vom Solms außsirt worden / ist er als baldt mit 150. Soldaten zu hülf kommen / welche 2. Häuser darin die andere gewesen angezündt / darauff sich ergeben müssen / seind ihnen 30. Reutter / vnd 40. Knecht todt geblieben / Hauptmann Preßing vnd ein Spanisch Leutenamt neben 150. Reutern vñ Knecht seind gefangen / vnd die Peuth wider erobert / der Böhmen seind vber 30 nit geblieben / aber sehr viel Pferd beschädigt worden.

E

Landtag

Landtag im Elß.

Dieß die zeit hat Erzhertzog Leopold auß den umbligenden Oesterreichischen Landen vnd Stätten ein Landtag nach Oberlinsgen außgeschrieben / auch des Hauß Oesterreichs Unions Quartal dahin erfordert / darneden bey dem Rath zu Lindaw vmb Blait angehalten/wosern sein Volck auff 6000. Mann auß dem Elß auß anzeugt/ vnd auff selbiger Statt bodem ratthen sollt/ huen alle Befürdernuß zuthun.

Böhmen werben mehr Volck.

Am 8. Aprilis haben die Schlesiern bey den Herrn Directoren Audiens gehabt/denen der Graff von Hollach den 7. dieß ein Pänggeth gehalten/die Directores haben wider Patenten geben noch 4000. Mann zu Fuß in Braunschweig vnd der Orthen zu werben.

Scharmzel auff der Fütterung.

Am 6. dieses ist man mit 100. Wägen Fütterung zuholen außgezogen/darbey Hauptmann Preßing mit 100. Stauderisch/ vnd von den Griechnischen 60. Knecht/sampt 2. des Don Walthars/ vnd ein Compagny der Tamperischen Reutter gewest / als sie auff dem Hoff zu Nadelis außgeladen / auch wider nach Puszweiß gezogen/haben sie die Böhmen mit 12. Cornet Reutern / vnt 500. zu Fuß/so in einem halt gewesen/vnterschiedlich angriffen/die Reutter gestrent/ vnd in die Flucht bracht/hernach in das Fußvolck gefest/welche starcken Widerstandt gethan/doch leslich in ein Dorff getrieben worden/denen der Feind nach gefest/vnd solches Orth in Brandt gesteckt/ also das sich des Königs Volck ergeben müssen / daruon sie Hauptmann Preßing/ neben 150. zu Ross vnd Fuß gefangen genommen/auff der Wallstatt sein des Königs Volck in 70 vnd dem Feind bey 40. geblieben/ so auch die Wägen mit der Fütterung angezündt/vn vber 200. Pferd daruon gebracht.

Chur

Chur Sachsen interponirt sich.

Sonsten hat der Churfürst von Sachsen nach Prag geschriben/obwol durch Ihr Mayst. todtdes allerseits in eingewilligte Interposition werck zwar etwas/doch nit gänzlich geändert/ sondern allein etwas prolongirt werden möchte / so wollen Ir Churf. Gn. bey Ihres einmal gefasten friedfertigen intention (inmassen sie dann vom König Ferdinando durch ein eigenen Gesandten hierzu ersucht worden) eiffrig verharren/denn solches auch durch die güldene Bulla deo auffgelegte Vicariat insonderheit erfordere/wie das Röm. Reich vnd benachbarte Derter bey gutem Friede vnd Ruhe erhalten/ vnd alle vngelegenheit dauon abgewent ei möchten.

Oesterreichischer Verlauff.

Der Nider Oesterreichischen Ständt Gesandter D. Karger/ war an die Spanischafften in Ungern abgefertigt / bey denselben zuverhüten das König Ferdinand die Werbung wider Beheim einstellen möcht. Als solches der König erfahren / hat er befohlen gedachten Gesandten/wo er betretten/gedäncklich einzuziehen / oder nicht zuhauwen/ vnd vernam man gleichwol/das vber die außereit hinoffgeschickte Heyduggen vnd Kessen/deren vngesehr in die 500. gewesen/ kein andere mehr solten passirt werden.

Was die Ständt im Landt ob der Enß anlangt / haben Ihre Deduction vberschickt / warumben sie sich der Administration derselben Landen vnderfangen/ist solches vom dem König/ als ihrem Herrn sehr vbel auffgenommen worden/derowegen ein gegendeduction verfertigt lassen/das die Ständt der Sachen zu viel gethan / in welcher amplifiert/das vor der zeit/da eben dergleichen attentirt worden / Raister Ruhel gar viel zu thun gehabt/von welcher deduction den Ständten im Landt vnter der Enß Abschrift vberschickt/vnd öffentlich verlesen lassen.

E 2

De

Der Behemischen Ständt Antwort.

Interim haben die Herrn Directores. Ihr Churf. Gn. außirt/ was massen König Ferdinandt an die Kayf. Officierer/ Statthalter/ vnd sonderlich an Herrn von Sternberg allhero geschriben/ vnd sie beyhrer vorigen Instruction vnd Verwaltung verbleiben zulassen/ vnd also diese Personen/welche mehrentheils dieser erbärmlichen Zerrüttung vnd Unheils Ursacher / wider der Euangelischen Ständeinbelligen Echluf/ vnd alles verhoffen / in ihre vorige hohe Officia vnd Digniteten gleichsamb zu restituiren // vnd also Ihres Mayst. ohne vorgehende erstattung der nothwendigen requisiten, sich der Regierung dieses Königreichs anzunehmen gemeint sein. Item das Feindselige Kriegsvolck im Lande verbleibe/ vnd mit verwüstung fortfahre/ auch noch inner vnd außser Reichs starcke Kriegs' preparacion im werck/ vnd etliche Tage nach des Keyfers todt vnderschiedliche Obristen/ vnder andern Obrister Fuchs vnd Lottringische Gesandten von Wien mit Patenten vnd Bestallung Volck zu Ross vnd zu Fuß wider diß Königreich zu werben abgereist. Bitten derowegen Ihr Churf. Gn. vmb erspriesslichen Rath vnd Hülf. Wolte aber nicht alles also verstanden werden.

Deß Osterreichischer Verlauff.

Wann wol nach absterbung Kayf. Mayst. von Thur Mainz täglich Commissarien zu Wien erwart/ seind selbige doch nicht erschienen/ sondern ist bey einem Curir von Ihrer Churf. G. dem H. Reichs Vice-Canzler Gewalt auffgetragen worden/ die Officir bey der Reichs Hoff Cansley Ihrer Pflichten zu erlassen/ vnd sonsten wegen der zum theil erledigten vnd noch nicht außgefertigten Partey Sachen/ damit selbige in guter Verwahrung mögen behalten werden/ gebürliche Anordnung zuthun/ inmassen dann den 5. diß/ die Kayserliche Insigel von ertmelten Expedition Ihrer Königl. Mayst. sein vberantwort worden / wie auch zugleich in derselben gegenwart in der

Ante.

Ante Camera gedachten Reichs Cansley Officianten welche alle zugleich mit dem H. Reichs Vice Cansler erschienen/ durch denselben ihrer Pflichten löß gezehlt worden.

Behemischer Stendt Antwort auff König Ferdinands Schreiben.

In Statthalter in Böhheim/ haben Ihrer Mayst. auff dero Schreiben geantwortet/ daß sie sich auff dißmal/ (weil sie kein volligen Gewalt/) ehe vnd zuvor sie sich/ mit dem ganken Landt wegen Ihrer Mayst. begeren / nothdürfftig berathschlaget/ mit keiner Cathegorischen erklärung ein lassen könten/ es sollen aber zu dem endt ehist die Ständt zusammen beschriben werden / damit aber vnter dessen der König seinem/ bey der Crönung von Handen gegebenen Reuers ein genüge thut.

Herz Cardinal von Dieterichstein / so von Wien wider in Mähren verreis/ hatte Befehl/ selbige Ständt dahin zu ermahnen / bey ihrer Crew gegen dem König/ wie sie bey lebzeiten des Keyfes gethan/ zuverharren/ dargegen solle inner 3. Wochen/ ein Landtag gehalten / welchem der König in Person beywohnen/ alle Priuilegia confirmirn/ vnd sie bey all ihren Freyheiten schützen wöllien / ehe aber der Cardinal recht hinein kommen/ sollen sich die Böhmen auff Herrn Carl Zschereitin/ Obristen von Wallstein / vnd Herrn Noehart Gütern zu gewendet haben/ welches Herz Cardinal mit eignem Curir bericht / derowegen Herz Maximilian von Trautmansdorff alsbald dahin abgefertigt worden.

Der Ober Hauptmann in Schlestien/ Fürst von der Lignis hat dem König auch geantwortet/ erbeut sich allen Getrew vnd Gehorsamb / mit versprechen gegen Ihre Königliche Mayst. eben das zu leisten/ was es gegen dem Keyser in seinem leben gethan/ darauff ist er vom König in der Ober Hauptmannschafft confirmirt / alle gnaden anerbotten worden/ vom Landt aber ist noch keine erklärung erfolgt/ es werden aber die Schlestier/ so viel den Religions Punct/ in welchem sie grauir/ betrifft/ nicht

nicht von den Behemen/ biß solches unwesen zugleich auffgehbt/ trennen noch absondern.

Die Alt Königin in Franckreich hat Ihr Kön. Mayst. in 10. bogen zugeschrieben/warims einer lesen solte/ so gebe er demselben recht / die aber so umb die Sachen wissen/ können daruon vrtheilen/ so nicht zu schreiben ist. Erstlich das sie wider die Natur/ vnd schuldige Lieb ihres Sohns/ zu spott ihres hohen Hauses di Medices von Hoff verstoßen/ vnd dardurch ihrer beyder Sohn/ auch dero Töchter Angesicht beraubt/ vnd an einem Orth gleichsamb gefangen gehalten worden/ do sie doch Ihr Kön. Mayst. von Jugend auff wol erzogen/ vnd das Königreich bishero nach altem herkommen/ zimbllich regiert habe. In mehr sachen eingebracht. So seiter ihres abwesens nicht recht zugangen seye/ darauff der König weißlich geantwort/ Er erkente sich vor Gott/ seiner Frau Mutter/ allen gehorsamb zu erweisen schuldig/ Sie solle selbst zu Ihme kommen/ vnd was zu des Reichs Nothurfft gehörig/ fürbringen. So wolle er gute Ordnung geben/ vnd Sie bilde ihr Sachen ein/ auß böser Leuth eingeben/ als ob sie gefangen vnd nicht sicher were/ Sie solle Ihr ein Orth im ganken Königreich darinnen zuwohnen/ außwöhlen/ den andern Puncten die Kron vnd das Regiment betreffent/ habe er allein von Gott dem Herrn empfangen / deswegen wisse Er sich nicht schuldig jemandis andern/ als demselben rechenschafft zugeben/ seye ein Herz aller seiner Vnterthanen/welche nun im Königreich/ vnter der Königin Namen ein Vnrube zu erwecken sich vnterstehen würden/ die wolte er mit Ernst straffen. Hat auch darauff ein Ambassador zu Ihr geschickt/ deme sie aber ohne den von Espernon kein Ausdiens geben wollen/ daher er auch die Sachen nicht fürgebracht / sonder zu vor mit Staffetta zum König gefane.

Dem Jungen Herkog von Saphon hat man zu Paris in eines Suppen vergeben wollen/ deswegen der Koch vnd andere ringezogen worden.

Auß Putweiß hat man das ein Weibsbild/ so vom Feinde auß dem Bergwerck an Hauptmann von Weißbach geschickt worden/ gefangen/ darauff der Duquoy gemelten Hauptmann/ welcher schon mit
hundert

hundert Mann/ auff die Wacht in die Echans gezogen/ wider zu rück erfodern/ die Wachten mit andern Knichten besetzt/ vnd den Hauptmann mit 24 Musquattierern verwahren lassen / der solle mit dem Feinde grosse Conspiration gehabt haben / vnd die andere Soldaten sämplich vmb Leib vnd Leben bringen wollen/ darinnen noch mehr andere Officier/ deren theils in Verhaft genommen worden/ interessirt/ vnd ist hernach gemelter Weissenbach deswegen enthauptet worden.

Auff jüngst dieserzeit angesteyter Siebenbürgischer Tractation zu Tyrna/ hat der von Wollart ant ers nichts verricht/ als daß er 6000 Hungarn so auff den 30. May wider Böhmen aufziehen solten / begert/ die Catholische habens beurlagt / die andere darwider protestirt/ nichts desto weniger hat der Herz Echemodi 2000. Thaler empfangen/ damit sein Werbung anzustellen.

Die Oesterreichische Landstände waren in zimbllicher anzahl beisammen/ befinden sich die Ober Enserische Gesandten auch allda / so den Ständen ihren Landtagschluß vnd Confoederation mit den Behemen/ auch was sie herzu bewegt/ angebeut/ die sollen Ihre Kön. May. erfuchen/ Ihnen/ sämpf den andern Ländern das Böhemische wesen zu vbergeben/ solte ihres verhoffens ohne frucht nit abgehen.

Obwoln dazumal der König die Erböldigung zu wolziehen/ den Ständen abermals proponiren lassen/ blieb noch auff diesen beyden Puncten / Erstlich ob sich die Catholischen gegen die Protestirende Cathogorie erklären/ ob sie die wider sie fargangene Beschwer für grauamina erkennen/ vnd ins künfftig weiter turbiren wolten/ biß dahin könten sie ihren Rathschlägen nit beywohnen.

Zum andern das man die Erböldigung dem Gubernator nicht/ sondern Erzhersg Alberto / als ihrem rechten Landtsfürsten leisten köndten/ weil sie besorgen/ das der Gubernator sie mit ihren Beschwer ten ins künfftig an den Principalen / mit auffwendung grossen vnkosten/ zu den Absendungen verweisen möchten/ da aber Ihr Mayst. ein vollige Celsion erlangen/ wolten sie sich alsdann anders erklären.

König Ferdinands Entschuldigung.

Ihr Königl. Mayst. melden in der Antwort Schreiben an den von Wallstein/ das Sie sich des Regiments vñnd dem Keyserl. Volck ordinanz zugeben/ bey des Keyseris Leben angemast haben sollen/ sey nicht/ das Sie aber den Rathschlägen beygewohnet/ vñ unterschiedliche Sachen expediren helffen/ sey auff Ihr Kayf. May. begeren/ dero Sie sich füglich nicht widersehen können/ geschehe aber wegen continuirung des brennens vñnd bländern/ dessen sich die Böhm. beklagen/ hette der König kein wissenschaft/ wann aber mit den Aufbot continuirt/ Flecken vñnd Dörffer in Oesterreich/ wie nemlich geschehen/ gepländert/ der Pafz gespärret/ vñnd die Proviandt abgestriekt/ vñnd sonst andere Feindseligkeit vorgenommen werde solte/ gebe die Vernunft den Schaden zu restituiren.

Die Käthe betreffend/ were Ihr Mayst. das Regiment künftig also zu bestellen wissen/ wie es die Nothdurfft erfordern werde/ vñnd wuste selbst wol was zuthun oder zulassen/ vñnd laß Ihr die Käth/ wer die auch sein/ kein maß vorschreiben/ vñnd soll der von Wallstein noch ferner fleißig annahmung alle nothwendige Difficulteten beyseits zulassen/ auch sonst des Landts Beschwerden vñnd der Leuth Verfolgungen einzustellen.

Man hat nachrichtung nach dem der Pallatinus in Ungarn auff des Königs Befehl/ ein offnen Landtag außschreiben lassen/ haben die Ober Ungerische Stände so zu Eschaw versamen gewest/ geantwortet/ daß sie auß wichtigen Ursachen nicht erscheinen können/ dann sie niemals kein vota dem Erzhertzog Ferdinandi zum König oder Erönung geben/ weren ihm auch kein Hülf schuldig/ sondern da die Herrn Oesterreicher Hülf von ihnen begerten/ sie solches vermög der Confoederation zu prestiren verbunden weren/ auch da er Palatinus auß erheblichen des Königreichs Ungern betreffende Sachen Landtäge außschriebe/ alsdann weren sie schuldig zu pariren.

Maius

M A I V S.

Zustand in Frankreich auß einem Sendschreiben.

Dieser Tagen hat die Königin die Friedens Articul mit aignen Curier nach Paris gesandt/ welche aber so schwer/ das nicht wol möglich der König ohne diminuirung seiner Königl. Auctoritet solche unterschreiben könne/ so verlaut auch das der König noch mit erstem von S. Germain außbrechen/ vñnd sich mit dem ganzen Hoffläger nach Tours begeben werd/ daß dann die Pariser nicht gern sehen werden/ Auch sagt man die 4. Marechaulx de France wollen sich als mittels Personen/ dieser Sachen stark annehmen/ vñ trachten die Streitigkeiten zwischen dem König vñnd Königin zu accommodiren/ Gott gebe das denselben volg geschehe. So hat der Mons. de Cadenez, des Mons. de Luynes andern Bruder dem Mons. de la Cure sein Estat die Capitainerie de la Cornette blanche vor 100000. Cronen abkaufft/ vñnd hat der König gedachtem Capitain vor sein getreue Diensten so er der Cron bewiesen/ Jährlich 1000. lb. Intradä verordnet/ also daß gedachte Herrn dahin trachten alle vornehme Aempter an sich zu kauffen.

Was den Prinzen von Conde anlangt/ hört man biß dato im geringsten von seiner erledigung nicht/ ob es wol seho besser mit ihm worden/ so befindet er sich doch noch zimlich schwach/ also daß er auß dem Beth vñnd Kammer nit wol kommen kan/ So hat man dem Prinzen sein Losament auch verändert/ vñnd in der Madame di Angoulesme Losament/ welches gar schon vñnd lustig von Gemachen sein sol/ losiert/ also das er an seho was mehrers Raum vñnd Platz als vor diesem haben sol.

Ihr Kön. Mayst. sein auff den 7. bis zu Morgen früh vmb 5. Uhr/ sampt der Königin vñnd gankem Hoffläger von St. Germain außgebrochen vñnd ihren Weg auff Estampes vñnd Orleans genossen

§

selbige

selbige Bürger sollen sich statlich lassen Ihr Ko. May. in E. S. D. Ordnung ober 15000. Mann stark zu empfangen / vnd wie verlaun / sollen Ihr Mayst. von dar Ihren Weg auff Tours nemen / dahin die alte Königin auch kommen soll / dann man ist auff alle Mittel bedacht / wie man sie von dem Duc di Espernon separieren könnte / da deme also / wird es ein selhams ansehen mit ihm haben / dann der Duc de la Mayne nit mehr als 4. Meil wegs mit 8000. Mann vnd 1200. pferdt von Angoulesme liegen soll / vnd soll der Cardinal di Res / so wol der Mon. le garde Seaulx dem König gerathen haben / Ihr May. müsse der Rebellen 2. oder 3. andern zum Exempel straffen / anders werden dieselbige kein Frieden haben / vnd ob sie schon etwas accordiren / vnd Fried machen / so seys doch alleweil widerumb anzufangen. Man besorgt sich da der König lang außbleiben solt / etwan ein Aufflauff von dem gemeinen Volck zu Paris geben möchte / dann allerhandt wunderbarliche Discurs spargirt werden.

Böhmischer Ständt Schreiben an den Herzog in Bayern.

Gnedigster Fürst vnd Herz / gleich als wir Vorgestern an E. S. Durchl. vnser untertheniges widerholtes Bittschreiben / wegen gnedigsten abwendung des frembden Spanischen Kriegsvolcks Durchzug / abgefertiget / ist Ew. S. Durchl. gnedigste Antwort de dato 29. Aprilis nechsthin auff vnser vorgethane gleichmessige Bit vns eingehendigt worden / darauf wir mit gehorsambster Ehrerbietung / wie wol wider vnser aller verhoffen verstanden / was deroselben wegen berührtes Durchzug / gnedigst erklärung sey / auch warumb Sie solchen zuwilligen nit fürüber könten / vnd was sie sonst benebens / für gnedigster innernung angehefft haben. Obwol E. S. Durchl. auß berührten vnsern vorgestern abgangenen Schreiben gnedigst vernommen / auch als ein hochverstandiger Regent ferner selbst in gnaden erwegen / was angelegte frembde Spanische Kriegsvolck / das es einen Paff heraus erlangen solten / nicht allein dieser Cron vnd dero incorporirten / so woln
von

won jeso neuen Vnirten Ländern / sondern auch dero hochlöblichen Churfürsten vnd Ständt in des H. Römischen Reichs / vnd E. S. D. eigen Fürstenthumb Landt vnd Leuthen / für vnaussprechliche vngewenheiten / vñ vergießung viles vnschuldigen Bluts verursachen möchte / vnd derowegen E. S. D. vnd eben diesen vnd anderer mehrer circumstantien / vnd dero darauf vnschuldigen erfolgten Consequenz willen solche Ruhe nach deroselben besten vermögen abzuwenden / vrsach vñ anlaß nehmen werden / so haben Wir demnach E. S. D. solches abermals zu Gemüth zuführen / gehorsambst nit vmbgehen können Ew. S. Durchl. hiemit unterthenigst fleißes bitten / dieselben beruhcn als ein weitberämpter / Friedliebender vornehmer Reichs Fürst / die gefährlich vnd wichtigkeit der sachen gnedigst zu erwegen / vnd mit Rath / Hülff / vnd Assistenz / der hochlöblichen Weltlichen Chur / vnd Fürsten des H. Reichs / mit denen E. S. D. in vertrewlicher / hochansehnlicher Correspondenz vnd Verwandnus stehen / dahin geneigt vnd bewogen sein / damit gedachtes fremdes Spanische Kriegsvolck außser des H. Reichs Landen / vnd desselben Grenzen auffgehalten / zuuor vnd ehres Ew. S. Durchl. Landt berürt / zurück geschafft / vnd also alles besorgtes vnd nachfolgendes Ruhe von E. S. D. eigenen Landen / so wol auch von diesem Königreich des H. Reichs Churfürstenthumbs vñ vornehmtes mit Glück / vnd dessen incorporirten / vnd mit Vnirten Provincken abgewendet / vnd gar kein Durchzug oder Paff verstattet werden möge.

Welches von E. S. D. wie auch habender unterthenigen Zuversicht / so vnzweiffelndt verhoffent / also da wir vns auch da ferner angesegtes Kriegsvolck zu dieser Cron oder dieser vnserer Herzu mit Vnirten Landen Grenzen sich nahen thete / versehen / wolte Ih. S. D. Vns nicht verdenecken / wann wir mit ermelten vnsern mit Vnirten Herzu vñ Freunden hülff / zuforderst aber Göttlichen beystandt / auß anleitung natürlicher vnd aller Volck er recht / vns in ein gegen verfassung vnd defension nach höchstem vermögen / obbesagten frembden / Feindlichen Volck zum Widerstandt begeben vnd stellen würden müssen / so aber E. S. D. vorberührter massen / gnedigst gar wol verhüten vnd abhelffen können / auch zuuersichtlich zuthun nicht unterlassen werden. 17.

Herzog in Bayern schreibt an die Böhem.

Zu dieser zeit seind von Ihrer Durchl. auß Bayern/ an die Directoren Schreiben diß Inhalts ankommen/ das er König Ferdinanden den begerten Paß für die Spanier durch sein offen Land nicht sperren köndte/sonderlich weil sie sich dem Reichschluß nach gemess verhalten werden/ zu dem wer es ihm unmöglich solche auffzuhalten/ da sie mit Gewalt durchbrechen wolten/ Ihr Durchl. hetten gleichwol anfangs vnd noch die remidierung dieses Unwesens gern gesehen/ welches noch beschehen köndte/ wann die Böhmen ihrem vorgesezten König sich mit gehorsamben Respect vndergeben/ darzuer sie dan noch wolle ermahnt haben.

Graff von Thurn zeucht in Oesterreich.

Es ist vmb diese zeit der Graff von Thurn mit etlich 1000. Mann auffgebrochen/vñ nach Oesterreich gezogen/allda er Lab/Zwetzel vnd mehr andere Dörffer eingenommen. Als solchs zu Wien erschollen/ haben die Oesterreichische Ständt etlich auß ihrem Mittel abgefertigt/ solches Einfals Ursach zuuernemen/denen er geantwort/ Er were mit dem Kriegsvolck nicht in diese Lande kommen einige Verdrangnuß zu zufügen/sondern viel mehr Schutz zu halten/ vñ allein Ihre Feindt/ die sie vnd ire Vnterthanen im Königreich Beheim verdribt/auffs eusserste zuverfolgen/dessen sich die Abgesandte in Namen der Ständt bedanckt/vnd erbotten/solches dem König nit allein zu referieren/sondern auch zu bemühen/damit ihre Feindt auß diesem Landt abgeführt/vnd der erwünschte Fried erhandelt werden möchte.

Nach solchem hat der Graff auch meldung gethan der oftangefuchten Conföderation/ das sie solche bey ieziger Occasion nit auß Handen lassen/sondern ehist befürdern wolten/ darauff die Gesandten geantwort/das so viel an ihnen/es mit solcher Conföderation/bis auff der Länder verordneten Ausschuß zusammenunfft/bereit seinrichtigheit habe.

Handt/

Handlung zwischen den Catholischen vnd Evangelischen Ständen.

Woln sich die Catholischen gegen die Evangelischen den 16. May Cathegorice erklärt/ Erstlich/ das sie sich die Evangelische küfftig zu graimenthalten wollen. 2. Ihre Glaubensgenossen/ sie weren gleich vntern Catholischen oder nit/wollen sie wider die Augspurgische Confession nicht beträngen noch verfolgen/ Die erleuterung aber solcher erklärung wil was Mißverständis geben/ dann die Evangelische den 22. diß darauff geantwortet/ das sie von Herren wünschten das sie sich lengst also erklärt hetten/ so würde in der zeit viel vnbels verhütet sein worden/nun verstehen sie ihre Erklärung also.

1. Das alle 4. löbliche Catholische Ständt Ob: vnd vnder der Enß mit ihnen vor ein Corpus/wann von einem vñnd andern theil von jemandt was zugemuhet/für einen Mann stehen sollen.
2. Das ein jeder Standt bey seinem Vhrakten herkommen vnd Gebräuchen/auch neuen erlangten Resolutionen gelassen/Bürgermeister/Nichter/Stattschreiber/Bürger ohne Reich: Zettel erwehlet / angenommen/der Qualität nach/wie von Alters.
3. Mit Begräbnuß/Spital/ Sieg vnd Amphäusser kein vnterscheid der Religion solle gehalten werden.
4. Bey der Vniuersitet/welche die gesambte Ständt Anno 1363. gestiftet/Personen ohne der Religion vnterscheid anzunehmen.
5. Weder ein noch ander Religions Mitglied wider die Gewissens: Freyheit turbirt.
6. Die Verfolgung beyder seits eingestelt/vñ hiemit auffgehbt sein solle.
7. Alles so bisher/von einem vñnd andern theil darwider gehandelt/abgestelt/vnd jeder frey sicher verbleiben soll.

Wann die 4. Löbliche Catholische Ständt es auch dahin verstehen/vnd sich dessen Cathegorice vernehmen lassen /solle den Evangelischen nichtentgegen sein/einen Ausschuß zu freundlichen vnderredung zu deputirn/

zurück/nach Erinnerung/das sie sich mit den Böhmen Confoederiret/
doch also nichts wider das Hauß Oesterreich/Landtsfürsten/noch Ca-
tholische Religion setze /ihnen freystellent / ob sie es gleicher gestalt mit
ihnen halten wollten/als sich aber der Catholischen vernere Antwort/
ob sie es also verstehen/verweilet / haben die Euangelische embsige ans-
mahnung gethan.

Zustand in Böhmen auß einem Schreiben auß Putweiß.

Dennach die Böhmen den vor diesem gebrauchten Paß/durch
den Walt nach Passaw mit 500. Mann verhaut / ein starcke
Schans auffgeworffen / vnd besetzt / als hat vnser General etli-
che hundert Bawren mit Holzhacken/samt 400. Muscatiser mit sich
genommen / mit ihnen in den Walt gerückt / doch die Böhmen an der
Schans bawen lassen / inmittelst aber das Holzrings weiß vmb sie fäl-
len / vnd dermassen verhausen lassen / das ihnen wider Prouiant noch
Munition zukommen konte / inmassen er etlich wägen mit Prouiant/
Schanzzeug / vnd anderer Sachen bekommen / als nun die Böhmen
so in 7. tagen gebawt / sich hungers halben nicht länger halten konten /
haben sie sich wider auß dem Walt referirt / deren in 30. erschossen / der
vnsern aber nur einer geblieben vnd 3. verwundet worden / Ist also selb-
iger Paß wider offen / auch der new / dardurch Wägen fahren können /
bereit fertig / deswegen man 300. Musquatiser dahin geschickt / selb-
igen für den Böhmen zubewahren.

Die 1000. angelangte Kürasser ligen der halb theil vmb Crumnow/
vnd der Rest auff Stadenis / ein halb stundt von Putweiß gelegt wor-
den / man ist auch allhie täglich des Niederländischen Volcks / sampt
4000. Hungarn vnd 2000. Cossagen gewertig / so bald dieses volck
ankommen / wil der General auff Prag rücken / vnd selbiges belägern /
dann ein gewisse außso das die Bürgerschaft allda sehr schwirrig / vnd
müssen viel Gelt geben / vnd darzu viel tausent Mann zur Besatzung
halten / den Hungern ist des Feinds Landt ganz Preiß geben / das bren-
nen

den aber starck verboten worden. Der Feindt hat nun in 14. Tagen
her nichts tentirt / allein die alte Schancken reparirt / wir haben aber noch
allezeit vnsern Vortheil innen / sonst bringet vnser Volck täglich viel
Gefangene vom Feindt / wie auch viel Pferd / vnd ander Vieh herein /
das also alles außser des Weins im liederlichen kauff ist / vnd ob wol der
Gefangnen Aufslage / noch der Feindt vns an 4. Orthen belägern wil /
kan ers doch bis dato mit so wenig Volck nicht ins werck richten / dann
er im Gebürg nicht so starck / wie er vorgibt / dauon wir gewisse nachrich-
tung / hette vns sonst langst besucht.

Auß Augspurg.

Montags vnd Gessern seind 1000. Reuter hie fürüber ins Baye-
rische Gebieth passirt / denen sollen inner 2. Tagen noch mehr folgen /
gleichfals sein zu Blm 6000. Mann zu Fuß auff der Thonaw hin-
ab gefahren / denen noch 3000. folgen / welches Volck alles Kön. Fer-
dinando zu zeucht / gleichfals wird in Bayern starck die Trummel ge-
hört.

Zustand in Metz

Der Gubernator zu Metz hat in 2000. Franckösische Solda-
ten in namen der alten Königin durch die Citadella in die Stat
gebracht / darauff dem Duc di Espernon als Gubernator der
Stat die Bürger auff ein newen Endt zwingen wollen / welches aber
einen Tumult verursacht / vnd die Stat deswegen wol 3. Tag zu ge-
standen / wie nun der Gubernator auff der Citadellen solches gesehen /
das sich die Bürger zu dem newen Endt nicht bequemen wollen / hat Er
sie bedrewet / er wolle sie mit Gewr schiessen oberfallen / welches die Bür-
ger erschrocken gemacht / in deme thut der Duc di Espernon die Bürger
Wehrlos machen / vnd lest alle ihre Wapffen auff's Casteel tragen / wie
solches abgelauffen folgt hernach.

Der König in Engellandt hat viel Puluer vnd andere Kriegsmuni-
tion in Seelandt einkauffen / vnd alle Statt vnd Besetzung im König-
reich damit Prouandieren lassen.

Vmb

Um diese zeit ist zu Brüssel ein Englischer Gesandter Milord de Hay angelangt/welcher 80000. lb. Sterlinges bey sich dem Churf. zu Heydelberg zu vberantworten/der hat Commission mit dem Franzeischen vnd Spanischen/wie auch mit dem Böhemischen extraordinari Gesandten wegen der Böhemischen Vnrub was zu handlen/sollen mittel fürschlagen wie derselben abzuheiffen/ wie Ihre Mayst. dann auch solche Mittel den Staden vnd Ihrer Excell. fürtragen lassen / dabey auch ernstlich bezert solche zubefürdern heiffen/was es aber für Mittel sein war noch vnbewußt.

Sonsten hat der König in Engellandt den Staden zu Gemüth geführt/wie der Außlandt nun mehr zum Endelauffet / derowegen für ratsamb hielte denselben zu prolongiren / oder ein beständigen Frieden mit Spania zuschliessen/ damit alles Mißtrauen zwischen men möchete auffgehoben/vnd alle Schiff auff des Königs Landen vngehendert fahren möchten/ vber diese Proposition haben sich die Staden höchlich verwundert/weiln solche gleich nach todt des Barnafelds beschehen/ solche hochwichtige Sachen/ so vnerwogen für zubringen / können nit anders vermercken/ als das Ihr Mayst. mit Spania einig / vnd der Heyrath zwischen beyden Königen möchete fortgehen: Es leßt sich ansehen/das alle Königen sich vereiniget bey diesen beschwerlichen Zeiten einer dem andern mit aller Macht beyzustehen / weiln man nicht allein die Religion sonder alle König vnd Potentaten sucht vnder die Fuß zu drucken/ vñ gern vberall Republicken machen wolte/wie die Schweizer vnd Brediger gethan.

Wegen vorstehender Gefahr der Gemeinde waren die Staden bedacht ein General Pardon denjenigen so mit Barnfeldt Correspondentz gehalten/zuertheilen/doch daß sie sich erst mit der Generalitet vereinigen vnd außsöhnen sollen/dann die gemein sage ist/es ist gut zusehen daß Barnafeldt nur ein einziger Dorn etlicher Augen gewesen / derowegen er auß dem Weg mußte geraumbt werden.

Der Herz von Morckbergen ist wider auff das Haus/ wo man ihn abgeholt geführt worden/die zeit seiner verbaßung dafelbst sich Neutral zu halten/vnd sich der Niederlanden nit mehr anzunehmen/muß aber neben

ben erleung allen auffgetauffenen Vnkosten/10000. fl. zur straff bezahlen/der Hogerberg vnd Grotius seind beyde nach der Bestung Loewenstein geführt worden.

Tumult zu Leyden.

Weil die Armenianer zu Leyden gepredigt / vnerachte solches hart verbotten/wie der gemein Pöffel solches vernommen/haben sie das Haus gestürmt vnd eingenommen / alles geplündert vnd in stücken geschlagen/auch sich die Leuth kaum mit dem Lebensalutiren können/ desgleichen an mehr Orten auch beschehen.

I V N I V S.

Schlesischer Landtag.

In Schlessien ist dieser zeit ein Zusammenkunfft angeßelt/ darauff ein jeder Stands Person auff das stärkste wegen der Gefahr in Bohm erscheinen solle/ vnd hiesigen Coniunctions Tag (darauff jederman ein Aug hat) zu deliberirn. Die Herrn Directores haben die Bürger so allhie auff den Geistlichen Rechten / Immuniteten vnd Häuser gewohnet/ vor sich gefordert/vnd angezeigt/weiln hiebeuor viel vbel vnd vnraths deswegen entstanden / das sie hinsüro den Geistlichen keinen Gehorsamb/ sonderu ihren Respect/wie alle Bürger auffm Rathhaus jeder Statt haben vnd Gehorsamb laiffen / auch die Herrn Directores der Geistlichen Güter / Fuhrwerck / Mühlen / Dörffer / Weingarten/vnd anders/weiln sie nichts contribuiren wollen / theils vonden Clöstern entlauffen/ vnd 5. Jahr läng gegen einer Summa Gelds verfest/ vnd den Personen so Geld darauff geliehen eingeräumt mit der Condition/wosern solche Güter in 5. Jahren nit eingelöst werden/das sie alsdann dem seßigen herlicheirn Erblich vmb ein billiges verkaufft vnd bleiben solle / da finden sich Leuth die Geld gnug herleihen wollen/werden aber in grosser Gefahr stehen/wann sie der König / wie zu verhoffen wider zum Gehorsamb bringt.

Zustand in Hollandt.

Dieweil in Nort-Hollandt zu Alomar/ vnd andern Orten mehr die Armenianer auffß new geprediget/ als ist dasselb deren Enden mit scharpffen Placaten verboten/ bey Peen von 100. fl. dieselbige aber/ welche die Häuser darzu verlehren 200. fl.

Es seind allhie dieser Tagen 3. Schiff von S. Lucas auß Spania mit Saltz/ Del/ Wein vnd etlich tausent stück von Achten. Item zwey Schiff von Calis/ vnd eins von Maligom/ mit allerley Wahren/ vnd Stückgüter/ eins von Port à Port mit Zucker Brasilien Holz/ vnd andern Rauffmanschaft/ vnd denn vorgestern eins von Suma mit vngesehr 400. Pf. Gelt/ vnd etlich tausent Pf. Elephanten Bein/ beladen/ einkommen.

Es seind auch zwey wol beladene Schiff von Lisabona einkommen/ mit außo/ das der König von Spania vnd dessen Sohn in Portugal ankommen/ die fürnembste des Reichs zusamten beschreiben lassen/ hab darneben alle Schiff verarrestirt/ vnd läst ein mächtige Armada zurüßten/ auff welche Ihre Mayst. sich in Person begeben möchte/ wohin/ oder zu was end/ wüßte man noch nicht/ doch gieng der Ruff/ were zu Beystandt des Hauses Desterreich gemeint.

Graffens von Thurn Schreiben an die Ständ
in Desterreich.

Erwirdig/ Wolgeborn/ Edle/ Gestrenge/ Ersamb/ Fürsichtig vnd wol weise viel geliebte Herren/ıc. Den leidigen vnd betrübten Zustandt in dem sich diß Königreich vnd Landt der zeit befinden/ ist vnnöthig Ew. Gnaden/ Fürsicht. vnd Euch weitleuffig auß zuführen vnd vor zu tragen/ in dem denselbigen die flammen gemeines wesen Unheil/ Verderben vnd Untergang all zuviel vor Augen/ vnd mehr als ich beschreiben kan.

Weil demnach *periculum in mora*. vnd die zeit des Verderbens aller dieser Länder von tag zu tag herben streicht. Als hab ich an statt meiner Herren Principalen vnd Herren Confoederirten/ auß rechtem/ wol meinen-

anmeinem Eysen mit diesem an dieselbigen gelangen/ vñ benebens vermahnen/ vñ vñ dero Lieb willen/ so sie forderst zu Gott/ shrem Nächsten/ vnd dem Vaterlandt tragen/ bitten wöllen/ dermal eins diß allgemein Unheil zu beherrigen/ vnd mit gefast Mannhaffter Christlicher Resolution dieses werck mit der That anzugreifen/ vñnd den Landts defension zu verwehrrung alles einfals nicht alsbaldt fürkommen/ sondern auch ein ansehnliche Werbung für die Handt zunemen/ damit mit aller Gewalt dem Gemeinen wesen auß dem grundt helfen/ den Anzug frembder Nationen in diese Landt verhindern/ vnd dasienig Volck so vñs diß löblich Erzhertzogthumb Desterreich nun mehr ein guten theil verhergt/ geplündert vnd verderbt/ auß dem Landt bringen köndten/ wann ich mit diesem meinem vnderhabendem Volck auß gutem von bedacht meiner Herrn Principalen allein Ew. Gn. Freundschaft Ew. vnd Euch zum fauor allher gerückt/ ihnen so wol als vñs sämplichen auß Nöten/ vnd Anligen zuheffen/ Als bin ich des Erbietens/ versehen auch E. Gn. Fürsicht. vnd Euch/ was ich sampt all den meinigen ihnen mit Leib/ Gut vnd Blut beyzustehn/ vnd alles dasienig thun vnd leisten wöllen/ was zu diesem Vaterlandt besten vñnd des Gemeinen Nutzen frommen/ anffnehmen/ erspriesslich gedeyen/ was dieselbe demnach schließlich vnd einmal für all zu thun gesinnet sein/ das wöllen mich Ew. Gn. vnd Fürsicht. dienst. vnd alles vleiß/ damit mit Quartierung vñnd einlosterung des Volcks der Armen Leuth besser verschont/ vnd alle vñgelegenheit vermittelt werde/ Sie wöllen mir Commissarij zu geben/ die mich sampt meinem Volck mit Ordnung quartieren vñ alle Notturffe an die Handt verortnen. Vñnd also E. Gn. F. vnd Euch zu angenehmen Diensten/ Vñs sämplich aber im Schus des höchsten befehlet/ Datum Groszenherdorff an der Thonaw den 3. Junij.

Ew. Gn. F. vnd Euch dienstbestliffener williger

Heinrich Mattheus Graff von Thurn.

Auff dieses Schreiben haben die Landt Ständt einen Herrn zu ihm abgefertigt/ vnd im Landthaus ein Zusammentunfft gehalten/ den verfolg gibt die zeit.

Inmittelst seind theils Armenianische Prediger für die Herrn Städten entbotten gewesen/ von ihnen zu wissen wer sich vnier denselben also auß eigener Gewalt vnterstanden verschieenen Sonntag in dem Haag vñ an andern Orten zu verachtung des Synodi vñnd der Herrn Städten wol bestelte Ordnung verbottene Zusammenkünfte vñd Winkelpredigen zu halten/ Wöchte mit den Authoren derselben nit wol ablauffen dann die Herrn Städten vñd Ihre Excell. als Statthalter Ihre Auctoritet einmal zu handhaben willens.

Auß OstFrieslandt haben wir/ das selbiger Groff sampt denen Städten/Narden/Aurick vñd ein theil der Hausleuth auffm Landtag zu Marienhofen allnoch insistirt // vñd vorgebracht/ das die Herren Städten ihre Befassung zu Embden soltkeraufnehmen/ auch die durch den Graffen abgesetzte Landconsumptions mitteln nicht wider auff zu stellen/ samit dergleichen sachen mehr. War zu aber die Stadische Commissarien mit den andern Ständen/ als die Ritterschafft/ Statt Embden/vñd ihre associirte auß besorgten Consequenctien nicht verstehn wolten/vngeacht der Graff mit den obgemelten geringern Ständen es nit viel achteten/vñd das die Statt ohne einige Befassung bey sich selbstn mächtig genug/ sich selbst gegen allen Gewalt zu beschützen/ damit man aber an der andern Seiten gang nicht zu frieden/sondern wollens alles in dem Standt haben/wie es nun viel Jahr gewesen.

Mit den jüngsten Schiffen so auß Spania vñd Portugal zu Ambsterdam arreuiret/ seind vber 40. familia von denen vertriebenen Portugesern mit herüber kommen/ daselbst ihre Residenz zu nehmen/ denen baldt noch andere folgen solten/ zu welchem ende zu Ambsterdam noch viel mehr neuer Häuser gebawt werden. Selbige Portugieser hatten auch auß so/ wie das 8. wolarmirte Schiff / so mit Senden Waren sampt anderer reichen. Rauffmanschafftten auß China nach den Manillos gewolt/ genommen hetten/ so in allem ob 2. Million Goldt wärdig.

Donnerstag Nachts haben die Bawren zu Vorburg/ weiln sie des Leidenbergs halben/das er bey ihnen begraben von den passirenden viel spottens vñd verirens gelibten/vñd das sie auß ihr anhalten ihnen noch nichts

nicht ledig fonden werden/wider außgraben/vñ draussen an die Schins kaulen einscharren lassen / Wie dieses nun ferner ablauffen wird / gibt die zeit.

Erzhlung der Mansfeldischen Niederlag auß einem Sendschreiben.

Wiewlich haben wir auß gewisser Zeitung / das auß dem Mansfeldischen Soldaten in die vier hundert in einer Schans/in welcher sie den Paß von Crumaw auß Passaw zu verhindern wolten/entweder nider geschossen/oder gefangen worden: Jetzt vernimmet was sich mit den vbrigen verlossen.

Als Herz General Graff von Buquoy glaubwürdig verstanden/ das nunmehr das Ungrische Volck zu Kos vñd Fuß an den Oesterreichischen vñd Böhemischen Grängen angelangt / ist er den 7. Junij mit seinen Landtsleuthen den tausent Kürissen // ihnen biß auß Caplis entgegen gezogen. Ehe wir aber dahin gelangten/sahen wir auß der seiten ein grosses Gewr/vñd wurden alsbald verständiger/ das solches feindt sey in dem Stättlein Beneschaw / welches dann dem Herrn General sehr zu Herzen gangen: Er hatte 10. Reutter zuwor geschickt / wie die Sachen beschaffen/zu erkündigen / diese brachten die Zeitung/ das die Ungarn sich her zu naheten. Diese haben wir in einer grossen ebne nicht weit von Caplis empfangen/welche vns erzehlten/wie es mit der Stättlein Beneschaw ergangen/es war in ermeltem Stättlein ein Böhmische Befassung/welche den Durchzug der Ungern verhinderte. Als aber Graff von Lampier wol vermerckte/das derselbe Orth ohne Blutvergiessen nicht kñnte erobert werden / hat er ohn alles feindliches fürnehmen wollen fürüber passiren.

Nachdem aber die in der Befassung etliche auß den Ungern nider geschossen/vñd die Ungern verstunden/das Feind vñd Rebellen darinnen/haben sie ohn allen Befelch das Stättlein angriffen / vñ an vnderchiedlichen Orten angezündt/vñnd dieweil sie wegen des Todts der vbrigen verbittert/hat weder Graff Lampier noch andere Herrn Commissarien

missarij verhindern können/ das sie nicht mit Fehr oder Schwerdt erbärmlich gehäuset. Der Herz Graff Buquoy war sehr sorgfältig / an welches Ort er die Ungern führen vñnd losiren solte / damit ihnen an Proviant vñnd notwendigen Sachen nichts mangelte/ vñ nach reiflicher Berathschlagung hielten alle das Stättlein Netolis/ drey Meilen von Crumau gelegen/ für das bequemste. Derowegen er sich den 9. Junij vñnd eins nach Mittag von Crumau auffgemacht/ mit drey grossen Feldstücken/ vñnd bey drey hundert Teutschen Soldaten auß derselben Besatzung. Hette auch allbereit befohlen/ das die tausent Kürisser/ vñnd das ganze Ungerische Heer eben zur selbigen zeit / an einem gewissen Orth solten zusammen stossen.

Auffn Abend vñnd 10. Jhri seind wir zu dem Flecken Holenick gelanget/ vñnd als Herz General vom Ross gestiegen/ vñnd sich vñndgesehen/ mercket er das das ganze Stättlein im brandt stünde / derowegen eylet er ohne Verzug dahin/ ob mütlich das Fehr zuleschen/ aber vñnd sonst/ welches ihn zimlich vnlustig gemacht/ das derselbe Orth also elendiglich verbrennet / an welchem er ein lange zeit ein zimliches Heer hette können unterhalten. Ein einziges kleines Hüttlein/ wie wir folgenden Tags den 10. Junij gesehen/ ist vñbrig blieben/ in welchem wir ein wahnwitzigen Menschen antreffen/ so Lateynisch geredet/ vñnd vns als les Glück vñnd Wolffahrt gewünschet.

Wir zohen fort den 10. Junij etwan ein halbe Meil von demselben Orth/ da kompt vns Rundtschafft/ wie das sich der Feindt sehen liesse/ darauff gewisse Rundtschaffter abgeordnet/ welche kommen vñnd erzehlen/ das sie vier hauffen Keutter/ vñnd in die 400. Muscatierer gesehen.

Dieses desto gewisser zuerfahren / ist Herz Graff von Buquoy selbstn allein geritten/ vñnd dieweil er es war befunden/ gibt er Befehl/ dz alle in dem Thal solten still halten.

Es befunden sich aber bey vns/ in die zwey vñnd dreissig hundert Ungarn/ 300. Muscatierer/ vñnd dann die 1000. Niederländische Kürisser. Der Herz General befahl dem Graffen von Tampier/ das er etliche zu vor lasse Keitten/ welche den Feindt zum Streit anreizgen/ vñnd mit

mit Schärmäheln so lange auffhielten/ bis er das Volck in ein gewisse Ordnung brächte.

Der Graff von Tampier nahet sich zum Feindt/ stellet sich als gebe er die Flucht/ weig zu rüet/ Der Feindt seht ihm daffter nach mit grossem Geschrey vñnd frolocken/ vermeinte er hette den Sieg allbereit in den Händen. Als er aber vermercket das die vnserigen in guter Ordnung gegen ihnen bereit dazogen/ vñnd der Graff von Tampier mit 150. Hussaren ihnen zusakete/ auch wol abnehmen kondten/ das der H. Graf resoluiert die Sachen ernstlich anzugriffen / ist ihnen allen das Herz entfallen/ vñnd haben sich ohne alle Ordnung in die Flucht begeben. Ein ganze Meil wegs auff der ebnen/ haben wir etliche zwanzig gezehlet/ die von den Hussaren vñnd kommen/ steiffe Leuth/ vñnd wol bekleidet.

Diese 4. Geschwader Keutter mit dem Fußvolck haben sich in ihrem Quartier/ in welchem sie sich gar wol verschanzt/ begeben/ welches in einem Dorff auff einem Berg gelegen/ gewesen/ auß Befehl des Herrn Generals haben die vnsern still gehalten/ bis die Kürisser sich herzu genahet/ darauff die verschanzten ihr groß Geschütz auff die vnsern Loß gebrant/ vñnd sich zur gegenwehr wol vñnd Mannlich berettet. Der Herz Generall befehret alle Gelegenheit gar fleissig/ vñnd commandirt dem Graffen Tampier/ das er mit den Ungern die rechte Seiten behaltten. Darauff er ein Cornet Kürisser durch das Thal ohne allen Schaden geführet / dann ob sie schon das groß Geschütz auff die vnsern Loß gebrennet/ so hat es doch keinen Schaden gethan. Auff dem Bühel außserhalb der Feindt Quartier liessen sich an unterschiedlichen Orthten sehen 8. Fähntlein zu Fuß vñnd 4. Cornet zu Ross. Der Herz Generall vermercket das der von Mansfeld sich zur Flucht bereit/ derowegen eylet er geschwind/ vñnd redet seine Landtsleuth also an: Wolan mein liebe Waloner/ seht habt ihr die lang begeerte Gelegenheit ewere Tugend vñnd Tapfferkeit zu erzeigen/ laßt vns streiten für Gottes Ehr vñnd vnsern König/ viuat Ferdinandus. Darauff sie alle geschrien: E chaffe vñnd gebiete der Herz Graff was er wil/ wir wollen Ritterlich streitten/ vñnd solten wir alle das Leben darüber lassen.

Als

Als bald ein Zeichen in der Schlacht gegeben/haben sie mit solcher Tapfferkeit vnd Ernst in die Feindt gesetzt/das in kurzer zeit auff dem Platz/so vor einem Waldlein vnd aussershalb des Quarties der Feinde war/nichts als Erschlagene vnd Verwundte gesehen worden: Da haben wir gefunden viel geladene Wägen mit allerley Sachen/sonderlich mit Wein/welches vnsern Soldaten ein gewünschter handel gewesen: Zu welchen führen die arme Geistliche in die 500. Kopf müssen herleihen/zwey Fähnlein vnd zwey Cornet haben die vnserige genommen/dz eine Cornet ist des Mansfelds selbst gewesen/weiß an der Farbe./ mit dieser Überschrift: Pro libertate: Für die Freyheit.

So wol des Graffens vñ anderer Officierer Sarcinae vñ plum- bert ist den vnserigen zu theil worden: Die Kartatenter haben müssen alle Rauffmanschaft im stich lassen. Dergleichen sind auch die Hungarn vnd Walonen in die Händt kommen 4. Maul Esel/auff welchen die beste Sachen des von Mansfelds geladen gewesen: Des Weins feindt in die hundert Was gezehlet worden / da hat man gesehen umbgekehrte Karren vnd Wagen. Die Silberne Geschir vnd Eredens des Mansfelds/mit gehen tausent gülden/wie seine geheimbste Diener sagen/ist den vnserigen auch wol zustatten kommen. Die Weiber vñ Kinder weineten vnd bathen für ihre Väter oder Männer. Die Bauern vnd Untertanen der Abte vnd Prälaten klagten/sie seyen gezwungen worden zu führen: Allein der Abt zu Döpel hat in die 70. wie sein Diener vermeldet/schicken müssen.

Der beste Raub sind die Original Brieffe an den von Mansfeldt geschrieben/in welchen vngläubige Practicken der Böhmen mit Außländischen vnd Fremdden entdeckt vnd offenbar werden. Auff ein viertel Meil wegs weit sahe man nichts anders lügen als allerley Waffen/vergoldte vnd versilberte Kapiet/Meusquetten/Pistolen/gezogene Rohr Spiesse vnd dergleichen. Die todten Körper lagen hauffenweiß/die verwundten schrien vnd bathen umb Barmhertzigkeit.

Fünff Fähndel zu Fuß hetten sich an einen sichern Orth saluiert vnd begeben/vnd defendierten sich mit Schiessen tapffer: Derwegen als Herz Graff von Buquoy die zerstreuten Soldaten versamlet/handelt

Delte er mit dem Graffen Campier/das er mit den Ungern redete/damit sie ermelte Feindlein angriffen/setzte auch darzu/das in die zwanzig tausent gädt: bey ihnen zu finden. Welches dann durch den Herrn Graffen Campier beschehen/vnd die Heyduggen sich willig vñnd bereit erzeigt/allein gebetten/man wolle ihnen zwey grosse stück Geschütz gegen dem Quartier der Feinde zugebrauchen/zugeben. Darauff zichen die Ungarn fort mit vngläublichem geschrey/den Feind anzugreifen/welcher als er vermerckte es würde Leib vnd Leben gelten/ auch wenig Puluer mehr hette/stoßten sie ihre Hüte auff die Spieß/zum zeichen/das sie sich ergeben wollten/ die Ungarn zohen ihre Hüte auch ab gegen den General/anzudeuten/das sie darein verwilligten. Vnd ist der General gleich zur rechter zeit kommen/ dann sonst weren sie von den Ungarn allinder gehawt worden.

Nachdem aber der Herr General kommen/tritt herfür der Mansfeldische Leutenant/ vbergibt dem Herrn Graffen fünff eingewickelte Fändel/ sich aber vnd die Seinen ergibt er der Gnaden ermelten Graffens/kaum hat der General sie von dem Säblen der Ungern können schägen.

Diweil dann auch die fünff Fändel sich ergeben/so sich mit dem von Mansfeldt haben wollen saluren/welcher Mansfeldt zeitlich durch die Flucht mit wenig darvon kommen/hat der Herr General Ruhe gebotten.

Haben also die Vnsern überkommen/zwey Cornet der Reutter/ 7. Fähndel des Fußvolcks/andere zwey sind verbrunnen. Fast alle Capitein vnd Officierer/vnder welchen auch ein Rheingraff/vnd Soldaten so gefangen worden/erstreckten sich auff 1337. derer in die 200. zu Cromau/andere an andern Orten gehalten werden/ der meiste Theil ist bereit dem König zu dienen.

Die so eben denselben Tag gesendet worden die Wahlstatt zu besichtigen/erzehlen/ das in die tausent ein hundert todte Körper gezehlet. Das Grobe Geschütz ist auch bekommen worden.

Die Gefangen vnd Flüchtigen erzehlen/das in dem Lager des Graffen von Hollach ein grosser schrecken vnd Furcht sey:vnd mit ohne Br-

sach/dann allbereit von Passaw auß in die 12. tausent/vnd acht hunders zu Ross vnd Fuß ons zuziehen. Wie dann/ nach dem ermelter Graff von dieser Niederlag vernommen/ auch verstanden/ das allbereit 15. Tshndel Ballonen ankommen/den Angriff nit wollen erwarten/sondern in aller still auß der Rudolphsstatt auff gebrochen/sich nach Witzgenau mit allem Volck begeben/nichtes aiß was ein jeder tragen können/mit sich darvon gebracht/Geschütz/Proviandt/Wägen vnd alles das hinten gelassen/zwar glüende Lunden legen lassen / welche das darzu verordnete Puluer anzünden sollen: aber die vnserigen seind zuvorkommen/vnd haben das Gewr verhindert/vnd alles vnuerlest bekommen.

Nach diesem ist gewisser Bericht einkommen/ das das in Nider vnd Hoch Teutschlandt für Ihr Kön. Mayst. geworbenes Kriegsvolck/in die 18000. starck/ wie sehr man auch außgeben das der Paß gesperrt/ohne einigen anstoß in Böhmbey dem General angelanget. Deswegen derselb sein Victory zu verfolgen / nach gethaner Niederlag fortgesetzt / vnd ein Stättlein Gräßen gewant/dem Herrn von Schwarzenberg zustendig/eingenommen/die Soldaten mit Sack vnd Paß abziehen lassen.

Dem 8. Junij ist Erzherszog Leopoldt mit tausende Pferden zu Wien angelanget/deme Ihr Kön. Mayst. ein Meil wegs entgegen gefahren/vnd Ihn mit 26. Wagen begleitet. Ihr Fürstl. Durchl. sollen an Ihrer Mayst. stell zu Wien Statthalter sein/ inmittelst Ihr Ma. auff den Wahltag nach Franckfurt raiiset.

Zustand in Hollandt

Sithero mein längstes ist an diesen Orten nicht viel zuschreiben für gefallen/allein ist meniglich hier zu Lande / vnd in Engellandt hoch erfrewet das einmal die vereingung zwischen beyden Compagnien auff Ost Indien mit beyderseits contento beschlossen/ auch vom König zu London approbirt worden/ man sagt das die Engelder ihrer seits ein Battliche Flotta werden zurüsten / vmb hernechst

mit den der Holl: vnd Seeländischen zu gleich dahin abzufahren/vnd einander in allen für fallenden Sachen getreu sich zu secundiren/vnd beyzustehn.

Die Versamblungen der Holländischen Stände wehren allhie täglich mit großem fleiß/ vnd ist man in kurzem auch die Deputte der andern Provinzen gewertig/die Union mit mit einander zu erneuere/vnd in andere Sachen ferner zu uersehen/ auch sich zu erklären wie viel jede Prouinz zu der außrüstung auff West India beyzustehen gedencke. Item zu resoluiren/ ob es ratsamb mit den Spaniern/weiln die Spanische ihrer seits gern zu dem einem oder andern verfehn wolten/ vnd dann noch andere Sachen zu tractieren/ vnd sonderlich wie der der Schluß des Synodis zur execution zustellen/welcher auff hiezigem Landtag schon approbirt worden.

Verlauff in Behmen.

Der 1. Junij seind fast mitten dieses Monats wider 9. Tshnen Fußvolck vnd 5. Compagnien Reutter Niderländer ankommen/ Der Graff von Buquoy hat das Stättlein Gräßen sampt dem Schloß eingenommen/den haiben theil außgebrent / vnd das Schloß besetzt hernach sich der Herrschafft Rosenbergs bemächtiget / hat auch dem Herrn von Schwarzenberg das Stättlein Nouigrad vnd 3. Dörffer eingenommen/das darinn gelegene Fehnen aber abziehen lassen/alles geplündert/ vñ die Dörffer in brandt gesteckt/ also 12000. strich Eraid bekommen/nachmals hat er das Stättlein Strocmitz/einem Catholischen Landtherrn zustendig/ erobert/ vnd hat die Gemein für das plünderen 1900. Thaler geben.

Dieser Tzagen haben 2. Pommerische vom Adel/ mit 11. Pferdten den Böhemischen Ständen ihre Dienst offerirt/welche man angenommen/ denen noch mehr folgen solten.

Die Böhmen haben das Landvolck auß dem Läger wider nach Hauß gehen lassen/ müssen sich aber nach dem Erndt wider einstellen.

Den 27. diß ist der Graff von Mansfeld mit dem von Löwenstein vnd ein Rheingraff/ welcher zu Putweiß 5000. Thaler Ranson geben müssen nach Pilsen verreißt/ daselbst 4000. Mann zu versambeln/ dahin die Duquoische auff 2. Weil gestreiff/ vñnd hat man von dem Schloß Carlstein die Cron sampt andern Kleinodien vñnd Lands Privilegien gen Prag ins Schloß zuerwah en gebracht.

Den 28. ist Graff von Solms mit 500. Reutter ins Böhmisch Lager verreißt/ der Graff von Thurn lag dazumal zwisch en Neuhauff Bajchlaw/ dahin das Mehrlisch Volk 4000. starck im Anzug war.

Zu Prag hat man auff allen Plätzen aufhruissen lassen/ die Gassen zu raumen/ vñnd das sich jeder Bürger mit Wasser vñnd Steinen versehen soll. So ward auff S. Laurenzenberg ein Schusswehr gemacht/ das man mit 5000. Man darauß dem Feind/ wann er schon 50000. starck wer/ widerstandt thun künde.

Beym Churfürsten von Sachsen haben die Directores vmb etlich Tonnen Gelt zu leyhen/ auch 400 Centner Puluer/ vñnd 200. Centner Londen begeret/ ist aber abgeschlagen worden/ mit Antwort/ J. Churfl. Gn. wollen Neutral bleiben/ vñ were derselben geworden volck zu Ross vñnd Fuß nur zur defension. Ihres Landes angesehen.

Hungarischen Landtags verrichtung.

Der König hat ein Gewalt vñnd Proposition dem Palatino auff den Hungarischen Landtag geschickt/ biemeiste Herrn aber waren von dannen verreißt/ hatten doch die Vollmacht andern hinderlassen/ wolten schwerlich was einwillig/ biß Friedt in Behmen gemacht were/ wie sie dann Ihre May. beweglich erinnern haben/ gleicher gestalt bey den Behmen annahmung beschehen/ sich auff leidliche Conditiones zu accommodiren/ wolten auch nach Ofen zu dem Bassa Gesandten schicken/ vñ ihnen fragen lassen/ warauff die Türckische Versamblung aller Orthen angesehen. Die Confoederation aber betröfent/ hielten sie für vnnothig/ solche wider zu ernewern/ weil es vor diesem geschehen/ sol es noch also verbleiben.

Wmb

Vñnd diese zeit waren die Euangelische Landeständt wegen ihrer defension zu Hornbessammen/ vñnd hatten 1000. Pferd auch so viel Muscauerer in bereuschafft/ der König aber hat ihnen solche Zusammenkunft durch ein Decret hoch verboten/ benebens versprochen sie zu beschützen/ sie aber fahren mit ihrer Werbung fort/ fürgebend/ weil die Heyduggen vñnd ander Volk vbel gehauset/ weren sie zu dieser defension getrungen worden.

I V L I V S.

Prinz von Branien setz einen Statthalter.

Diese zeit ist Graff Heinrich Friederich mit einem statthlichen Comitat/ vñnd darbey einer von den Jungen Prinzen von Portugal/ welcher von seiner Ohmen Prinz Morizen/ zum Statthalter zu Branien (weilen sie daselbst einen auß dem Nassauwischen Stammen begeren) installirt/ nach Branien geschickt/ daselbst die Huldigung in Namen seines Herren Bruders zu empfangen/ vñnd fernr auff alles nöthige Ordnung zu stellen/ solte in mehr andern Sachen Commission gehabt haben.

Selbigen Tags ist Graff Ernst Casimir/ vom Brecht eilends in Hag angelangt/ sich alsbaldt zu dem Herrn Prinzen verfügt/ welcher darauff/ wie auch auff einkommene Schreiber auß Teutschlandt die Herrn Staden General versambeln lassen/ all da er selbst mit sampt Graff Wilhelm Ludwig lange zeit zu rath gewesen/ auch den Engländischen Ambassador darbey holen lassen/ wie sie dann auch des andern Tags ebenfals lang lang zu rath geblieben/ vñnd endlich die Union so zwischen beyderseits/ nemlich die Engell. vñ Hollandische Ostindianschen Compagnien auffgericht/ ratificirt worden. Warauff dieser Compagnien Deputirte wider nach Engellandt verreißt/ solche Union mit den Engländern/ mit Eydschwur allerdings zubefestigen.

H 3

Prinz

Prinz in Spania kommt nach Lissabona.

Lissabona hat dieser zeit der Jung Prinz von Spania seinen Einritt gar stätlich gehalten / als auch Ihr Königl. Mayest. Personlich in der Statt Evora bey dem Proceß der Inquisition gewesen / haben darbey 200. Personen abjurirt.

K. presallen zwischen Neapolis und Venedig.

Weil die Venedische Galleren etliche Galleren mit Getraidt / vnd Wein beladen auff Neapoli fahrend / angehalten / also hat Duca di Osuna Statthalter zu Neapels die Wahren / so auff den Venedischen Galleren vor 3. Jahren erobert worden / anfangen zuverkauffen / diejenige so an diesem Traid vnd Wein schaden gelitten zubefriedigen.

Ben S. Marx haben 400. Türcken von Bisserta ans Landt gesekt / in 300. Seelen / vnd 20000. Cronen an Seiden Wahren hinweck geführt.

Der Graff von Arck / einer auß den Principalen des neuen Ritter Ordens zum S. Kreuz / war von Mantua nach Rom verrückt / deß Pabst zu referiren / das schon vber 4000. fü neme Cavalier / darunder 8. Herzog in diesen Orden getretten / deß gleichen seyen noch mehr / auch Königliche Personen / sampt dero Söhnen zu thun bedacht.

Armenianer werden auß Hollandt gebannet.

Wol vor diesem die Staden für gut angesehen die Armeniansische Lehrer zu Dort / vor ein Jahr zu confirmiren / vnd sie ihrer Besoldung / noch genießten lassen / ob sie sich mittlerler weil noch würden bedencken / nach dem Synodo Nationali zu confirmiren: seind sie doch hernach anderer Meynung worden / haben dieselbe nach dem Hag beschrieben / vnd andermahls abgefragt / ob sie von ihren Irthumben vnd Verführischen opinionen / auch darinne sie abusirt / wolten abstehen / als sie aber nicht pariren / vnd sich wie oben submittiren wollen /

wollen / behalben das einer auß ihnen von Dommel obeditte / vnd von ihnen abgetretten / haben die Herrn Staden die vbrige 14. wider gefragt Wenn man sie an ein sicher Ort vor ein halb Jahr confirmirte / vñ sich entzwischen zu berathen / vnd ihnen ihre Besoldung folgen ließe / ob sie mit einem Eydt wolten verheiffen sich so lang still zu halten / noch ihre Lehr eigner gestalt mehr zuuerbreiten / sie aber solches auch verweigertend seind sie folgens öffentlich der vereinigten Niderlanden verwiesen / vnd bey Leibstraff auffgelegt / sich darinnen nicht mehr betretten zu lassen / es sey dann das sie sich vor kurz oder lang gegen gnugsamer versicherung wie oben / nach wolten submittiren / das sie alsdann wider solten angenommen vnd promouirt werden.

Nach solchem haben die Herrn Staden ihnen nemblich jedem 50. fl. zu reißgelt geben / vnd auff ihren begeren theils nach Walwick auff der Jurisdiction von Herzogenbusch (vmb vielleicht so fort zu dem Bten bogart gen Antorff zu ziehen vnd dessen beforderung zu gewarten) vnd die vbrige nach dem Cleuischen Landt fahren lassen.

Weilen bey den Staden abermahls grosse Klagten einkommen das die Türkische Courfaren von Thunis (vngachtet vorige abmahnungen / so vntengst an den Türkischen Chiauffen deswegen im Hag beschehen) wider ein schönes Schiff von Amsterda b mit 150. Last Roggen geladen / genommen / vnd mit Hülf anderer Räuber noch immer zu auff die vnserige zugreiffen / seind die Staden vnd Prinz von Oranien / darüber sehr erzürnet / vnd derhalben etwas scharpff an den Gubernator zu Thunis geschrieben / vnd vmb restitution dieses vnd anderer Schiff vnd Güter / auch erledigung aller dieser Landen gefangnen / wie verheiffen / angehalten / damit man dieser seits mit Hülf anderer Interessirten nicht verurrsachet anderst darzu zuwersehen. Interim haben sich wol 36. Räuberische Schiff vor den Portum zu Lissbona gelagt / lauff die auß vnd einfahrende Schiff zu lauren.

Den 10. ist der Herr General Duquoy wider ins Läger verraist / deß me der Erzhertzog Leopold viel Munition vnd Artillerey alsbaldt nachgesandt.

Brunst in Putweiß.

Den 7. Julij des Nachts um 11. vhr ist zu Putweiß ins Hauptmaas von Hoffkirchen Losament ein Feur aufkommen / so durch den Gutscher verwahrlost worden / darüber 7. Häuser abgebrunnen / der von Hoffkirchen ist allein in Schlafhosen auff die Gassen gesprungen / sein Feldschreiber vnd 6. andere Personen sein mit allen Pferdten / vnd was im Hauß gewesen / verbrunnen / end da ein Wind gangen / wer die ganze Statt in grosser Gefahr gestanden.

Obriste zu Wien ankommen.

Am 6. dieses ist Graff Lampier / vnd den 7. der General Busquoy zu Wasser / neben dem Herzog von Lauenburg zu Wien kommen / Ordinaris zu holen / weil sie zwanzig tausent Mann besammen / was sie fürnehmen solten / etlich vermeynten solten auff Praag zu ziehen / andere ins Land Ob der Erzh / für das gewisest aber heit man es würde ein Einfall in Mähren geschehen. Begerten auch Gelt das Volck zu bezahlen.

Den 8. diß hat ein Türckischer Chiaus bey dem König Audiens gehabt / vnd zu der Hungarischen Regierung glück gewünscht. Auch den Frieden länger zu continuiren begert.

Behemische Gesandten nach Franckfurt.

Am 14. Julij seind zu Prag auß dem Herzstandt / ein Herz von Berkha / auß dem Ritter / ein Herz von Michlowitz / vnd auß dem Bürgerstandt Herz Attlinger / mit Protestation der Wahl halben nach Franckfurt abgefertigt worden. Dahin Chur Sachsin den Graff Wolff von Mannsfeldt / Herz Esaias von Brandenstein / gesheime Räth / Wolff von Littenaw Vice Cankler / vnd Gabriel Benzell Advocat / mit 60. Pferdten / als Abgesandten geschickt / vnd there Ihr Ehrst. Gn. mit der Werbung seine Gränken zu bewahren / starck fortfahren.

König

König Ferdinandi zeucht nach Franckfurt.

Den 15. diß ist König Ferdinandt von Wien nach Franckfurt auffgebrochen / vnd den 12. dato ihme ein statliche Kreu / so auff 4000. fl. geschickt wird / hinnach geführt worden / zu vor aber haben die Osterreichische Ständt bey Ihr Mayst. Audiens gehabt / vnd derselben des Landis Verderben / auch was das fr. mbd Volck für Schaden thut / angezeigt / benebens gebetten solches abzustellen / denen geantwort worden / hetten sie den Graffen von Thurn nicht her gelodt / wer das Volck auch nicht kommen.

Sonst ist auch gemelten Ständt / die vollkomne Gewalt von Erzhherzog Alberten gezeigt worden / vnd das sie Erzhherzog Leopolden / als Gubernator in Abwesenheit des Königs gehorsamb sein sollen / ernstlich zu Gemüth geführt / welches sie alsbald nach Horn den sämpelichen Ständt zu wissen gemacht / vnd war die Huldigung bis zu des Königs zurückkunft verschoben worden.

Den 15. diß ist der Wenerische Statthalter Herz von Mallare gestorben / Es seind auch noch 1500. Hungarn hinauff geführt / vnd 3. Cornet Florentische Reutter gen Wien kommen / so Graff Lampier gemuffert.

König Ferdinandi kompt gen Augspurg.

Den 22. zu 5. vhren Abents ist König Ferdinandt neben Herzog Maximilian vnd Albrecht in Bayern mit 60. Gutschen vnd Wagen zu Augspurg eingezogen / vnd ins Herrn Hansen Juggers obern Behausung / darin der Keyser im Reichstag gewesen / einloßiert / Ihr Mayst. von selbigen Herren / mit verehrung 5. Faß Wein / 2. Läglen Maluasier / 12. Zuber Fisch / auch Ihr Mayst. ein ganz gülden Credens von 24. Marck mit 500. goldst. vnd einer anzahl Ducaten verehrt worden. Sonst haben die Herrn Juggert 2. lange Taffeln von Graffen / Freyherrn vnd andere fürnehme Personen / an welcher se

J. des

der 24. Personen neben Ihrer Mayst. vnd Fürstl. Personen gefesselt/ alles Gassfrey gehalten/ auch von Hoff vnd andern Gesind in 30. Tisch gespeist/ des 2. Tags umb 1. vhr sein Ihr Mayst. auffgebroschen/ vnd gegen Thonawert 6. Meil von Augspurg/allda Post pferde zunemen.

Zustand in Böhmen auß einem Schreiben auß Putweiss.

Der Feindt hat das Stättlein Rhein wider besetzt/ auch des Obristen Fuggers Fendrich Stallmeister/ ein Auffwarter/ Frommeter vnd noch 7. andere/ so am zurück ziehen auff allhero gewest/ vnd zu Rhein das Nachtlager halten wollen/ gefangen/ vnd ins Lager geführt worden.

Unser Volck bringt noch täglich Beuthen herein/ wie dann dieser Tagen 1700. schaff vor 100. fl. verkauft worden/ gleichfals seind die Hungarn von einem Straiff zu rück kommen/ aber in hundert dahin den gelassen. Dargegen haben andere Hungarn ein Comp. Reutter angetroffen/ vnd meisten theils sampt dem Rittmeister nidergehawt.

In vnserm Lager seind 16. stück Geschütz/ sampt 60. Wägen mit Munition vnd etlichem Fußvolck/ von Wien ankommen/ dargegen 500. Campierische Reutter von hier nach Mähren verrückt.

Dieser Tagen seind etlich hundert Hungarn/ so ihr Beuttel gefült/ außgerissen/ denen der General nachheilen lassen/ 60. nidergehawt/ ein stattliche Beuth von ihnen bekommen/ auch in 300. wider zurück gebracht/ welche vnder andere Fendlein gestossen/ vñ ihr Obrister Schamodi arrestirt worden./ gleichfals haben die Böhmen 30. gefangen/ vñ nach ihrem Lust nidergehawt/ wie die Hungarn solches erfahren/ haben sie bey 40. Mansfeldische/ so 1000. Thaler Ranzion geben wollen/ in einen Garten geführt/ vnd zu kleinen stücken zerhaut.

Der Feindt ligt nur ein kleine Meil von vnserm Lager/ zwischen zwey grossen Teichen/ vnd einem Morasch/ also das wir ihnen nit zu können.

Aug

Auß Wien.

Der Palfi vnd Esterhasi seind mit 1500. Hungarn/ ober den Weissenberg/ gegen Mähren gezogen/ allda sie des Campiers erwarten/ welcher den 20. diß mit 6. Fehnlein Knechten vñ etlich Cornet Reuttern von hinnen auffgebrochen/ sich aller Driß/ so er bekommen kan zum bemachtigen: die Mährer aber haben sich wol versehen/ vñ mit ihrem Volck auff die Gränken verrückt.

Die Böhmen ligen zwischen Putweiss vnd Witgenaw/ erwarten mehr Hülf/ Fürst Christian von Anhalt/ ist von der Union zu ihrem General Obristen dahin geschickt/ auch zu Olmiz vnd Prüm schon losiert worden.

Die Landstände zu Horn seind wegen der Erndt auff ihre Güter verreis/ doch werden sie den 1. Augusti wider in grosser anzagl erscheinen.

Der Hungarisch Landtag gehet mit dem gedingt fort/ das der König zuvor alle ihr Privilegia/ wie vor der Krönung versprochen worden/ confirmiren/ die Catholische haben auch viel grauamina/ wann solche beyderseits erledigt/ hofft man eines guten Landtags.

Der Fürst in Siebenbürgen hat mit dem Türcken Fried beschloffen bleibt ihm Groß Wardin vnd Solnock. Dargegen wil der Türck nit weit von dannen/ gegeng Polen ein Bestung bawen/ den neuen Rittern allda auff zuwarten. Sonst ist die Statt Caschau halb abgebröhen.

Seeräuber bieten ihren Dienst den Staden an.

Weilen die Seeräuber so zu Algier ihren Vnder schleiff haben/ verstanden/ das man in Hollandt auff West Indien ein Armada zurüsten wölle/ haben sie ihr Pardon suchen lassen/ vñ ihre Diensten den Staden offerirt/ vñ das sie zu solcher expedition auff dem Meer sich auch wolten gebrauchen lassen/ wie verlaut/ solle solches schon angenommen/ vñ sie pardonirt worden sein. War auch zwischen den Holländischen Schiffen/ vñ den Türckischen Seeräubern ein Accord oder Anstandt auff ein zeitlang gemacht.

J 2

Desser,

Oesterreichischen Landtags Versammlung

Zu dieser zeit/ seind die Oesterreichische Lutherische Landstände gar stark zu Horn bey sammen gewesen / auch vnder ihnen gebotten/ das derjenige/ so er nicht erscheint/ für kein ehrlich vñ getrewes Mitglied des Landts sol gehalten werden/ wie sie dann schon bereit in die 1000. Pferde/ vnd 1000. Musiquatierer / zu ihrer defension auffm Fuß gehabt/ vnd dannoch täglich mehr werben/ Hergegen war ihnen vom König ein Decret zukommen / darin sie auff die Huldigung citirt/ vnd ernstlich befohlen wird/ solche Zusammenkunft ein zustellen/ mit erbieten/ das Ihr Mayst. ihnen alle Sicherheit zusage/ vnd das sie ohne hinderung zu Wien/ ihre Rathschlag verrichten mögen/ man spürte aber wenig das sie darauff geben wolten/ sondern haben Ihrer May. ein starkes Schreiben vberreichen lassen / warumb sie zu Wien in dem Landthaus nicht mehr zusammen kommen köndten/ vnd den 10. vnd 5. Mann/ wie auch die Galt Pferd auff gebotten/ vnd ist Ir May. Mandat/ so sie darwider anschlagen lassen/ am Landthaus herab gerissen worden/ vnd verlaudet dazumal das der Graff Buquoy herauf gegen Oesterreich rucke/ dero Dritten zu bleiben/ bis die Huldigung fürüber/ ist aber alles bis noch verblieben.

Böhemischer Gesandter auß Sachsen.

Es ist vmb diese zeit Graff Joachim Andreas Schlick / von Chur Sachsen wider zu Prag angekomme/ von dessen Verrichtung aber ist gründlich nichts zu vernemen/ etliche melden/ Ihre Churff. Gnaden bliebe auff der alten Meinung/ vnd das sie der zeit mit Geld/ vnd munitio den Böhmen nicht dienen könte/ daß die selbst volck zu defension deren Länder werben thäte/ wolten aber daran sein / daß mit ehesten zum Frieden zu gelangen/ vnd dieses Königreich nit so ganz verderbt würd.

Rathschlag

Rathschlag zu Prag.

Zu der auff den 23. bis zu Prag beschriebenen Zusammenkunft/ haben sich die von Herrn vnd Ritterstandes Personen/ so wol auß den Stätten in zimlicher anzahl versamlet/ vnd den 23. die von den Directoren/ auch neben den Gesandten verfaßt vnd berathschlagte Proposition/ vnd Puncten/ dern in allen 119. sein solten/ abgelesen / so dahin giengen/ wie vnd welcher gestalt/ sie den König Ferdinand annehmen könten/ vnd wollen/ vnd dann wie sie endlich gehandhabt sein vnd bleiben mögen/ vnd bereit heut diemeisten Puncta erörtert vnd geschlossen/ das sie dem König zuschreiben / vnd dis alles zu vernemen geben wollen / seind auch von den Herren Directoren ihrer 12. als auß jedem Standt 4. Deputirt/ welche allein in der Landtassel Stuben dahin berathschlagen/ vnd etwas verfaßt solten / wie vnd welcher gestalt dem König solle zugeschrieben vnd der Titul gegeben werden.

Dazumal seind diese nachfolgende Articlen / so in selbiger Zusammenkunft erörtert/ auß gesprengt worden:

1. Die Jesuiten sollen auffewig in dis Königreich nicht eingeführt/ vnd wo sie noch vorhanden gänglich abgeschafft werden/ vnd dargegen ihre Fundation vnd Priuilegia auß der Landtassel wider aufgeleßt/ vnd alle ihre Collegia/ Güter vnd Einkommen dem Landt zum besten eingezogen/ vnd in die vnirte Länder kein neuer Orden mehr eingeführt werden.
2. Alle Catholische Stiff vnd Closter in allen vnirten Ländern/ sollen ein Eydschweren / wider den erthaltten Maiestet Brieff vnd vergleichung ein Eydt des Religions Exercitij nichts zu thun/ vnd sie die Exception im Concilio zu Costnik vnd Trient / das man den Keckern nicht glauben halten soll/ renunciren.
3. Desgleichen kein Catholischer/ er obltigere sich daß wie obgedacht/ zu hohen vnd nidern Aemtern/ vnd sonderlich in Behmen/ diese Stätter mit Euangelischen besetzt werden/ als/ der Obrist Burggraff / Obrister Cansler/ Obrister Landtschreiber/ Cammer Appellation President/

sident/ Vnder Cämmerer vnd Hoffrichter / in den Städten der Preßmas/ desgleichen in Schlesien vnd Lausnis die Ober-Hauptmänner vnd Cansler/ desgleichen in Städten die Rathstell forthin halb mit Römisch. vnd halb mit Euangelischen Personen besetzt werden.

4. Weiln diese Länder/ als Böhmen/ Mehren/ Schlesien vnd Lausnis/ kein Erb-Länder sein/ sondern auff freyer Wahl bestehn/ auch theils sich auß blosser gutwilligkeit herzu geschlagen/ so soll sich kein König vnterstehen etwas in præiudicium hierin zu disponiren.

5. Ins künfftig bey Lebzeiten vorigen Königs/ kein anderer erwehlt/ vnd gekrönet werden/ es sey dann das die Vnirte Landt/ vor eine Nothdurfft halten/ vnd hinfüro die Juramenta bloß/ vñ allein auff den König vnd keine Erben gericht werden.

6. Die newlich vmb das Königreich Behem/ vnd incorporirten Ländern/ ohne deren wissen vnd bewilligung zwischen Spania vnd König Ferdinandt auffrichtige vnd vom Keyser Matthia confirmirte Pacta/ wider zu cassirn/ dann es wider ihre Freyheit beschehen.

Heyducken werden vbel empfangen.

Nachdem die meiste Hungarn mit dem grossen Raub / so sie in Böhmen bekommen/ ihrem brauch nach/ wider aufreissen wollen/ vnd etlich hundert mit dem Raub darvon kommen / werden in Mehren geschlagen/ vnd zertrent.

Die Euangelische Fränckische Ständt halten zu Nürnberg ein Zusammentunfft/ Montags solle Chur Heydelberg anlangen/ vnd ist den 27. diß die Engelländische Pottschaft mit 17. Gutschen angelangt.

Hanzler wird mit seinen Keuttern zertrent.

Am Ende dieses Monats sein die 500. Pferd / so des Graffen von Solms Herrn Philippen Obristen Leutenampt Hanzler in den Niderlanden angenommen/ vnd zu Duxs gemustert/ bey dem Dorff Kiedt im Nischstetter Bischthumb von der Vnion Volek angriffen /

griffen/zertrent vnd veriaigt worden / wie solches auß nachfolgendem Schreiben zu vernehmen.

Tumult zu Altmär.

W Eilen die Armentianer verschiene Sontag gegen der Statden verbott abermal eine Predig angestellt / vnd sich mit Steinwerfen den Soldaten daselbst so solches verhindern wollen/ widersetzt/ haben etliche derselbe durch winckung ihres Capitiens mit scharpff darunder geschossen/ vnd 2. erlegt/ auch etliche beschädigt: Warnach noch 3. Compagnien Soldaten dahin geschickt worden.

Vnd weiln man zu Wortum gegen der Statden Placaten auch verbottene Zusammentunfft gehalten/ vnd sich der Soldaten so solches wehren wollen/ auch widersetzt/ vnd theils beschädigt / seind da ebenfals noch 2. Comp. hingeschickt / wie gleichfals zu Gouda auch beschehen.

Des Churfürsten Pfalzgraffen Schreiben an König Ferdinand.

L. R. W. werden sich vnser an dieselbe der 500. Solmischer Keutter Durchzugs halber in newligkeit abgangnen Schreibens noch freundlich zu erinnern wissen. Nun hetten wir vns zwar genzlich versehen/ dieweil der Obriste Leutenampt Hangsler / ohnanssehen derselb ermelte Keutter durch die Stifter Würzburg vnd Bamberg/ auch auff der Vnirten Landt zuführen fürgehabt/ doch nicht desto weniger auff Würzburg widerumb zu rück gezogen / er würde auff beschehene Erinnerung es bey demselben seinen Rückzug allerdings gelassen haben/ welches aber von ihme keines wegs/ sondern vielmehr das Widerspiel zu vnser vnd vnserer Mitvnirten sonderbarem respect vnd zerrrettung geschehen/ in dem also wir vns mit des Maggraffen zu Anspach L. naher Weßfenburg bescheiden/ vnd daselbsten wegen dieser vnd anderer Sachen freundlich zu besprechen/ Vns von den Vnterthanen Nachrichtung zukommen/ wie das ermelter Hangsler nachmals wie vor/ ohne

ohne einige vnser begrüßung noch einige Notification dem Kriegs Ob-
risten/ wie auch des Marggrauen von Anspach / dessen Landt am ne-
hesten berührt worden/ sich mit Gewalt durch das Landt durch zu ma-
chen vnterstanden/ das er auch sein Quartier hindan gefest alles Res-
pects / vnd was demselben anhängig / nun auff ein Weil wegs von hiesi-
gem Feldlager zu nemen sich gelüsten lassen. Daher wir auß billiger zu
Gemüthführung etlich wenig bey vns in der nähe habende Compagny
Reutter / ihme solchen Paf zuuerhindern verordnet / welches derges-
talt ins werck gerichtet worden/ das gleich wie er mit Gewalt / vnd vn-
ser allerseits hindan setzung durch zu tringen vnterstanden / er wiederumb
mit Gewalt abgetrieben/ getrennet / vnd ihnen der Weg etwas eylents
auff diesen der vnrten Landen gewiesen worden.

Wann dann ermeltes Hangsilers feindlich vnd vnverantwortlich
beginnen keines wegs zu billichen/ geleben wir nicht allein der S. zuuer-
sicht E. R. W. werde ihm ein solchen groben Exceß keines wegs gut-
heissen noch passiren lassen / sondern vns auch hinfort mit Durchfüh-
rung vnd belästigung außländischen geworbenen Kriegsvolcks durch
vnser vnd vnserer Mitvnrten Landen verschöner / in ansehung E. R.
W. gnugsamb bewust / wie auch im vorhergehenden Schreiben ange-
zogen vñ gemelt / was dieser ganz nachdencklich vñ gefährlicher Durch-
zuch halben Wir vnd Vnsere sämptlich Mitvnrte an vorige Kayf.
Mayst. 22. vnumbgänglich gelangen lassen / vnd dann das Wir dieses
vnauffhörliches werben vñ durchführen des Kriegsvolcks keines wegs
den Weg zu seyn erachten können / dardurch der Fried zwischen E. R.
W. vnd dem Königreich Behmen zu erlangen / viel weniger das leimige
grosse Mistrawen / so zwischen den Ständen des Reichs erwachsen /
zu dempffen vnd zu recht zu bringen / welches an E. R. W. Wir erhei-
schender jetzigen vmbstand vnd Vnserer Nothurfft nach / hiemit dienst
freundtlich gelangen lassen / nicht vmbgang haben können. G. ben / 22.

Friederich Pfaltz. Churfürst.

König Ferdinand ist den 28. Julij Abends zu Franckfurt vmb 7.
vhren mit etlich Gutschen vnd Pferden angelangt / vñ als Ihrer Kön.
W. etliche Mainische vñ Collnische Reutter entgegen reitten wollen /
darauff

darauff sich ein Vñ verstandt begeben / das einer im stich blieben / vnd
leichlich ein grosser Auflauff entstehen mögen / das doch Gott gnä-
diglich verhütet hat.

AUGVSTVS.

Auß Franckfurt vom zweyten Augusti.

Nächststen hat man wider Session gehalten / vnd saß bis vmb 12.
vhr bey sammen verblieben / heut ist abermal kein Session gehal-
ten / vnd Mainz bey dem König das Mittagmahl eingenommen.
Sonst können sich die Herzen Churfürsten / vnd Abgesandten noch
nicht verglichen / wegen der Böhmischen Abgesandten / so sich noch zu
Hanaw b. finden / ob man solche ein vnd zulassen soll oder nicht.
Interim ist hiesigen Magistrat der Endt / welche derselb sampt der
Bürgerschaft den Churfürsten vnd Abgesandten leisten sollen / schrift-
lich zugestellt.

Gestern ist der Span. Ambassador Conte di Dgnato zu Wasser
allhero kommen / vnd als baldt nach Höchst / allda er sein Quartier hat /
gefahren / bis nach beschehener Wahl.

Verschiedne Wochen hat die Statt Straßburg etlich Fußvolck ab-
gedanckt / welches Herz Marggraff zu Durlach als baldt wider ange-
nommen.

Auß Prag vom 7. dieses.

Für diß mal wenig / dann weiln die Mährische Gesandten / in
Sachen der Wahl eines Königs in Behemen / vnd dann die vñ
vnrte Oesterreichische gleichfalls nicht gnugsambe Vollmache
mit sich gehabt / als hat auß denselben von sedem theil einer zu ihren Herz-
ren Principalen verressen müssen / weiter Vollmacht zu holen.

Sonst ist den 15. diß wider eine Zusammenkunft allhier ange-
stellt / derowegen die vbrige von der Böhmischen Ritterschafft / auch
heim erlassen worden / alsdann solle was mehrers geschlossen werden /

Interim wird den Ländern ein vnd anders communicirt/ vnd von denselben weitere resolution erwartet/ dann man sich des Orts einmal was entlich wird resoluiren müssen/ dann die Länder solches in die läng mit ertragen können/ vnd ob woln man vnsern Soldaten auß den Prouis ant Häusern/ stets Brod vnd Habern geben thut/ sein sie doch/ weiln ihnen ein geraume zeit kein Gelt gericht worden/ sehr schwirrig/ vnd kompt sezo Abents Schreiben herein/ das sie sich von den Herrn Generalen nicht stillen lassen/ sonden meyniren/ vnd ihre Bezahlung selbst suchen wollen/ haben vns derowegen von den vnsern/ so woln als von dem Feindt zu befahren.

Man ist zwar im werck wider ein Mona' Eolt hinauf zuführen/ vñ hat man der Bürger schafft hiesiger drey Stätt auffgelegt/ 2000. Man herzugeben/ welche sich nicht weniger als die Ritterschafft/ das sie solches nicht in vermögen/ beschweren thun.

Obwoln wir allhie in Böhmen vor dem Feindt etwas rühig/ müssen doch interim die guten Mährer herhalten/ das sich der Feind ein vnd anders Orth bemechtigen vnd bereit in die 20. Dörffer in die Aschen gelegt/ das sterben wil sich vnter den Soldaten wider eignen/ vnd fast täglich in 30. hinfallen. An den hiesigen Schanzen Arbeit man täglich starck/ darzu ieder Bürger Wochentlich Gelt geben/ oder einen Arbeiter schicken muß.

Der Graff von Maufffeldt befindet sich noch allhier/ hat Sontags ein stattlich Banquet gehalten/ vnd lest täglich zu complirung seiner Regiment die Trummel rühren/ vnd heut etlich grosse stück/ auß dem Zeughaus auff den Tommelplatz führen vnd probiren lassen.

Serner Verlauff in Böhmen vnd Oesterreich.

Die Oesterreichische Euangelische Landstände haben Gesandten zum Erzhertzog Alberto ins Niederland abgefertigt/ scheint also/ sie auff den angefesten Termin zur Huldigung zu erscheinen wenig lust hetten.

Selbiger

Selbiger tagen ist ein Fransösischer Graff de Buelle genant/ auff dem Wasser mit 80. Pferden als ein Aduenturier auff seinen eignen Kosten dem König zu dienen ankommen.

Graff Lampier ist je lenger je mehr in Mähren gerückt/ hat dem von Dieffenbach eine Herrschafft Durrenhols genant/ angefallen/ weiln sie aber wol besetzt vnd versehen/ nicht erobern können/ aber dero Dröhen herumb/ auch dem von Landenburg etliche Güter geplündert/ vnd hernach verbrant/ vnd hatte man den 7. ditz zu Wien Zeitüg/ das er den 4. dito bey Wisternitz/ so eine Meil von Nickelsburg/ die Mährische Ritterschafft angetroffen/ geschlagen/ vnd vber 800. Mann beyderseits/ darunter viel vornehme Leuth/ sonderlich auff seiner Seitten der Rittersmeister Deler/ vnd Conte de Monte Cuuili todt geblieben/ vnd hat der Lampier ein grossen Raub von Gütern/ Viehe vnd schönen Pferden/ nach Wien/ vnd den 7. ein Cornet von Rotendamast/ so des von Ländenburg Haupt Cornet gewesen/ dem Erzhertzog Leopoldt geschickt/ vnd presentiren lassen/ ward also das Landt Mähren sehr ellendiglich verderbt.

Sonsten hat der Fürst von Lichtenstein sein Gemahl/ Kinder vnd beste Sachen nach der Newstatt führen lassen/ Willens biß das Mährische Vntwesen vorüber/ allda wohnen/ vñ mit solchem nichts zu schaffen haben/ Interim hat der von Ländenburg seine Herrschafft Eißgrub vberfallen/ geplündert/ vnd vnter andern daseibsten/ so wol auch zu Plumaui viel Geschütz gefunden vnd weg geführet/ vnd haben die Mährische Ständt ihre Fürsil. Gnaden citirt/ sich bey ihnen einzustellen.

Nachdem der Graff Buquoy seine Armada versamblet/ ist er den 6. dieses zu Putzweiß auff gebrochen/ gegen Prag gerucket/ vnd das Läger nur ein halbe Meil von des Feindts/ welcher noch zu Lomniz verschancket/ geschlagen/ vnd durch einen Trommeter zu entbieten lassen/ es sey ihm leid/ daß daß schöne Landt also verderbt wirdt/ derowegen habe er das Hertz/ als er sich vor diesem vernehmen lassen/ so solle er ein Orth benennen/ wölle er ihm ein Schlacht lieffern/ weiln aber darauff kein Antwort erfolgt/ als hat er daseibst sein Läger etwan ein halb Meil von Tabor geschlagen/ von daüen sein Volck weit hinauf/ sa fast für Prag gestrafft seind.

Auß Passaw vom 10. dito.

Nachdem der Graff Duquoy seine Armada versamblet/ist er den 6. dieses zu Put. weiß auff gebrochen/gegen Prag gerucket/ vnd das Läger nur ein halbe Meil von des Feindes/ welcher er noch zu Comnis verschancket/ geschlagen/ vnd durch einen Trommeter zu entbieten lassen/ es sey ihm leid/ daß daß schöne Landt also verderbt wirdt/ derowegen habe er das Herz/ als er sich vor diesem vernehmen lassen/ so solle er ein Orth benennen/ wölle er ihm ein Schlacht lieffern/ wein aber darauff kein Antwort erfolgt/ als hat er daselbst sein Läger etwan ein halb Meil von Labor geschlagen/ von danen sein Volck weit hinauß/ sa fast für Prag gestraiffte seind.

Königsvolck gemustert.

Zu Wien seind dieser zeit vnder dem Obristen Histerl 5. Cornet Reutter/ deren aber keins ober 80. Pferdt stark/ gemustert/ vnd mit 3. stück grob Geschütz fort geschickt/ den auch 34. Wägen mit Munition hernach gesant/ auch zu Mannersdorff 1000. Crabaten gemustert worden/ welche auch Täglich anziehen sollen.

Zu Pauframb ein Schloß/ dem Herin Caspar von Zierotin gehörig/ vnd von grund auff new erbawt/ hat man auff der Mährer volck vnder dem fürüber ziehen Fehr geben/ das ist darauff in Brand gesteckt vnd in grundt vertilgt worden.

Desterreichische Ständt seind auff den 29. diß zu Huldigung erfordert/ die solten einen Aufschuß nach Wien verordnet haben/ so die Notdurfft derentwegen berathschlagen/ vnd auffß Papp bringen/ sich auch zur Huldigung so fern erbieten sollen/ wann man ihren Beschwerden vorher würcklich abheiffe/ ihnen auch ihre Privilegia confirmiren wölle.

Den 10. diß ist zu Wien ein ernstes Mandat/ wider erstgedachte Ständt/ sie seyen was Religion sie wölle/ publicirt worden/ das sie ihr erworbenes Kriegsvolck im Angesicht/ vñ bey vermeidung des Königs vnd Ersherkogen Unghad vnd straff des Ungehorsams abdancken/ weiter

weiter nichts werben/ auch der Guldtpferdt vnd zehenden Maßß genzlich müßig stehen sollen.

Ferner Verlauff zu Wien.

Den 10. diß seind wieder 500. roth Kocklein/ vnd Nachmittags 3. Slingerin/ deren ieder 16. Ross gezogen/ sampt aller zugehörung/ vnd den 13. wider etlich Fußvolck/ vnd bey 50. Wägen mit Munition in dz Böhemische vnd Mährische Läger von Wien geschickt worden/ vnd hat man ein Comp. allda gelassen/ welche alle Nacht bey Hoffwachen müssen/ vnd war den anwesenden Hartschiern befohlen/ sich mit Rossen zu versehen/ damit sie im fall/ da alle Reutterey fort geschickt würde/ die Wacht versehen können. Der Graff von Duquoy hatte ordinans sich für Prag zu Lägern/ vnd sollen inner 4. Wochen noch in 12000. Mann zu Ross vnd Fuß zu ihm stossen.

Der Fürst von Lichtenstein ist auß starkes citiru bey verlust Naab vnd Guttin Mehren verreißt/ Herz Cardinal von Dietrichstein aber ist zu Wien verblieben.

Von den Desterreichischen Ständen zu Horn ist ein Aufschuß allherkommen/ der soll ehist mit Ersherkog Leopold vnd den Catholischen Ständen wegen etlicher Puncten/ die Huldigung antreffen/ tractiren.

Den 12. diß ist ein Bürger zu Wien/ welcher etlich Gewöhr wider das scharpff verbott hinter halten/ öffentlich auff die Schrancken geführt/ sein Urtheil verlesen/ das Leben geschenkt/ vnd der dritte theil seines Vermögens confiscirt/ vnd auff 2. Jahr der Statt sampt den Desterreichischen Landen verwiesen/ die 2. Theil aber sollen seinen Weib vnd Kindern verbleiben/ vnd dieses an ihren Ehren vnpreudtlich seind.

Nach obgedachtem treffen ist Graff Lampier allhie gewest/ vnd bey Ersherkog Leopolden/ in der Kirchen Audiens gehabt/ hernach wider ins Läger passirt/ der soll aber den 14. widerkommen/ vnd nach empfangener Ordinanß mit seinem Leger zum Graffen von Duquoy stossen/ ein Feldschlacht mit ihm zu thun.

Aus Prag.

Den 18 Augusti ist auß Prag folgender gestalt geschriben worden: Den 15. diß ist Graff Schlick nach Dresden spediert worden/ Ihre Churfl. Gn. zu bewehen den Wahltag zu verhindern/ vnd König Ferdinand begangene verbrechen wider die Böhmen zuerklären/ gleichfals hat man zu den andern Churfürsten nach Franckfurt geschickt.

Den 16. diß seind die Ständt mit der Incorporirten Länder Abgesandten in der Landstuben zusammen kommen/ vnd die Union mit den Ober vnd Nider Oesterreichischen Landtständen beschlossen/ vnter solche Union auff der Oesterreichische Ob der Enß auff 25. Articul vnd der N. O. auff 16. Puncten beruhen/ darauff das Jurament zu allen theilen solemmiter prestirt/ folgens 3. mal mit stücken/ vnd die 2. Feinlein auff dem Schloß Salua geschossen/ vnd alle Glocken in den Prager Stätten geleutet worden.

Gestern hat man in der Landstuben der König in Behem Thralte Privilegia abgelesen/ vnd allein noch 2. Puncten König Ferdinanden betreffent/ abgehandelt/ auch seine wider sie vnd die Religion abgehandelte Acta/beneben den Ursachen/ vnd warumb sie Ihre Mayst. zu einem König mit annemen köndten/ darauff die 3. Ständt die Copie auff solche Antwort zu geben/ mit sich nach Haus genommen/ damit hernach die designation eines neuen Königs erfolgen möge.

Den 12. diß ist ein Bürger zu Wien/ welcher etlich Gewöhr wider das scharpff verbott hinter halten/ öffentlich auff die Schrammen geführt/ sein Urtheil verlesen/ das Leben geschenckt/ vnd der dritte theil seines Vermögens confiscirt/ vnd auff 2. Jahr der Statt sampt den Oesterreichischen Landen verwiesen/ die 2. Theil aber sollen seinen Weib vnd Kindern verbleiben/ vnd dieses an ihren Ehren vnpreiudicierlich sein.

Erweck

Erwehlung eines neuen Keyfers.

Es ist männlich bewußt/ zu was gefehrlichem zeiten Gott der Allmechtig die abgelicbte Keyserl. Mayestät Matthiam/ 2c. auff den 20. Martij lauffendes Jahrs zu sich in sein Reich erfordert. Demnach nu das H. Römische Reich nicht langer ohn ein Haupt seyn können: Als haben Ihr Churfl. Gn. der Bischoff zu Meyns/ vermög der gülden Bull./ die andere Churfürsten auff Franckfurt zur Wahlstatt beschriben/ daselbsten dann in Person Erselbst/ wie auch Ferdinand König in Hungaren vnd Boheimb/ Ferdinand Erzbischoff zu Collen/ Lotharius Erzbischoff zu Trier/ 2c. erschienen. Die Weltliche Churfürsten haben ihre Gesandten dahin abgefertigt/ nemblich Chur Pfalz den Wolgeborenen Albrecht von Solms/ 2c. Groß Hoffmeister sampt anderen Rächten: 2c. Chur Sachsen den Wolgeborenen/ Wolff Graffen zu Mansfeldt/ 2c. sampt beygebenen Rächten: Chur Brandenburg den auch Wolgeborenen Adam Hans Freyherrn von Putlik/ 2c. neben anderen/ 2c.

Wiewol nu anfänglich allerley Difficulteten vñ Verhinderungen fürgefallen/ dergestalt das fast in 14. Tagen wenig fruchtbarlich verhandelt worden/ vnd männiglich besorgt/ das man vnuerrichter Sachen von einander schenden würde/ Dahero dann dem H. Römischen Reich nichts dann grosses Unheil entstehen könt/ hat gleichwol Gott endlich so viel Gnad geben/ das höchst vnd Wolobgemelte Churfürsten vnd Gesandten den 26. dieses Morgens vmb 7. vhr auff dem Römer oder Rathhaus zu Franckfurt zusamen getretten/ alda ihnen ein Ersamer Rath zum ersten/ darnach die Bürger schafft/ vñ folgens die Soldaten schwören müssen/ ob Vneinigheit in der Wahl für sie/ sie zu schützen/ damit keinem Theil Gewalt angelegt würde. Wie dieses nun allersits verrichtet/ hat sich ein jeder wider in sein Losammene verfügt/ vnd ward alle Verschung vnd Bereitschafft zur Wahl fürgenommen. Seind demnach höchst vnd Wolgemelte Churfürsten vnd Gesandten den 18. dieses Morgens vmb 7. Vhr wider auff dem Römer oder Rathhaus erschienen/ vnd ein stundt darnach/ nemblich vmb Acht vhrren seind die Drey Geistliche Churfürsten in ihrem Habit vnd Keydung/ wie auch der Böhmisches vnd Hungarisch König/ die Gesandten

Gesandten aber in ihrer Ordinar Kleidungs von dem Römer in ordentlichlicher Procession nach S. Bartholomei Kirch/allda ein Potall mit einem auffstehenden zutritt/gefertigt gewesen/geritten/vor der Thür abgesehen/allda des Marschalcks von Pappenheim Diener die Churfürsten/Gesandten vnd dero Räte vnd Diener eingelassen. Nach dem nun fast eine Standt auffgewart/ seind erslich der Churfürst von Trier vornen an allein/darnach Chur Pfalz Gesandter Graff von Solms mit dem Reichs Apffel so sehr zierlich vnd mit Edelgestein verfest/ als dann der Sächsisch Gesandter Graff von Mansfeldt mit dem Keyserlichen Schwert/ vnd dann der Brandenburgische Herr von Putzitz/ mit dem Königlichen Scepter/ auß der Sacristen herkössen. Demnach hat sich der Churfürst von Trier auff einen erhabenen vnd mit schwarzem Sammet bekleidten Stuel verfügt/ vnd eine Red in Teutscher Sprach gehalten/ darin angedeutet/ zu was ende diese versammlung angestellet sey/ zc. Als solche geendigt/ ist der Weyhbischoff von Meyns an den hohen Altar im Chor/welcher mit schöner Tapezerey/ die Passion vnser Herrn Christi inhaltend/ vmbhangen gewesen/getreten/dem als bald zween Diaconi gefolgt/ einer mit dem Bischoffshut/der ander mit dem Stab/welche sie ihm auffgesetzt/vn in die Hand geben. Darauff hat wollgemelter Weyhbischoff das Gebett vnd Ampt der H. Mess von dem H. Geist angefangen/welches mit sonderlicher Andacht vnd lieblicher Musick bis zum end verrichtet worden. Nach dem das Euangelium/ In principio erat verbum verlesen/ist von einem anderen/dem vier Kreuzweiß brennende Factel vorgangen/das schöne Euangeli Buch vmbgetragen/vnd den Geistlichen Churfürsten/ wie auch Königl. May. in Böhem/zc. zu küssen dargereicht worden. Ihr Maestrat sah in ihrem Ordinari Stuell/ mit irem Churfürstlichem Habit vnd buntem Futer bekleidet/hatten aber auff dem Haupt ein feinköstliche Kron/mit groß vnd klein Diamanten/Rubinen/Perln/zc. wol besetzt/vnd ober die maß zierlich. So bald aber das Ampt der H. Mess angefangen ward/haben sich die Pfälzisch/Sächsisch vnd Brandenburgische Gesandten auß dem Chor in die Sacristen verfügt/vnd sich daselbst bis zu vollendung desselben verhalten. Nach dem nu das Pa-

tem vmbgetragen/vnd mit sonderlicher Andacht von den Anwesenden Churfürsten geküßt worden/seind obgemelte Gesandten auß der Sacristen herfür kommen/die Churfürstliche Räte aber so ihren Herrn gefolgt/ auß dem Chor abgetreten.

Haben sich also die Herrn Churfürsten vnd Gesandten in gebührender Ordnung vor den Altar gestellt/allda der Churfürst von Trier den andern den Eydt fürgelesen/das nemlich sich wolten auff ein täglich person gedencken/vn dieselbe zum Römischen König eingeben/welch sie mit aufflegung der Hand an die Brust/vnnd diesen Worten/ Als mir Gott helff vnd sein H. Euangelium/bekräftiget. Seind also wiederum in die Sacristen eingetretten/vnnd etwan ein halb vhr bey einander geblieben/endlich wider her auß kommen/vnd ist Ihr Mayst. König Ferdinandt zwischen den Churfürsten Mayns vnd Cölln gangen/an den Altar geführt/vnd von gemelten Churfürsten auff denselben erhaben vnd gesetzt worden/da dann Ihre Mayst. Ihre Kron vffgehabt/doch dieselbe offmals abheben lassen. Als nun ein weil allda gegessen/haben gemelte Churfürsten Ihme wider mit seiner eigener Hülff abgeholfen/Darauff sie zum Chor hinauß auff ein darzu bereites Gerüst gangen/vnd hat sich der König vor menniglich sehen lassen/darauff menniglich mit heller stim/ Viue le Roy geruffen/ hernach seind die Trommeten vnd Heerpauken dermassen angangen/ das man schier weder sehen vnd hören können/seind auch alle Glocken geleutet/vnd dz Grob Geschütz auff den Wällen loß gebrant worden.

Seind demnach höchst vnd wolermelte Churfürsten vnd Gesandten wider auß der Kirchen kommen/vnd auff die Pferde gesessen. Der Churfürst von Trier ritte vornen an/darnach der Churfürst von Mayns folgens die drey Abgesandte neben einander/Pfalz zur rechten mit dem Reichs Apffel in der Hand/ Brandenburg mit dem Scepter in der mitte/vnd Sachsen mit ein blossen Schwert zur linken/darnach der new erwöhlte Keyser/vnd folgens der Churfürst von Cölln/seind also zusammen mit dem Keyser vor sein Losament geritten/vnnd nach dem

dem sie mit gebührlichen Ceremonien vnd grosser Reuerenz ihren Abschied genommen/hat sich ein ieder nach seinem Losament begeben/Weywehrender Wahl ist die ganze Bürgerschaft in beyden Stätten Frankfurt vnd Sachsenhausen in Wapen gestanden/vnd seind die Wäll vñ Pasteyen mit Soldaten besetzt gewesen. Zu der Krönung ist der 30. alten Calenders bestimbt.

Dem ewigen Allmechtigen Gott sey lob vnd danck / das wider fast meniglichs vermuthen/alles so einträchtig zugegangen vñd verrichtet worden: Welchen wir auch billich bitten sollen / das forthin auch alles glücklich vnd wol ablauffen / vnd insonderheit das gefehrliche Kriegs vnd vnwesen in der güte möge hingelegt / vnd Fried vñd Ruh im N. Röm. Reich erhalten werden.

Auß des Brauen Hage.

Der Obriste Starckenberg ist dieser Tage von Anspach allhie wider ankommen / vnd als er beyrn Hoffe etliche Sachen vorgebracht / ist er kurz darnach mit theils guten Officirern / so vor ein zeitlang Erlaubnuß bekommen / wider hinauff gereist.

Es solle auch allhier auffß neuwe beschlossn seyn / wider ein starcke Armada per mare auß zu lassen rüsten / zu welchem end / kan man eigentlich noch nicht wissen / theils meinen wider die Seeräuber / solche fort zu vertilgen / Vnd andere wollen das es auff etwas anders angesehen sey / dann die Seeräuber / wie hiebuvorn gemelt / seind noch nicht ledig / Wie dem allem wird die zeit lehren.

Die Gefangene Seeräuber bleiben noch in haffung. Verschiednen Woche seind abermal Klagen einkommen / als das die Räuber auffß neue etliche Unserer Schifften genommen / vñd dem Rauffleuthen grossen Schaden gethan haben / Deswegen verschiednen Donnerstag die Herren Deputirten der Admiralitet nach Brauenhage gereiset seind / vñd mit Ihrer Excell. vnd die Herren Staden dauon zu tractieren

tractiern / welche in dem Hage wider erwartet werden / darnach wird man als dann vernemen / wie es mit den gemelten Gefangnen ablauffen wird.

Es verlaut / das der König in Engellandt seho bewilliget / das Hr. Graff Heinrich Friederich / so wol ober die Engell. vnd Schottländische Soldaten / so in der Herrn Staden Dienst / als ober das andere Kriegsvolck / so dieselbe nach Teutschlandt schicken werden / General Obrister sein solle. Wie man versteht / solle der Obriste Sicil in abwesen des obgemelten Stadischen Kriegsvolcks in 8000. Mann auß Engellandt herüber bringen / vnd an deren stelle in Besatzung zu legen. Sonst haben die Herrn Staden beywesen des Prinzen vorige Woche der Böhmen vnd incorporirten Landen Sachen widerumb stark berathschlagt / vnd seind Ihre Prinz. Excell. sampt Herrn Graff Wilhelm Ludwиг / auch fast jedesmals im Rath von Staden gewesen.

Ob woin in Ost Frieslandt der Graff die gemeine Landts Consumption wider in ihren vorigen gang auffgestelt / wil sich doch der Rest noch vbel zum Accord schicken / deswegen zu Marienhoffen eine neue Landts versammlung gehalten worden / vnd wo der Graff mit seinen Zustehern sich alsdann nicht bequemen / möchten die Herrn Staden mit der Execution wol fortfahren.

Die Armentaner zu Gouda / haben widerumb wider der H. Staden ordinantie in der Hauptkirchen geprediget / wider grobe Händel angefangen / vnd vnder dem Gebett / Predigt vñ Gesäng in der Kirchen herum gelauffen / geruffen / geschrien vnd geplerret / wie Unsinnige / Ja die Leuthe im heraus gehen mit Steinen geworffen / vñd wann nicht der Schultheiß mit seinen Gehülffen so starcke Gegenwehr gethan / solte mehrer Unheil erfolgt sein / dann es nichts dann lauter auffgemacht los Gefindel / vnd deren Weiber gewest / wie auch dabuvor an andern Orten auch geschehen / da ebenmäßige Händel vorgelauffen. Es seind aber schon etliche Commissarien dar gewest / so ober alles fleissig inquirirt vnd verodnet / das die Ubertretere zur gebürlichen Straff gezogen werden sollen.

Aus Franckfurt.

Den 1. Septembris hat Ihre Churf. Gn. von Mayntz / Kayf. Mayntz. Chur Eölln vnd Trier zu Gast gehabt.

Den 2. ditto ist abermals Session gehalten / vnd hat Chur Trier Gasterey gehabt.

Den 3. dito seind die Churfürsten wider zu rath gesessen / vnnnd diesen Tag Pfalts Churf. vornembster Abgesandter Herz Graff von Solms von hinnen verrafft.

Den 4. ditto ist die Küchen / darin der Dech zur Erönung gebraten werden soll / vorim Kömer / vnd auch ein andere Küchen / darin das Keyserliche Mahl zu bereitet werden solle / wie gleichfals die Köhren dar durch der Wein nach der Erönung springen soll zugerüst.

Es wird auch zum Ringelrennen auff dem Hofmarkt preparation gemacht

Den 5. sein Ihre Mayntz. neben Chur Eölln nach Rheinfels Ir Fürstl. Gn. Landgraffen Ludwigen / ic. gehörig / auff's Geiag getritten.

Mehren machen grosse verenderung.

Die zeit haben die Lutherische Stände in Mähren grosser Dingen sich unterstanden / in dem sie alle Geistlich: vnd Elöser Güter an sich gezogen / vnterinschein / zum Gemeinen Nutz vnd Krieg anzuwenden / den Cardinal von Dietrichstein Bischoffen zu Olmütz / wie auch den Obristen Nachet / vnd andere mehr ewig Bandidirt / gemeltes Bischthum ganz abgethan / also das sie forthin kein Bischof mehr leiden wollten: haben auch den Geistlich vnnnd Ordens Leuten nichts danm schlechte vnterhaltung verordnet / die Nonnen aber so heurathen wollten / solten mit einem Heurath Gut bedacht werden / vnd dergleichen mehr / wie es nun ablauffen wird gib die zeit.

Catho

Catholische zu Prag werden disarmirt.

Zu Prag hat man auß der Directoren Befelch auff der Kleinen Seiten den Catholischen alle Wehr vnd Wapffen abgenommen / vnd solt dasselb in den drey andern Stätten auch geschehen.

Behmisch Kriegsvolk ist schwirrig.

Wennach das Behmisch Kriegsvolk ein zeit hero wenig Gelds empfangen / haben sie sich etwas schwirrig erzeigt / vnd sonderlich hat die Reutterey auß jedweder Compagney einen / an die Directores nach Prag abgefertigt / mit begehren / das man ihnen innerhalb zehen Tagen den restirenden Sold erlegen / vnd dafern wider ein Winter Lager gehalten müste werden / besser Quartier eingeben solt. Auff welches man mit ihnen verglichen innerhalb 3. Wochen 3. Monat Sold zu erlegen / das Fußvolk aber solte sich bis an die General bezahlung / mit der gewöhnlichen Bezahlung genügen lassen.

Chur Pfaltz wird von den Behmen das Königreich angehotten.

Eben wie die Erwehlung eines neuen Keyfers zu Franckfurt wol vnd glücklich abgeloffen / ist von Prag Zeitung kommen / wasmassen die Behmische Stände sich den 26. dito zu Prag in der Landstuben versamblet / vnd Chur Pfaltz zu einem König auffgeworfen / auch zu solchem endt etlich Gesandten / Ihrer Churf. Durchl. die Wahl anzuzeigen abgeordnet hetten / welches ein seltsames ansehen gehabt / vnd noch. Der Churfürst hat aber alsbald die Vnirte Fürsten vnd Stände nach Rotenburg an der Tauber beschriben / allda dieses vnd anders mehr zu berathschlagen.

E 3

Zustand

Zustand in Böhmen vnd der incorporirten Länder.

Weil die Mährische vnd Nider Oesterreichische Gesandten/ zur Wahl eines Böhmisches Königs nicht vollmehchtig gewesen/ wie oben gemelt/ ist auff den 15. diß ein newe Versammlung angestellt worden/ vnd wol den Soldaten Täglich vnterhalt gereicht wird/ seind sie doch sehr schwirrig/ weiln sie inner 6. Wochen kein Geld empfangen/ daher man ehist von der Contribution 20000. fl. hinauß schicken wirdt/ darzu auch die Lausnizer 8000. gegeben.

Siebenbürger presentirt den Böhmen Hülff.

Es seind in dem Behemischen Lager wider 2000. Schlesier neben 500. Reuttern/ ein ansehnlich Volck angelant/ Sonst hat sich der Siebenbürger/ neben den Euangelischen vngarischen Ständen/ bey den Böhmen zu Leben vnd zu sterben erkläret. Sonst hat der Lampier in Mehren in 20. Dorffer abgebrandt. Sonst continuirt noch das es in beyden Lagern sehr sterbe.

Das Böhmisches Lager ist vor Lomitz auffgebrochen/ vnd nach Bessely/ ein sehr lustigen Orth/ gezogen.

Fürst von Anhalt wird der Behmen General Oberster.

Auff den 11. diß ist durch die Directores vnd incorporirten Länder Gesandten der Herr Fürst Christian von Anhalt zum General ober die ganze Armada erwöhlt worden/ der soll auffß ehist durch Schreiben erfordert werden.

Vor etlich tagen hat der Obrist Franck/ so 2. Meil vom Haupt Lager gelegen/ von den Generalen/ zu ihnen zu stossen ordinantz bekommen/ deme der Buquoy sürgewartet/ der Franck aber/ weil ers vermerckt/ mit

mit seinen 2000. Musquetiereren zu rückt blieben/ daher der Buquoy wider zurück gezogen/ deme die unsere mit etlich tausent Mann begegnet vnd von früe an/ bis zu 2. vhren Mittags/ mit einander gescharmüßelt/ weil aber beyde Theil gute Vorthail innen gehabt/ ist wenig Schaden beschehen.

Demnach der General Buquoy vernommen/ das zu Bilsen das Mansfeldische Volck soll gemustert werden/ also heilt er sich daselbst herumb auff/ daher sich der von Mansfeldt dahin ver fügt/ damis der Feindt daselbst nit einfallt/ deme seind wider 60. seiner gefangnen Soldaten/ so außgeriffen zukommen. Der hat auch 4. Falckenellen/ so 4. lb. schiessen/ neben 3. andern kleinen stücklein nach Bilsen fuhren lassen.

Behmen bekommen beuthen.

Weil Graf Lampier in Mähren eingefallen/ Also ist der Gr. von Thurn vor 8. Tagen mit 4000. Mann den Mährische Ständen zu Hülff gezogen/ haben der Lampierischen vnd vngarn viel erlegt/ auch ein statliche Beuth von Silber vnd andern Kleinodien/ auff 40000. fl. werth/ erobert/ Daher zu Prag in allen Kirchen das Te Deum laudamus gesungen worden.

Uneinigheit in vngarn.

Es seind zu Pressburg die Stände mit einander vneins worden/ das die Euangelische Spannschaften die Catholische nicht mehr hören/ vnd also die Catholische vnuerrichter Sachen von ihnen abgezogen/ den Verfolg gibt die zeit.

Graf

Grav von Buquoy erobert Pilsack.

ZEs kompt Zeitung/ das der Grav von Buquoy sich nach dem Pilsner Kraiß gewant/ vnd das Stättlein Pilsack/ all da Hauptman Hack mit etlichen Kriegs als Landvolck auff gefordert/ auff weigerung aber darauff gestürmt/ vnd zweymal zurück weichen müssen/ endlich aber das Stättlein erobert/ da dann seine Soldaten/ Man Weib vnd Kindt widergehawen/ vnd niemandt verschonet. Weil aber der Ständen Volck nicht weit von dannen/ vnd auff ihn zu zog/ haben sie/ wie etliche berichten/ das Stättlein in Brandt gesteckt/ vnd seind also wider etwas zurück gewichen. Man helt dafür er hat ein Aug auff Pilsen/ vnd das es ihm auch damit wol gelingen möcht.

Tampter wird geschlagen.

Nachdem kündig worden/ was massen die Lutherische Ständ in Ober Hungarn die Statt vnd Schloß Preßburg/ wie auch die Könialiche Kron/ in ihren Gewalt genommen/ fürhabens den Bethlehem Gabor/ Fürsten in Siebenbürgen zu ihrem König auff zu werffen/ hat Grav Tampier/ wie mit letzten berichtet wird/ ihme für genommen/ zu abwendung dessen etwas zuuersuchen/ vnd gemelter Statt vnd Schloß/ so sich sonders Vest/ sich zu bemechtigen. Nachdem er nun auß Währen auff gebrochen/ ist ihm selbig erworbenes Kriegsvolck auff dem Fuß nach gezogen/ haben ihm darneben die Heyducken am Tonawstraum bey einem Pass für gewartet/ vnd der massen empfangen das der meiste theil seines Volcks sitzen blieben/ vnd er schwerlich verwundet/ kaum darvon kommen. Wie es nun mit solchem eigentlich beschaffen/ wird vielleicht der Hincfende Bort Zeitung bringen. Von den Währen soll Escheratin Herz von Ländenburg auch geplieben sein.

Weiteres

Weiterer Verlauf in Böhmen.

Nter den Böhmischen Ständen ist nun Herz Poppel auff des Königs seitten/ welcher fürgeben/ weil König Ferdinand durch die Krönung Herz worden/ soll man auff andere Mittel gehen/ den darauff meldung beschehen/ man müsse auff einen andern König bedacht sein/ des wegen die zusammenkunft beschehen/ dar zu alle Catholisch: vnd Uncatholische eirt/ welche den Landtagschluß vnd Confereration ratificieren/ die außbleibende aber ewig des Landts verwiesen werden sollen/ vnd ist Chur Sachsen/ Heydelberg vnd Saphora im vorschlag gewesen.

Die Wähler wollen noch 1500 Mann vnter Herrn Rudolph Schlemk werben/ vnd ist der Herz Cardinal von Dieterichstein/ Albrecht Beckel/ Eusebius von Wallstein/ Adam Lidsek/ vnd Herz von Mahal des Landts verwiesen/ auch alle ihre Güter confiscirt worden/ dem Fürsten von Lichtenstein aber hat man sich zu bedencken 4 Wochen zeit geben/ gleich als folle den Catholischen Bürgern in Währen die Waffen abgenommen/ vnd keiner im Rath geduldet/ sondern anders stell Uncatholische eingesetzt werden.

Der von Buquoy thut der Statt Prag se lenger se mehr zunahen/ des wegen die Ständ beschloffen Mann für Mann auff zu bieten/ ihn gar auß dem Landt zu treiben/ wem aber solches geschehen wird die zett lehren.

Als man den 26. in der Landtsstuben die Wahl eines neuen Königs für genommen/ hat Herz Berck a emer von den Directoren vermeldt/ das der Churfürst von Sachsen dar zu dienlich wer/ endlich aber ist dahin kommen/ das solches nicht sein köndte/ dann es einer auß der Union sein müste/ des wegen niemandt bequemer als Chur Pfalz/ sagent/ man solle gedentken/ was Ihre Ehr. St. für ein Anhang/ mit Engelland/ Staden/ vnd andern Potentaten haben/ sein also alle stimmen auff Chur Heydelberg gefallen.

In dieser Erwahlung hat Chur Pfalz 36. vom Herrenstandt/ auch vom

M

vom

vom Ritterstandt sampt den Stätten 90. stimmen gehabt / entgegen
Sachsen vom Herren Standt 6. vom Ritterstandt 3. vnd vom Bür-
gerstandt gar keine gehabt / die vbrige alle haben auff Chur Pfalz vo-
tirt / dai bey es verblieben / des andern Tags seind der sämplichen Län-
der Gesandten / auch in der Ländtstuben erschienen / welche alle mit dem
Ständen auff Chur Pfalz geschlossen vnd geschrien / Vivat Rex Fri-
dericus.

Engellender vnd Holländer Scharmüßeln in Ost Indien.

Es ist vmb diese zeit in Holland ein Schiff auß Ost Indien / der
Teuffel von Delft getant / mit viel köstlichen Wahren / sonder-
lich aber allerley Gewürcker vnd vngewürcker Seytten / des-
gleichen allerley Gewürk / Bisem vnd dergleichen beladen angelant /
das brachte Zeitung / was massen vor Bantam die Engelländer vnd
Holländer an einander gerathen / also das es ein starcken Scharmüßel
abgeben / in dem 7. Holländische Schiff gegen 13. Englische sich setzen
dürffen / vnd ansecklich zimlich Schaden gethan / die Engelländer aber
hatten endtlich das beste Schiff / so viel Sonnen Gelt wehrt waren / auff
Iat / ins geträng bekommen / vnd dasselb eroberet / das also die Holländer
weichen müssen / weren demnach gemelte Engelländer auff die Bestun-
gen so die Holländer in den Molucken haben / zugefahren / selbige auch
in ihren Gewalt zubringen. Wie es nun abtauffen wird / gibt die zeit.

Die vermuthung aber ist / weil der Accord den der König selbst beramt
vnd gemittelt / wegen dieser Fahrt zwischen den Engelländern vnd Holl-
länder getroffen / auch denselben zu effectuiren ein Jagtschiff auß En-
gelland / darauff beyderseits zu solchem endt verordnete Commissari-
en mit fortfahren / in gleichem ein anders auß Hollandt nunmehr abge-
fahren / es werden beyde Nationen sich wol vergleichen.

Seltzame Geschicht in West Indien.

Nachdem vnlängst ein Schifflein von Amsterdam / der schwar-
ze Beer genant / auß West Indien gefahren / vnd daselbst mit
den Wilden angefangen zu handeln / welche sich so freundlich
setzten / das die Holländer wenig acht auff sich selbst hatten / seind ge-
dachte Wilden vnuersehens auff die Holländer gefallen / sie alle in ei-
nem Huj / außgenommen zween Mann vnd einen Jungen / vnd ge-
bracht. Dann als der Jung gesehen wie es zugieng / hat er ein Herz ge-
griffen / vnd die Steinsücker auff ein Keyen nacheinander angezündt /
darvon der Wilden etliche todt blieben / die andere also erschrocken / das
sie heuffig vber Bord gesprungen / vnd sich darauß gemacht. Haben also
gesagte zween Männer sampt dem Jungen die Anckerseil abbehaunen
vnd seindt vmb ein Eck getrieben / alda sie zu allem Glück ein Holländ-
isch Schiff angetroffen / derowegen sie ihre Landtskenth gebetten / das
man ihnen 5. Männer zu gestellt / das Schiff zu regieren heiffen / mit
welchem sie also wider in Hollandt aufkommen.

König Ferdinand wird zum Römischen Key- ser gekrönt.

Was massen der Durchleuchtigst / Großinechtigst Fürst vnd
Herz / Herz Ferdinandt / König in Hungarn vnd Behmen /
Dalmatien vnd Croatien / 12. Erzhersog zu Oesterreich / mit
einhelligen Stimmen der Churfürsten zum Römischen Keyser vnd
Haupt des Reichs erwählt worden / ist oben angezeigt / ist aber die Krö-
nung auff den 30. Augusti / oder 9. Septembr. Anno nouo zu Franck-
furt wol vnd glücklich verrichtet worden. Gott geb. Ihrer Mayst. ein
glückselige Friedsame Regierung / vnd der ganzen Christenheit Friede
vnd Ruh / 12. Amen.

Unionstag zu Rotenburg.

Dennach Chur Pfalz seine Mit Dritte nach Rotenburg an der Tauber beschrieben/mit ihnen so wol des Königreichs Behmen/ als anderer Puncten wegen zu rathschlagen / inmittelst/ wie man verimbt/ versamblet sich der Union Volck zu Ross vnd zu Fuß starck in Francken/ zu wasend/ ist noch vnderwuff.

Kriegsvolck auß Italien.

Es wird auß Italien bericht/ das im Königreich Neapolis/ vnd im Herzogthumb Meyland in 10000. Knecht zu Fuß gericht/ vnd in 22. Gallonen nach Vado gebracht worden / die solten herauf auff Teuschlandt Ihrer Mayst. zu Hülff wieder die Böhmien ziehen.

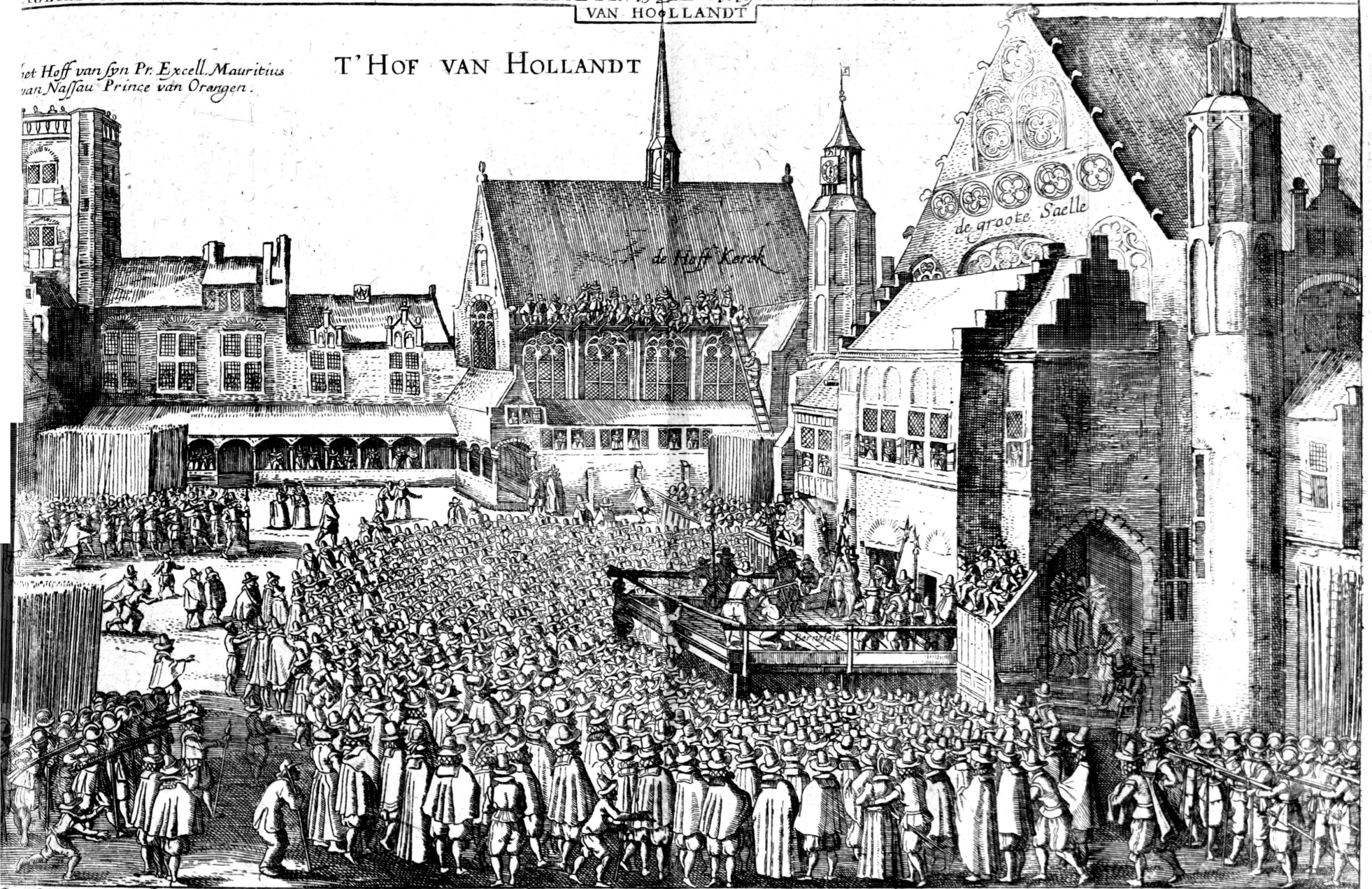
Von Neapols hat man / das der Generalkissimo Prinz Philibert von Saphoy von Messina mit 64. Galleren nach Leuante abgefahren/ vnd helte man darfür der Anschlag sey auff den Weerschoss Manna in Nigropont gemeine. Führen viel Kalk vnd Stein mit/ selbiger Ort ein Befftung zu bauen / vnd weil die Inwohner schwirrig/ verhofft man sie werden was guts verrichten.

E N D E



het Hoff van syn Pr. Excell. Mauritius van Nassau Prince van Oranger.

T' HOF VAN HOLLANDT



Carnifici praebet iugulum: Barnfeldius heros,
 Qui fulciebat publicam
 Rem quondam Belgi, magni illius instar Atlantis
 Nemo ante mortem felicet
 Et funus supremum est fortunatus habendus,
 Ob sortis inconstantiam.

Johan van Oldenbarnefeldt,
 Bekant fast in der gantzen Welt
 Wegen seiner Witz vnd verstandt
 Damit er in dem Niederlandt

Viel grosse ding außgriechtet hat,
 Biß er endtlich den gantzen Stat
 In den Vnrten Niederlandt
 Zu verendern hat vnterstandt,

Derwegen er im Hag ward gsetzt
 Gefencklich, vnd gericht zu letzt.
 Niemand vertrau zu viel dem gluck,
 Dan es nit laßet seine tuck.

Eigentliche Abcontrafeytung des in Böhem bey Budweiß den 30. Juny. Anno 1639. furgangnen treffens, alda der Graff von Buquoy dem von Mansfeldt auff's haupt erlegt, vnd 2. stuck geschutz viel wägen vnd stattliche Beutt erobert.



Nachdem in Böhms durchs gantze Landt
 Sich hat erhebt ein groß Auffstandt,
 Graff von Buquoy in Keyfers Nam
 Die Statt Budweiß vnd mehr einnam,

Pilsen hat der von Mansfeldt gut
 Erobert, doch nit ohne Blut,
 Budweiß zwar auch belagert wart
 Doch fand man da widerstand hart,

Mansfeldt hie auch sein best thun wolt,
 Das gluck Ihm aber war nicht Holt.
 Graff von Buquoy kam hinter ihm her,
 Erschlug, zerstreut sein gantz Heer.

Zwölf hondert blieben in dem stich,
 Bey vierzehnhundert gefencklich.
 Auff solchem Felt gibts solcher Dantz,
 Bleib z'haus wilt die haut halten gantz.